Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

10.5.1930 (No. 129)

Gamstag, 10. Mai 1930 Garfstuhet Zagensteitung Ganstag, 10. Mai 1930 Garfstuhet Zagensteitung Ganstag, 10. Mai 1930 Ganstag, 10. Mai

ausial. Zutellgeld. Im Halle böherer Gewalt hat der Bezieber keine Anivrüde bei verlostetem oder Nichten der Verlostetem der Reitung. Abbeitellungen werden nur dis Z. auf den folgenden Monatsleisten angenommen. Ein del verkanzeile Wonatsleisten angenommen. Ein del verkanzeile Wonatsleisten angenommen. Ein del verkanzeile Wonatsleisten angenommen. Ein del verkanzeile verhaufdern Vonnareilezeile oder deren Raum 28 J. Meklungseile 1.25 A. an erfter Stelle 1.50 A. Gelegendeits, und Kantlienanzeigen sowie Stellengelucke ermäßigter Areit Wiederholung Aabatt nach Torif, der bei Michteinbaltung des Jahlungszieles, bei gerichticher Beitreibung und bei Konfurien außer Kraft tritt. Gerichtsftand und Erfüllungsort Karlsrube in Baden.

Industrie- und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide"

Kalibergwerf Vienenburg vernichtet.

* Am Freitag vormittag versuchte ein Wahn= finniger in das Palais des Reichspräsidenten eingudringen. Er wurde von Polizeibeamten baran gehindert, nach furgem Rampfe überwäls figt und in eine Beilanftalt übergeführt.

Im Sanshaltsansichuß wurde der Sanshalt des Reichswirtschaftsministeriums angenommen, nachdem Minister Dietrich Erflärungen über vericiedene einichlägige Fragen abgegeben hatte.

Der Reichorat genehmigte gestern für die Auslandsanleihe der Badischen Eleftrizitäts: A.-G. (Badenwert) in Karlsruhe die steners lichen Begünstigungen bei der Einkommen: n. Rapitalverfehröftener.

* Am Freitag um 17.30 Uhr hat in Paris die Unterzeichnung des Protofolls über die Rieder-legung der Ratififationsurfunden über die Haager Abkommen stattgefunden. Damit tritt der Boung-Plan endgültig in Kraft.

Die Linienschiffe "Beffen" und "Schlefien" find am Greitag vormittag in Benedig eingetroffen.

Am 20. Mai wird Worms von ben frangofis ichen Truppen vollständig geräumt. Bur Abwidlung bleibt nur noch ein Kommando von fecho Gendarmen gurud.

Der Sicherheitsausschuß des Wölferbundes ichlieb am Freitag seine Arbeiten über die so-Renaunten friegeverhittenden Dagnahmen des Bolferbundes ab. Eine Einigung über ein Ab-tommen in dieser Angelegenheit konnte nicht erdielt werden, vielmehr werden dem Bölfers bundsrat die gegensätlichen politischen Auffaflungen in zwei Abkommensentwürfen vorgelegt

In Sevilla bauert ber Generalftreif an. Poli= sei mußte zweimal einschreiten, um die Ordnung wieber herzustellen und die Streitenden an Rundgebungen zu verhindern.

Bei ben Unruhen in Scholapur (Indien) Polizisten von der Menge ermordet wors Die europäischen Frauen und Rinder find Scholapur abbefordert worden, da ihre Sicherheit gefährdet ift,

Rach einer Renter-Melbung haben englische Fliegergeschwader in der Umgebung von Beschas war große Demonstrationssslige veranstaltet. Die Demonstration, an der vierzig Flugzenge teilnahmen, soll einen sehr beruhigenden Ein-fluß auf die seindlichen Stämme ansgeübt haben.

Muf Grund ber letten Bernehmungen, bie bereits am Freitag einen gewiffen Abidluß ers reichten, hat laut "Denticher Zeitung" der Oberspräsident gegen Stadtrat Kat bas Dissiplinar-Berjahren mit dem Biele ber Diensteutlaffung

In Ct. Joseph (Miffouri) wurde geftern burch eine Explosion eines Ammoniaftants ein fünftödiges Sans der Fleischwarenwerke Arsmonr n. Co. zerstört. Bier Personen wurden getötet, 22 werden vermißt. Man vermntet, daß menn fie nicht von den Trümmern erichlagen find, den Erftidungstod erlitten haben.

. Raberes flebe unten

Die Anflageschrift in der Bombenaffare.

WTB. Altona, 9. Mai. Die Staatsanwaltschaft hat in Sachen ber Untersuchung wegen der in den Jahren 1928/29 in Schleswig-Holstein, Hannover und Didenburg begangenen Bombenauschellt und die umselbeit und die umfangreiche Anklageschrift fertiggestellt und der Straffammer mit dem Intrag auf Eröff-nung des Hauptverfahrens eingereicht. Die Anflageschrift legt den Angeschuldigten Versbrechen und Vergehen gegen das Sprengftoffsest, einigen auch Diebstahl von Sprengstoff und einem Angeschuldigten Meineid dur Laft.
Sie bezieht ich auf die Attentate herm Atten-Sie einem Angeschuldigten Weinerd dur Schriste bezieht sich auf die Attentate bezw. Attentatsversuche von Hollingkedt, Riebuell, Schleswig und Lüneburg. Sieben Angeschuldigte bestinden sich noch in Untersuchungshaft.

In villene Käneze. Laugeneinbruch in Schacht I Die Reisen Schobers und der Anschlußgedanke

Die Erdmaffen in Bewegung. - 3mmer neue Schaden. Der Babnvertebr wird umgeleitet.

Bie der Amtliche Prengische Pressedienst mit-teilt, erfolgte am 8. Mai mittags unerwartet ein heftiger Laugeneinbruch auf Schacht I des Kalibergwerks Bieneuburg der preußischen Bergwerks: und Hitten A.S. Gegen Abend erreichte die Lauge die tieferen Bane. Borlänfig ruht der gesamte Betrieb des Bergwerks. Menschen sind nicht verun-

Der gange Grubenbau mußte ich leunigit geräumt werden. Es gelang der Beleg-ichaft des Schachtes I durch den Schacht II gu

entkommen. Die Pumpversuche mußten bald als zwecklos aufgegeben werden.
Unter der Juckerfahrif Bienenburg senkte sich der Boden. Das Ersausen des Kaliwerks Bienenburg hat auch die darüber liegende, dem Güterverkehr dienende Eisensbahnstenkoft weiten bahn strecke Bienenburg-Grauhof in Mitseldenkonklosse von der Bahn dam ist leidenschaft gezogen. Der Bahn damm ift infolge Trichterbildung hente nacht eingestürzt. Auch die Strede Goslar-Halberstadt ift zwischen dem Personenbahnhof und dem Verschiebebahnhof Bienenburg gefährdet. Durchgebende Bersonengige werden über hendeber — Danftadt — Bad harzburg, Gitergige über Börffum umgeleitet, Die Bildung neuer Erdtrichter dauert immer noch an und die Erdbewegung hat sich noch nicht beruhigt. Die Lage hat sich eher verschlechtert als gebessert. Die Absperrungen haben, wie die "Braunschw. Landeszig." meldet, bedeutend erweitert werben müssen, und schon auf der Braunschweiger. Chauffee fieht man an mehreren Stellen Riffe im Pflaster. In einer Wand des Harly-Berks hat sich ein Trichter von 30 Meter Durchmesser gebildet. Er liegt ungefähr über Schacht I und ist erst gestern nacht gegen ½12
Uhr bemerkt worden. Der Führer eines Benzwagens der Bezirksinspektion, der von Schacht II
kam und zum Direktionsgebände wollte, sah
plöklich vor sich inmitten der Straße einen Abgrund und fonnte gerade noch auf dem Schienenstrang der Wertbahn halten, mit seinen 4 Fahrgästen aussteigen und sich auf festen Boben retten. Jest liegt der Wagen tief im
Schlund des dauernd einrutschenden Trichters.

schweben in der Auft. Un vielen anderen Stel-len ift der Bahnförper ebenfalls in Mitleiden-schaft gezogen worden. Die Direktion s-gebäude des Berkes werden jest geräumt, ya mit einer weiteren Ausdehnung des Erdentisches gerechnet werden muß. In später Abendstunde haben die Untersuchungen der Schächte ergeben, daß in Schacht II noch in Höhe der zweiten Sohle kein Wasser zu sinden war, aber in Schacht III sind schlechte Gase entstanzen. den, die ein weiteres Gindringen in den Schacht verhinderten. Das Schicffal der Berke ift bis-her vollkommen ungeklärt, und es ist au be-fürchten, daß weitere Störungen des Gesamtverkehrs eintreten werden. Auf jeden Fall befinden sich die Erdrutsche noch in voller Bewegung.

Die Pressestelle Magdeburg gibt anläßlich der durch die Erdsfenkungen notwendig gewordenen Verkehrs-umleitungen befannt: Es empfiehlt sich für die Reisenden des gefährdeten Gebietes, sich vor Antritt einer Reise rechtzeitig auf den Reise antrittsbahnhösen über die Zugverbindungen zu erkundigen, da ein Ende der Störung im regelmäßigen Zugverfehr noch nicht abzusehen ift. Bie weiter befannt gegeven Benbelverfehr eingerichtet worben. Bie weiter befannt gegeben wird, ift ein

Die Lage im Ralibergwert Bienenburg hat Die Lage im Kalibergwerk Bienenburg hat sich noch dadurch ftark verschlimmert, daß jetzt fämtliche drei Schächte ersoffen sind. Hoffnung auf Biederinstandsjehung der Grubenbetriebe sei nicht vorshanden. Damit wäre das Schicksal der Kalisindustrie in Bienenburg besiegelt, was für die Bergarbeiterschaft für den Ort und seine Umgebung schwere wirtschaftliche Schädigungen zur Folge haben müßte. Auch bei Wiede lach ist ein Tricker entstanden bei Biedelah ift ein Trichter entstanden, ebenso auf dem Gelände von Sievers Fabrif. Der letzte Trichter hat einen Durchmesser von 30 Metern. Er ift brei Meter tief.

Bis jest find 500 Arbeiter in Bienen-burg arbeitslos. Die Zuderfabrif Bienenburg gilt als verloren. Die Ginwohner find vorläufig in Schulhäufern und anderen öffentlichen Gebäuden untergebracht. worden. Die Entstehungsursache der Kata-Die Schienen der Guterftrede nach Graubof I ftrophe ift bis jest ungeflart.

Ein Geistestranter will zu Sindenburg.

Aufregender Borfall im Palais des Reichspräsidenten. * Berlin, 9, Mai.

Beute vormittag fpielte fich im Balais des Reichspräfidenten in der Wilhelmftrage ein aufregender Borfall ab, der allerdings ichlimmer aussah, als sich natchträglich herausstellte. Etwa eine Biertelstunde nach 9 Uhr fuhr vor dem mittleren Portal des Reichspräsidentenhauses ein Mann in einem Drofchfenauto vor. Er entftieg dem Bagen und zog die Hausglode. Als auf das Klingelzeichen ein Bürodiener öffnete und den Mann nach seinem Begehr fragte, erklärte dieser, er musse unbedingt den Reichspräsidenten iprechen. Er murde poridriftsmäßig nach ber Botenmeifterei verwiesen, ber alle irgend ein Begehr vortragenden Berfonen gunächft augeleitet werden. Die Botenmeifteret befindet fich im Seitenflügel bes Balais. Der Mann, ber fich fpater als der geiftestrante Schloffermeifter Otto Benfeld aus der Aderstraße 8 herausftellte, ging dorthin und wiederholte fein Berlangen. Nach dem Zweck seines Besuches be-fragt, verweigerte er iede Austunft. Auch sei-nen Namen wollte er nicht angeben. Nun wurde er abgewiesen. Als der in der Botenmeisterei beschäftigte Diener ihm mitteilte, daß er nicht vorgelaffen werden fonne, fclug ber Dann plöglich mit den Fäuften auf den Beamten ein und versuchte, sich mit Gewalt ben Beg in bas Innere bes Balais zu bahnen. Der Diener hielt ihn zurück und es entstand schlieglich eine regelrechte Schläge = rei. Immer wieder versuchte ber Unbefannte mit Gewalt in die anderen Räume einzudringen. Ein gufällig dem Auftritt beimohnendes Rinderfräulein ichlug nun Lärm und alarmierte den in dem Haufe weilenden Kriminalpolizeibeamten. Der Kriminalaffiftent, der dem Schutdienft des Reichspräfidenten zugeteilt ift, eilte nun mit einigen Solbaten ber Reichswehrmache bem angegriffenen Beamten ju Silfe. Der Mann ge-barbete fich wie rafend und leiftete den heftigften Biderftand. Es gelang aber, ihn foweit gu fiberwältigen, daß er aus bem Reichspräfibentenpalais entfernt werden fonnte.

Eine gerade vorübersahrende Droschke murde angehalten und der immer weiter schreiende und um sich schlagende Mann sollte in Begleitung des Kriminalbeamten gur Polizeiwache gebracht werden. Er serichlug jedoch in dem Droichkenauto die Scheiben, stieß den Artminalsbeamten beiseite und sprang aus dem Wagen. Mit dem Ause: "Delsen Sie mir, Herr Reichspräsident!" versuchte er nochmals in das Balais einzudringen. Schutpolizisten und der Krimi-nalassistent, sowie mehrere Diener konnten schließlich den Wann überwältigen und zum Bolizeirevier bringen. Dort verweigerte der Unbefannte abermals die Angabe feines Ramens, bis man diefen feststellte. Benfeld murde durch die Polizei dem guftandigen Kreisarat dur Untersuchung vorgeführt, da man annahm, daß er geisteskrant ist. Bom Kreisarzt wurde Benfeld zur Bevbachtung seines Geisteszustan-des in eine Heilan stalt überwiesen. Wie verlautet, hat Benfeld bereits vor eiwa 1½ Jahren einen Tobsuchtsanfall erlitten und hat damals die Sausbewohner bedroht. Er murde in eine Beilanftalt gebracht und feine Frau gob darauf die von ihm betriebene Schloserei auf. Rach einiger Zeit wurde Bendorf wieder aus der Deilanstalt entsassen und kehrte in seine Wohnung zurück. In den letzten Tagen benahm er sich sehr auffällig. Er hatte bereits gestern nachmittag die Frau des Hausverwalters tätlich angegriffen und konnte nur durch zwei Ausgehörige der Frau abgewehrt und in seine Wohnung zurückgebracht werden, wo er sich allemöhlich wieder beruhiate. Seute vormittag mählich wieder beruhigte. Seute vormittag ging er fort ohne etwas anzudeuten.

Dr. Paul Ostwald.

Auf seine Reise nach Berlin und Rom hat der öfterreichische Bundestanzler Schober jest folche nach Baris und London folgen laffen. mit diesen seinen Besuchen bei den drei Mächten des früheren Feindbundes keinen anderen Zweck versolgt, als daß er dadurch die Selbständigkeit seines Landes, seine Unabhängigkeit in der Führung der Außenpolitik betonen wollte, die wiederum bei den gegebenen machtpolitischen Berhältniffen möglichft auf Frieben und Freundichaft gegenüber ben Großmächten eingestellt fein muß. Richts mare unter diefen Um= ständen verkehrter, als wenn man dieser vom österreichischen Bundeskanzler Schober so energisch vertretenen Politik der Selbskändigkeit und Unabhängigkeit den Borwurf machen wolke, sie sei ein Berrat des Anschlüßgedanskans Schober hat sich nielwehr mit voller Person Schober hat fich vielmehr mit voller Bewußtheit auf die augenblicklich gegebenen Tat-fachen eingestellt und aus ihnen die für fein Land notwendigen Konfequengen gezogen. Denn es ift immer noch fo, daß die Politik als die Runft des Erreichbaren und Möglichen angusehen ist. Und wenn wir den Dingen, wie sie hente einmal liegen, wirklich ins Gesicht ieben und keine Bogel-Strauß-Politik treiben, so werden wir uns, so schwerzlich es sein mag, eingeneben musen, daß ein praktisches Ergebnis der Anichluspolitit vorläufig noch nicht in greifbarer Rabe liegt. Roch wehren fich die Diktatmächte von Ber-

failles und St. Germain energifch gegen ben Anschlußgebanken, und swar nicht nur Italien und Frankreich, die fich megen politischer Befürchtungen bisher immer am meiften als Begner des Anschlußgedankens gezeigt haben, son= ner des Aniglupgedantens gezeigt haben, jonidern auch England. Gerade in letter Zeit hat
man in London mit besonderem Nachdruck betont, daß mit der Besteiung Desterreichs von
den Reparationslasten das österreichische Problem vorläufig als erledigt anzusehen set. In
einer ganz auffallenden Beise hat der englische
Außenminister Denderson erst fürzlich wieder um Ausdruck gebracht, und zwar in Gegenwart beutschen Botschafters wie des öfterreicificen Gefandten, daß die Unabhängigfeit Defterreichs eine europäische Rotwendigfeit fet. Weder das Reich und noch weniger Defterreich felber find aber in ber Lage, bei ben heute gegebenen machtpolitischen Berhältniffen dicfen Billen gegen den Anschluß zu ignorieren. Mit vollem Recht hat darum auch der volkspartei= liche Abgeordnete Freiherr von Rheinbaben an anderer Stelle fürglich barauf hingewiesen, daß Deutschland erft bann ernftlich an die Durchführung bes Anichlußgebankens berangeben tonne, wenn es fich felbit wieder befestigt, wenn es feine finangpolitischen, wirtschaftspolitischen Aufgaben, die dringend ber Bofung harren, gelöft und wenn es feine gefährdeten Oftgebiete vor ben schweren brobenden politischen und wirtschaftlichen Gesahren gerettet habe. Deutsch-land muß erst wieder ein beachtlicher Faktor in der europäischen Politik werden, ehe es sich an so schwierige Ausgaben wagen kann, wie sie die Durchführung des Anschluffes darftellt.

Das Gleiche gilt aber von Defterreich. Richt dadurch kann der Anschlußgedanke praktisch ge-fördert merden, daß dieses Land von der euro-päischen Politik unberührt bleibt, sondern allein dadurch, daß es sich wieder in die Reihe der Mächte eingliedert und von ihnen in ihre politifchen Kombinationen miteinbegogen werden muß. Bon diesem Gesichtspunkt aus ift die von Schober vertretene Politik der Gelbständigkeit und Unabhängigfeit feines Landes eine unbedingte Rotwendigfeit. Denn nur fo läßt fich bie Möglichfeit schaffen, daß bei dem in der Politik noch immer gültigen Grundsat des "do ut des" ein praktischer Fortschritt des Anschlußgedantens erreicht wird. Für die Richtigkeit dieser Schoberschen Politik lassen sich schon heute gewise Beweise erbringen. Die österreichischtalienische Annäherung hat Desterreich bereits zu einem Anktor in dem gesowiert mieder recht einem Faftor in bem gegenwärtig wieber recht afut gewordenen Gegensatz zwischen Italien und Frankreich werden lassen. Man hat in Baris den öfterreichisch-italienischen Ausgleich gerade nicht mit freudigem Bergen begrüßt, und die Befürchtungen, die man daran fnüpft, werden wohl am besten durch die verstiegenen und irrfinnigen Kombinationen der frangofischen Prefie be-wiesen. Sielt man es doch in Paris für möglich, daß zwischen Schober und Mussolini geheime Abmachungen guftande gefomen feien, in benen fich

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Defterreich verpflichtet habe, feine Bahnbauten nach italienischen Bunfchen durchzuführen und badurch einen ftrategischen Aufmarich der italienischen Armee gegen Jugoflawien zu erleichtern.

So überspannt nun auch berartige frangofische Bermutungen fein mögen, fie unterftreichen boch auf der anderen Seite den besonderen Bert der öfterreichischen Freundschaft für Italien bei beifen Auseinandersehung mit Frankreich und laffen Rom fühlen, welche Bedeutung die Pflege guter Begiehungen gu Bien für die italienische Politif hat. Erft dadurch wird Italien die volle Aftionsfreiheit Jugoflawien gegenüber und gugleich die Möglichkeit gewinnen, den jugoflawi= ichen Gegner ichachmatt zu feben und die Soff-nungen zu vereiteln, die Frankreich in feiner Gegnerschaft gegen Italien auf diesen Staat gefest hat. Es mare felbitverftandlich toricht, fich icon heute auf Grund diefer Tatfamen irgendwelchen Hoffnungen auf eine baldige Abmilde-rung der italienischen Gegnerschaft gegen den Anschluß hinzugeben. Aber das eine ist doch wohl durch die Auswirfungen der öfterreichisch-italientichen Unnäherung unbestreitbar geworden, bag, wenn überhaupt die Unschlußides vorwärts tommen foll, fie eine felbitändige außenpolitische Aftivität Desterreichs jur wesentlichen Borgus-

meg, aber er ift nicht gu vermeiben. Mit alledem ift natürlich nicht gesagt, daß der Unichlufigedante vorläufig auf beutider wie auf öfterreichijder Seite gurudgeftellt werden foll. Er wird im Gegenteil immer und immer wieber von beiden Seiten gu propagiern fein, und beide Länder werden immer und immer wieder ihre Kulturgemeinschaft, ihre nationale Zu-fammengehörigkeit und die durch ihre gewaltfame Trennung gang offenbare Berletung bes Nationalitätenpringips ju betonen haben. Es ware mehr als verfehrt, wollten wir hierin jest lässig werben, nur weil im Augenblick die prak-tische Durchführung der Anschläßides nicht mdg-lich erscheint. Bereit sein, ist. auch hier aus. Rur mussen wir uns gedulden und in Rune abwarten, bis ber Augenblid jum Sanbeln gefommen ift. Er wird umfo eher fommen, je entsichloffener auf beuticher wie auf öfterreichticher Seite die praftischen Konsequenzen aus ben

fetjung haben muß. Der Weg ift gwar ein Um-

Kürzungen.

beute gegebenen Tatfachen gezogen werden.

Beim Saushalt bes Reichswirtichafts= ministeriums.

TU. Berlin, 9. Mai.

Der Saushaltsausichus des Reichstages beriet am Freitag ben Saushalt bes Reichswirtichaftsministeriums. Berichterftatter von Raumer (D.Bp.) machte eine Reihe von Borichlägen, nach benen inegesamt 636 000 M M. erspart werden follen. Unter anderem empfahl er für die Forderung der Leipziger Meffe nicht 800 000 RM., wie ber Reicherat beichloffen hat, fondern nur 400 000 R M. einzustellen, ferner für die übrigen Meffen 100 000 RM. In der Anssprache feste fich Dr. Röhler (3tr.) für die Gagewerke am Oberrhein ein, die unter den Birkungen des Handelsvertrages mit der Schweiz vor dem Zusammenbruch ständen. Der deutschnationale Abgeordnete Dr. Reichert wandte fich gegen einen Bollfrieden. Reichs-wirtschaftsminister Dietrich, der dann bas Bort nahm, ftellte fest, daß an unserem heutigen Bollinitem augenblidlich nichts geandert werden fonne, da uns der Bertrag mit den Bereinigten Staaten bis 1935 an das Meiftbegunstigungssustem binde, Rach biefem Zeitpunft werbe sich allerdings Deutschland freie Sand sichern muffen. Die Exportförderung gebe in der Richtung der überseeischen Länder, die Erportgarantie mehr nach der Richtung der Oftstaaten.

Rach wetterer Ausiprache wurden vom Ausichuß für die Leipziger Meffe 400 000 RM. als einmalige Ausgabe bewilltgt. Für die übrigen

Meffen murden feine Mittel gur Berfügung gestellt. Die Mittel zur Förderung des deutschen Außenhandels durch Zinsverbilligung für Dar-lehen wurde vom Ausschuß von 500 000 auf 13 000 MM. gefürzt, nachdem festgestellt worden war, daß im vorigen Jahr nur 13 000 RM, verbraucht worden find. Im übrigen murde ber Saushalt bes Reichsmirtichaftsminifteriums angenom =

Das Young:Abfommen in Rraft getreten.

TU. Paris, 9. Mai. Am Freitag um 17.30 Uhr hat am Quai d'Orsan die Unterzeichnung des Pro-

tokolls über die Riederlegung der Ratifikationsurfunden über die Saager Abkommen ftattgefunden. Die Berträge find folgende:

1. Bertrag vom 20. Januar 1990 mit Deutsch= land über die vollständige und endgültige Regelung der Tribute.

2. Vertrag vom 20. Januar 1930 über die Denkschrift, die dem Bericht der Sachverständigen vom 7. Inni 1929 beigefügt ift.

3. Bertrag vom 20. Januar 1990 amifchen ben Gläubigermächten Deutschlands.

Das Protofoll wird unterzeichnet merden für Frankreich von Briand, für Grofbritannien von Lord Turrell, für Italien von Graf Dansoni, für Belgien von Gaiffre d'Beftron.

Die Berliner Korruptionsfälle.

Difziplinarverfahren gegen Gtadtrat Rak.

CNB. Berlin, 9. Mai. Benn nicht alle Angeichen trugen, dann besbeutet die plogliche Ginleitung eines Difgisplinarverfahrens gegen Stadtrat Rat den Beginn einer neuen Korrup= tionsaffäre in der städtischen Berwaltung, die in Anbetracht bes ichon jest von den ver= ichiedensten Seiten vorgebrachten Materials in

ihren Ausmaßen faum hinter den bisherigen Sfandalen dieser Art zurückstehen dürfte. Den ersten Austoß zu dem Borgeben gegen Kat scheinen die Ermittelungen der Staatsanwaltschift in der Af fare Bu ich gegeden zu haben. In der Sauptsache handelte es sich dabet um Provisionen, die bei den viel erörterten Grundstückstäusen gezahlt worden sein sollen und die Kat angeblich nicht nur mit Buich dufammen in beffen Transaftionen, fondern einzelnen Fällen auch für eigene Geschäfte er-

halten haben foll.

In der Angelegenheit der Galerie La fanette follen die Angriffe gegen Rat auf recht fonfreten Einzelheiten beruhen. Der volksparteiliche Stadtverordnete Dr. Falt, gegen ben der Berliner Magiftrat wegen Ber-leumdung des Stadtrats Kat Strafantrag geftellt hatte, hat vor einigen Bochen bei feiner Bernehmung durch den Untersuchungsrichter diefem von Behauptungen Renntnis gegeben, die ihm, Galb, aus unterrichteten Rreifen gugetragen worden waren. Dr. Falt hat burch Benennung von Zeugen bas Gericht ersucht, diefe Dinge, die er felbft nicht nachprüfen fonne, aufflären gu laffen. Diefe Behauptungen merfen Stadtrat Rat vor, daß er hinter den Rulif= fen jugunften des Bankhaufes Lazar, Spener, Elliffen tatig gewesen fet, um diefer Bant, die hinter ber Gründung ber "Galeries Lafanette" ftand, ben Antauf bes ber Stadt Berlin gehorenden Grundstückes Bellevuestraße 2 zu ermögslichen, ohne daß das Terrain an der Ede Bellevuestraße am Potsdamer Plat für das in Auss ficht genommene Kaufhaus-Unternehmen wertlos gewesen ware. In Zusammenarbeit mit bem in der Busch-Affare icon wiederholt genannten Matler Sachs, der nebenbei auch der Bertrauensmann von Lagar, Spener, Gliffen war, foll Rat, immer nach diefen Behauptungen, fich bemüht haben, die maßgebenden Manner der gegen die "Galeries Lasayette" in Opposition stehenden Stadtverordnetenfraktionen zu der Annahme der Magistratsvorlage zu bewegen. Dr. Fall hat in diesem Zusammenhang Beugen benannt, die unter ihrem Gib murden augeben muffen, daß bei diefen Bemühun= gen der Rubel rollte", und gwar wird bie Summe von 40 000 M genannt, die einzelnen Stadtverordneten gu ihren Banden fur ben Bahlfond ihrer Bartei verfprochen worden feien, wenn die Stadt Berlin bas Grundftud Bellevueftraße 2 an das genannte Ronfortium

Weiter wird behauptet, daß die Begiehungen amifchen Stadtrat Rat und Lagar, Speyer, Guif-

verfaufe.

fen, baw. dem mit diefer Firma fufionierten Banthaufes Schlefinger, Trier auch noch im anderen Bufammenhang eine Rolle gefpicit

Rat mar ein Sauptbeteiligter an ber befannien Drogengroßbandlung Brudner, Lampe & Co. An diefem Unternehmen fei auch Schle=



Stadtrat Katz.

finger, Trier erheblich interessiert gewesen. Brüdner, Lampe & Co., gerieten einige Monate nach der Erledigung des Grundstückverstaufs Belleviestraße 2 in Zahlungsschwierigkeiten und es kam dur Einleitung eines Bergleichsversahrens. In diesem Jusammenhang nun hat Dr. Fally dem Untersuchungsrichter von der ihm gugetragenen Behauptung Rennt-nis gegeben, daß die Rolle des Stadtrats Rat in diefem finangiellen Bufammenbruch ber Dro gengroßhandlung eine berartige gewesen fei, daß er freiwillig einen sechsstelligen Betrag geleistet habe, um einer Strafanzeige und ihren Folgen für ihn gu entgeben.

Busch gesteht.

Berlin, 9. Mai.

Laut "Deutscher Zeitung" hat der ehemalige Berliner Stadtrat Buich fein erftes Geft and nis vor dem Untersuchungerichter abgelegt. Auf die Frage, mas er mit ben 75 000 Mart gemacht habe, die er pon Sachs erhalten habe, erklärte er, er habe fie für "Barteis wede" verwendet. Er fonnte aber feine Austunft darüber geben, welcher Partei er das Gelb gugemendet hat und gab ichlieglich gu, diese 75 000 M verbraucht au haben. Damit ift, fo bemerkt das Blatt, der Tatbestand der Beftechung erwiesen.

Die Gärung in Indien

Unruhen in Cholapur.

TU. London, 9. Mai. In Poona ift heute morgen die erfte Abtei lung der aus Sholapur gurudgegogenen Frauen und Rinder eingetroffen. Aus ihren Berichten ergibt sich, daß die Unruhen in Sholapur außerordentlich ernfter Ratur maren. Bon dem Dob murden fieben Boligiften aufammengebunden und lebendig verbrannt. Es handelt fich dabet durchweg um mohamme danische Poligiften. Bon den Flüchtlingen mird die Bahl der Toten mit mindeftens 50 angegeben, die der Berletten mit etwa 400. Die europäischen Familien in Ta legnon, 30 Meilen von Boona entfernt, find den Behörden aufgefordert worden, Stadt vor Freitag mittag 12 Uhr zu verlaffen. Eine europätiche Familie traf in der vergan-genen Nacht in Poona ein, eine andere hat Talegnon heute morgen verlaffen. Die Bolizei hat außerdem Berfehrungen für den Abtrans port famtlicher Miffionare in diefem Gebiet getroffen. Der Grund für die Raumung von Talegnon befteht darin, daß die Polizei größere Angriffe des Dob auf eine Glasfabrit erwartet.

WTB. London, 9. Mai. 3m Unterhaus teilte der Staatsfefretar für Indien, Bedgwood Benn, mit, von der ine bifden Regierung fei die Mitteilung eine gelaufen, daß fie trot der vereinzelten Tumulte Berr der Lage fei. Sie fei auf folche 311 fammenstöße durchaus gefaßt gewesen. Der Geift, der die Polizet und die Armee befeele. sein, der die Verfane in Beschawar herriche jest Ruhe. Veranlast durch die Frage eines Abgevröneten, erklärte Benn dann ausdrücklich: Die Regierung wird ihre Versöhnungspolitik nach wie vor beibehalten.

Der Fall Rofen.

WTB. Breslau. 9. Mai. Bor dem 10. Bivilfenat des Breslauer Cberlandesgerichts wurde beute vormitag über die Aussehung des Zivilprozesses der Birtichafterin Neumann gegen die Erben des Brofessors Rosen verhandelt. Bekanntlich hatte das Lands gericht der Birtschafterin Neumann durch Urs teil gunächst einen Teilbetraa von 5000 Mt. aus der Erbichaft des Professors Rosen gus gesprochen. Gegen dieses Urteil batten die Erben des Professors Berufung eingelegt und außerdem beantragt, daß der Zivilprozes bis dur Durchführung bes Strafprozeffes ausgeiest werden follte. Diefem Antrage hatte bas Obers landesgericht auch entsprochen. Auf Antrag bes Berteibigers, Rechtsanwalt Dr. Sala, murbe nun beute bie Frage ber Ausiehung erneut ab prift. Nach einstilndiger Beratung verfündete ber Borsisende bes Senats, daß die Aussehung bes Bivilprozesies anfaes hoben werde, ba innerhalb von fechs Monaten feit der Ausfesung des Progeffes feinerlei Ans trag auf Eröffnung der Hauvtverhandlung im Strafprozeß geftellt worden fei, und es ferner den Erben des Prozesses Rosen nicht moalich gewesen sei, in der Berufungsinstanz die Erbunwürdiakeit Frau Neumanns nachzuweisen. 3m Anichluß an biefen Enticheis murbe dann in die weitere Berhandlung über die Sohe bes Erbanfpruches verhandelt. Die Berufung ber Erbanipringes vergangelt. Die Beruing det Erben des Profesiors Rosen wurde zurückge-wiesen und der Birkschafterin Reumann ein Betrag von 6300 Mark einschließlich Zinsen ab 1. Januar 1926 zuerkannt.

Rach einer Melbung ber "Daily Mail" find Spione ber & B.11. in London eingetroffen. Gin Teil ber Mitglieder ber Cowietbotichaft und ber Botichafter felbst, dem anscheinend Opportunis mus vorgeworfen werbe, werben vielleicht nach Moskan abbernsen werden. Ein Teil ber Com jetbeamten wolle fich aber jedem Abberufunge befehl miderfegen und in England bleiben,



Die "Byramibe"

Bochenschrift zum Karleruber Tagblatt

enthält in ihrer morgigen Ausgabe folgende Beitrage: Rarl Bilbelmi. Bon Brof. Dr. Gruft Bable in Seidelberg. - Graf Guntram ber Reiche Bon Rarl Birs ner in Rouftans. - Das Fraulein und ber Land. ftreicher. Bon Sans Beinrich Ehrler in Balbenbuch. Tröftlicher Abendgang. Bon Florian Markus in Frei-

Berliner Aunftbrief.

Von Ferdinand Edhardt.

Rachdem vor einiger Zeit schon die Ausstelsung von Gemalben Emil Rolbes allgemeines Auffeben erregt hat, wirkte die fich anichliegende Musftellung von Graphifen, Radierungen und Solsichnitten bei Moeller vielleicht noch ftarter. Rolde verbindet unerhörte gras phiich-technische Renntniffe mit dem ftartften Ausbruckeremögen. Auf der geatten Rupferplatte, die er oft mehrere Male fast gang ab-ichleift und neu abt, in ungahligen Buftanben, bis er durch hundert verichiedene Strich= und Kraharten, durch toniges Rorn und durch verichieden ftarkes Anägen und Aufrauhen der Blatte feine grotesten Bifionen hervorgaubert, und im Bolafdnitt, wenn er die verichiebenen Bolgarten, barte und weiche, aufreißt und -fcneidet und dem Charafter und der Struftur Bolges entfprechende Ropfe wiedergibt, weiß er wohl das Befte feiner Runft gu geigen. Rach diefer Ausstellung icheint Rolbe die ftartite gurgeit lebende deutiche Rünftlerperfonlichfeit

Otto Müller, einft mit Rolbe dem Kreis der "Brude", den Begrundern des Expressionis= mus in Deutschland angehörend, jest als Afademieprofessor in Breslau lebend, ift viel an= prechender. Geine Rompositionen, Afte und Landschaften, find einfach aufgebant, in Farbe und Technit manchmal an ein Fresto oder einen Gobelin erinnernd. Die Farben sind aber häufig, felbit wenn fie bell und leuchtend find, gu febr auf den fultivierten Beschmad berechnet, ebenfo ermubet die Biederfehr immer derfelben Motive.

Einen gang Großen haben wir wieder in Th. Seine, dem befannten Illuftrator des Gimpliciffimus, vor uns, von dem eine Reihe Aquarelle und Beichnungen bei Bruno Taffirer ausgestellt find. Aber fast icheint es, bei biefer Ueberficht aus vier Jahrzehnten, daß er das Befte nicht mehr in den letten gehn Jahren gefcaffen bat. Die ftarte Spitigfeit im Thema und der ftarte malerifche Reig ber früheren Bilber bat mertlich nachgelaffen und nach ben bekannten Illuftrationen aus dem Familien= leben gelingt beute nur felten ein Blatt wie "Nacht in Hollywood", der Perfiflage auf das moderne Befellichaftsleben, gemifcht mit Romantif.

Der Berein Berliner Rünftler hat gum Sans Baluichets Geburtstag Ueberichau von beffen Lebenswert veranstaltet. Seine sogialen Bilber, Enpen aus bem Ber-liner Bolfsleben, find heute in "maggebenden" Kunstfreisen nicht mehr modern und doch waren sie mit den Arbeiten von Kathe Kollwis und Heinrich Zille noch vor kurzer Zeit die ersten Bortampfer einer revolutionaren Runft, die fich merkwürdiger Beife aber gerade in ber Republit nicht durchfeben fonnte.

Flechtheim hat momentan eine Ausstellung von hundert Aquarellen bes in Paris lebenden Ruffen Marc Chagall, Illuftrationen gu La Fontaines Tierfabeln. In feiner anschaulichen, naiven Beife illuftriert er bie jedem Rinde befannten Fabeln, naiv in den Figuren, die Tiere größer und beffer im Begenfat au den meift fleinlich gesehenen Denichen, naiv in der Betrachtung einer unbedeutenden Rleinigfeit ober in ber Schilderung einer Ringelwolfe, aus ein Engel auftaucht ober im regenbigens artigen Gefieder eines Pfaues. Dabei verbindet Chagall die Rultur ber frangofifchen Malerei mit öftlicher Urfprünglichkeit und mit der ftarfen Farbenfreudigkeit vor allem der ruffischen Bolkskunft.

In der Berliner Deffentlichfeit haben in lebter Beit dwei Streitfragen heftigen Biberhall gefunden. Das eine mar ber Taufch bes berühmten Ropfes der Königin Refretete, eines der Hauptstücke der Berliner Mufeen gegen andere, wie verfichert wird, ebenfo mertvolle Stude altägnptischer Kunft. Wenn auch die ganze Angelegenheit unter dem Drud politischer Machtmittel stand, ift es immerhin eine Frage, ob die Mufeen gegwungen werden tonnen, fich eines fo toftbaren Studes gu entaugern, felbit auf die Gefahr bin, daß ein nächfter Bejuch König Fuads in Berlin weniger sympathisch verlaufen wurde. Die als Entschädigung angenommenen Stude, die ichreitende Figur bes Ranvfer (etwa 2600 vor Chrifti), und die Hockfigur des Amenhoto aus der Zeit Amenophis III., find an künstlerischem Wert zusammen nicht geringer als die Nefretete. Aber gerade modernen Mufeum fpielt doch auch ber populäre Wert eines Stiides eine kaum einzuschätzende Rolle, und außerdem ist es immer ungünstig, zwei weniger wertvolle Stücke für ein kost-bareres zu bekommen. Das zweite war ein von einem Teil der Breffe provozierter Angriff den Kunfthandel, weil ploblich in Solland ein Bild von Menzel aufgetaucht ift, das fich noch vor furger Beit im Befit bes beutschen Aronpringen befunden hatte. Go fehr der langfam aber ficher vor fich gehende Ausverfauf Deutschlands gu bedauern ift, fo icheint es uns nicht am Plate wegen eines noch dagu höchst unbedeutenden Menzelbildes einen berartigen Standal gu provogieren, mahrend ber größte Teil ber Prefie untatig jugefeben bat, als es fich barum handelte, einen aus fünftlerifchen und pietätischen Gründen nie wieder gut gu

machenden Berluft burch Untauf des Belfenichabes zu verbindern.

Der Berliner Runftmarft mar in ben letten Wochen durch eine Anzahl bedeutender Auftionen belebt. Bereits feit langem ift Deutschland gerade auf bem Bebiet der Graphit führend, und noch immer icheint nicht der Bobepunkt er reicht gu fein. Die Ergebniffe ber letten Gras phitanttion bei Sollftein & Puppel beigten neuerliche Refordpreife. 62 000 Df. für einen Buftandsbrud bes Erasmus von Rotterdam von Durer ift ber höchfte je für ein Durerbiatt gezahlte Breis und 130 000 Rm. für eine Serie von Probedruden des Dürerichen Marien lebens, die um 15 000 Rm. angeboten maren, nicht minder ein Ausnahmepreis. - Bei Ball und Graupe murbe Ende April die Sammlung Seligmann aus Roln verfteigert, eine bet bedeutenoften Sammlungen mittelalterlichen Runftgewerbes, die durch langere Ausstellung im Kölner Schnütgenmuseum der Allgemeinhel bereits bekannt mar. Wenn fich die hier ergiclien Preife auch nicht mit ben oben genannten für Graphit meffen tonnen, fo ift immerhin etwa 30 000 Rm. für eine altdriftliche Elfenbeintafel auch fein au verachtender Breis, und es ift um fo erfreulicher, daß bei diefer Auftion auch die deutschen Mufcen und Cammler gros Bere Erwerbungen machen fonnten.

Runft und Wiffenschaft.

Profesior Johannes Bolfelt, der Altmeifter der Philosophie in Leipzig, ist fura vor Boll-endung seines 82. Lebensjahres gestorben.

Sochichulnachrichten. Der Direktor der Beisbelberger Universitäts-Frauenklinik. Geh. Doferat Brof. Dr. Menge, ift auf icin Ansucht von jeinen Amtspflichten enthoben worden. Geh.-Rat Dr. Menge, der im Alter von 66 Jahren fiebt, sieht als Gelehrter in hohem Ansechen. Ceine miffenicaftliche Tätigfeit batte meite tragende Erfolge. Mit ihm verliert bie Univer fitat Beibelberg einen ihrer langiahrigften

Die Rebellenfahrt des "Falke"

Der abenteuerliche Landungsversuch an der Küste von Benezuela.

(1. Fortsetzung.)

Güdamerifanische Offiziere an Bord.

Der Dampfer "Falke", 1500 Tons groß, war während des Krieges ein Bergungsschiff und führte den Namen "Triton". Es war start gebaut und besaß gute und fräftige Maschinen. Um 11. Juli 1929 lief "Falke" in den Hafen von Gdingen ein. Die Munitionskisten im Gewicht von 130 Tons und 2000 Stück Insanteriese (Masch 2000 auch 2000 Etwelker (Masch 2000 auch 20 gewehre (Modell 88 und 98) murben in Goingen an Bord gebracht und im Schiffsinnern veritaut. Ueber die Riften wurden Bretter gelegt und darauf Bunkerkohle geladen. Bimmerleute,

Das Erdbeben in Indien.



Tempel in Rangoon,

ein Bentrum des furchtbaren Erdbebens, dem 8000 Menfchen gum Opfer fielen.

die diese Arbeit verrichtet haben, befamen einen seine Arbeit berrichtet haben, betanken pro Stunde! — ausbezahlt. Ich erfuhr weiter, daß in Samburg vier leichte Maschinengewehre und eine arobe Kiste Brownings an Bord gebracht

Auf die Runde davon, daß Munition an Bord war, beschloß die Besatzung, in Gotugen ab-gumuftern. Der Kapitan setzte fich mit dem Eigentümer des Schiffes, der Firma "Prenglan u. Co." in Hamburg, in Berbindung, Derr Brenglau fam perfonlich nach Goingen und verandelte mit der Mannichaft. Er erflärte, die Ladung fei vorschriftsmäßig deflariert, und er befibe die Aus- und Einfuhrerlaubnis. Wegen der Feuergefährlichkeit der Ladung

wurde der Besahnng eine doppelte Begah: lung zugesichert und außerbem eine Extraverguinng von 500 Mart pro Berfon nach Beendigung ber Frahrt.

Der Rapitan einigte fich darüber burch Sandhlag mit dem erften Steuermann und dem Die Mannichaft war einverftan-Man mußte, daß ber Rapitan fein Bort halten murbe. Die Bejagung gablte im ganden 85 Mann, Savon 30 Deutsche, vier Polen und einen Dangiger.

Die Matrojen am Achterded brachten die letten Beinkisten in die Luken. Um nicht im Wege su stehen, gingen wir an unsere Beschäftigung. Bir bekamen Besehl, im Zwischended Betten für unsere Passagiere sertig zu machen. Es waren dort sechs Tischler aus Gdingen mit dem Bettenbau beschäftigt. Es waren neunzehn Betten übereinander angebracht, und zwar ge-wöhnliche eiferne Betiftellen.

Um 81/4 Uhr hörten wir den Golepper "Urfus" kommen, der uns aus dem Hafen heraus-bringen sollte. Rach einer Biertelstunde erden Herr Prenglau aus Hamburg mit seinen affagieren. Das Gepack war schon an Bord. Ga waren 22 fremdlandisch aussehende Manner Bivil. Gie find mit einem Schlepper aus dem Danaiger Safen direft an Bord gekom-men. Mis letter verließ herr Prenglan das Die große Reife begann .

fah, wie der Bootsmann, welcher mir icon befannt war, mit dem Steuermann beim Ankerheben beschäftigt war. Der Dampf sischte icon, der Anker war bereits hoch, und das Schiff ftand klar gur Abfahrt. Rur langfam Schiff ftand flar gur Abfahrt. verließen wir den Sasen von Gdingen, da versichiebene Dampfer vor und hinter uns lagen. Bon der Reede winkten gahlreiche Personen zu

Ein Augenzeugenbericht von Heinrich Simnik.

und wünschten auf deutsch "Glückliche Fahrt". Mein größter Bunich mar in Erfüllung ge-gangen: ich begann eine große Seereise. Bon ben Entfäuschungen und Qualen, die meiner harrten, abnte ich noch - nichts.

Bir waren ichon auf freier Sec, als einer von unferen Offizieren das Steuerrad übernahm; der Lotie kehrte auf dem Schlepper in den Hafen zurück. Nach einer halben Stunde sahen wir die Dalbiwel Hela, die zu Polen gehört. An der Südspihe sieht ein Leuchturm, ungefähr vierzig Meter hoch. Hinter Hela schlugen wir den Kurs nach Stettin ein.

Gleich nach dem Auslaufen wurden vom Herrn Partiot im Spetjefaal zwei Liften ausgehängt. Die Namen und militärischen Titel aller Mitfahrenden wurden angeführt. Die aller Mitsahrenden wurden angengert. Die Einteilung betraf die Tijchordnung. Die Passagiere speisten in zwei Partien. Ich besaß ein Exemplar dieser Listen; aber es wurde mir später in Port of Pain von den Engländern abgenommen. Als die Listen im Speisciaal gang offen ausgehängt murden, mußten wir,

außer Munition und Gemehren fitbameris fanifche Offigiere an Bord hatten.

Es gab feinen Zweifel mehr, daß irgendein militärifches Unternehmen geplant war.

Unfere herren hatten ichon alle gefrühstickt. Es murde immer zweimal gedeckt. Zuerft agen vierzehn Berfonen, die venezuelischen Offiziere in Bivil. Mitanmejend mar immer der erfte Stenermann. Man unterfielt sich auf spantich und mitunter englisch. Diese herren beeilten sich immer, Plat am Tisch für die höheren Chargen zu machen. Nachdem sich die erste Partie verzogen hatte, erschienen im Speisesaal partie verzogen gatte, erigienen im Speischat die Führer. Der Kapitän Zipplitt, der Schiss-ingenieur Boote, der General del Gardo, dessen Sekretär Buchatera, der Franzose Parisot, zwei weitere Generale und fünf Oberstest und Majore, im ganzen zwölf Personen. Die Füh-rer legten Wert auf gutes Gsen. Unter Koch war ein Künstler in seinem Fach. Nach reich-lichen Borspeisen wurden immer vier Gänge serviert. Die Gerren tranken Wein und Vier. lichen Borspeisen wurden immer vier Gänge serviert. Die Herren tranken Bein und Bier. Beim Mokka wurden Zigarren geraucht, und es entspann sich stets eine länaere Unterhaltung in spanischer Sprache. Das Besprochene wurde meistens schriftlich niedergelegt, zu welchem Zweck sich die Herren in den Rauchsalon begaben, wo zwei Schreibmaschinen aufgestellt waren. Das Diktat von General del Gardo nahmen der Sekretär Buchatera und einer der Oktieker auf Offiziere auf.

Alle Offigiere wohnten gemeinsam im 3mi-ichended, wo 19 eiferne Bettitellen aufgestellt

Copyright Grüner Presse-Verlag, Berlin.

Der General del Gardo, dem man auf fedem Schritt größte Bochachtung erwies, be-wohnte die Rapitanstabine auf Ded. Bufammen mit ihm ichlief ein füngerer Offigier im Alter von ungefähr 24 Jahren. Er galt als Sohn des Generals. Erft viel fpater - im Port of Spain - erfuhren wir, daß der Jingling nicht der Cohn des Generals del Gardo,

ber Cohn feines Tobfeindes, bes regieren= ben Brafidenten von Beneguela, Generals 3. B. Gomes, war.

Der junge Gomes ftudierte in Paris und ichloß fich der Gardo-Bartei an, die feinen Bater gu fturgen beabsichtigte.

Am aweiten Reisetag, dem 20. Jult, hatten wir schönes Wetter und kamen schnell vorwärts. Der Dampser "Kalke" hatte drei Kessel und machte durchschnittlich 16 Meilen die Stunde. machte durchschnittlich 16 Meilen die Stunde. Gegen Mittag sahen wir am Horizont Festland. Es war Kopenhagen, das wir in größter Nähe passierten. Ich sah viele Schornsteine und großartige Barfanlagen. Bir legten nicht au, sondern suhren weiter. Unterwegs trasen wir unzählige Ausflugdampser. Bald waren wir wieder auf hoher See. Bir stenerten dem Kanal zu, der ungefähr sechshundert Seemeilen von uns entsernt war. Bir brauchten also zwei Tage Kahrt, um in den Kanal zu kommen. Von Land bekamen wir weniger, fast gar nichts zu sehen. Es umgab uns das unruhige, grane Rordseewasser. Nordieemaffer.

(Fortfetung in ber morgigen Ausgabe).

Großer Juwelenbeirug aufgededt.

CNB, Berlin. 9. Mai.

Die Berliner Kriminalpolizei ift mit Ermittelungen in einer umfangreichen Auwelensbetrugsangelegenheit beschäftigt. Etwa zehn angeschene Berliner und answärtige Juweliere und Edelsteinfändler find im Laufe der letzten sechs Monate von dem 70 Jahre alten Juwelier sechs Monate von dem 70 Jahre alten Auwelter W. Lamp, der sowohl in Baidmannsluft bei Berlin als auch in Hanau Gelchäte besight, um Juwelen im Berte von etwa 500 000 Mark geschädigt worden. Lamp hat die Schmuckgegensitände als Kommissionsware bezogen, aber unmittelbar nach Empfang entweder verpfändet oder in Zahlung gegeben. Von einer Verhaftung des so schwer Beschuldiaten wurde vorslänfig abgesehen, da der Wishriae einen Werspersussammenbruch erlitten bat. venzusammenbruch erlitten bat-

Die Schaksucher

von Zaandam. CNB Amfterbam, 9. Mai.

Die Ausgrabungen, die in der in der Rabe von Amsterdam liegenden Stadt Baadam von mehreren deutschen Ingenieuren unter Mit-wirkung einer Berliner Wahrsagerin zu dem Zweck veranstaltet wurden, um einen bort angeblich vor mehreren Jahrhunderten vergrabenen Millionenschatz eines Freibeuter-kapitäns zu Tage zu förbern, wurden heute plöplich eingestellt. Die Ingenieure find Deutschland surudgereift, um, wie fie angeben, mit modernen Ausgrabungsapparaten nach Baandam jurudzufehren und die Suche nach diesen Schaft wieber aufzunehmen. In Baandam glaubt man jedoch nicht mehr an ihre Rückfehr, da die bisherigen Ausgrabungsergeb-nisse sehr entiauscht haben. Die bei den Ausgrabungen beichäftigten Arbeiter haben bie Abficht geäußert, bie Grabungen auf eigene Rechnung und Wefabr fortaufeten.

Eine Bahnkaffe beschlagnahmt.

Dier hat fich ber eigenartige Fall ereignet, daß die Sauptfaffe des Großwardeiner Bahuhofes burch ben Gerichtsvollgieher befchlagnahmt wurde. Die Borgeschichte ift folgende: Bet ber Ueberfiedlung des Oberften Dragiceanu nach Großwarbein im Jahre 1924 ift ber Gifenbahnwaggon mit feinen Möbeln fpurlos verschwunben. Der Oberft ftrengte gegen die Bahn Rlage an und bas Gericht fprach ibm einen Schaben-erfat von 400 000 Lei gu. Gleichzeitig murbe die Staatsbahn gur Tragung ber Prozeftoften in Sohe von 300 000 Lei verurteilt. Da die Gijenbahndirektion trob mehrfacher Aufforberungen fich über die Entrichtung ber genann= ten Summen nicht außerte, murbe jest bie Bahntaffe beschlagnahmt.

Die Notlage in Texas.

TU. London, 8. Mai.

In dem von dem Birbeliturm heim-gesuchten Gebiet von Texas find die National-garde und sämtliche verfügbaren Boligeistreit-fräfte bemilbt, die am ichwerften betroffenen Gebiete mit Rahrungsmitteln gu verjorgen. Da jämtliche Berbindungen unterbrochen find, ftößt diese Arbeit auf große Schwieriafeiten. Am Mittwoch wurden verschiedene der am schwerften betroffenen Gegenden wieder von heftigeren Stürmen beimgesucht.

Die Explosionstatastrophe in Amerika.

16 Deliante vernichtet. - Rilometer lange Feuerftrede.

Reunort, 9. Mai. Die geftern gemeldete Fenerebrunft an Die gestern gemeldere is eine to ber unt an der Küste von Bew Jersen in der Nähe von Baponne hat einen Ricsenumsang angenommen. Dort unterhalten große Delgesellichaften ricsige Tankanlagen. Um Donnerstag mittag explodierte ein kleiner Tankdampfer mit 9000 Galsonen Bengin und seste dann die Küste meilenweit in Brand. Innerhalb einer Stunde explodierten gwölf kleinere Tanks. Wehrere Biers, Lagerräume und Berwaltungsgebäude braunsten his auf die Grundwagern mieder. Gin ries ten bis auf die Grundmauern nieder. Gin rie-figes Aufgebot von Feuerwehr verfucht, unterftust durch Truppen, das Feuer von den Rie-fentanks der Standard Dil Company und der Tidewater Dil Company fernzuhalten. Dort lag ein 50 000 Barrels fassender Benzintank auf dem direkten Bege, den das Feuer nahm.

Der Delbrand fonnte am fvaten Rach nittag nach fünstilindigen Löscharbeiten eingedämmt werden, nachdem 16 große Tanks mit einem Gesamtinhalt von 6 Millionen Gallonen Del unter furchtbarer Detonation explodiert waren. 5000 Feuerwehrleute, Soldaten und Maxinetruppen bekämpften die kilometerlange Fenerftrede. Die Ctadt Banonne mare beinahe ein Raub der Flammen geworden, wenn nicht der Bind in letter Stunde umgesprungen und ben Brand auf die Pieranlagen und die Bafferfläche beschränft hatte. die weit hinaus eine eine aige Feuerlohe bildet. 100 Personen wurden bei den Löscharbeiten verlett. Der Schaden besträgt 3-5 Millionen Dollar. Der Strand war mährend des Brandes viele Kilometer weit in dichte Rauchschwaden gehüllt.

Rleischkonfervenfabrit durch Explosion gerffort

WTB, St. Jofeph (Miffouri), 8. Mai. Das fünfftodige Lagerhaus der Bleifchtonservenfabrif Armour wurde heute nachmittag durch eine Explosion gerftort. Bier Ber-jonen wurden dabei getötet, 22 werden vermist. Die Katastrophe wurde offenbar durch die Entaundung eines großen Am-moniaf-Tanks berbeigeführt. Die Explofion ichien das gange Gebäude hochauheben, das dann gu einem großen Trummerhaufen gufammenfturate. Teilmeife liegen die Trummer von drei Stodwerfen übereinander, fo daß die Bergung der ums Beben Befommenen vorausficht. lich zwei Tage in Anspruch nehmen wird. Da die Ruinen von Ammoniatgafen angefüllt find, jo vermutet man, daß diejenigen, die nicht von den Trümmern erichlagen find, den Erftidungs. tod erlitten haben. Der Rorper eines jungen Mädchens fonnte nach mehrftundiger Rettungs= arbeit unter den Trümmern hervorgezogen

WTB. St. Jojeph, 9. Mai. Späteren Melbungen gufolge find unter ben Trummern bes Lagerhauses acht Tote und amolf Berlette geborgen morben. nimmt an, daß im gangen 20 Berfonen getotet

Gine Windhofe im Totaper Beinbaugebiet.

WTB. Bubapeft, 9. Mai. Gine Bindhofe hat gestern in den im To-fager Beinberggebiet liegenden Gemeinden Tallya und Ratta große Berbeerungen angerichtet. Bunachft ericien eine ichlauchartig berabhängende Wolke, um die sich mit großer Geschwindigkeit dichte Wolkenmassen drechten. Das untere Ende dieses Wolkenpedides begann sich dann auszudehnen, dis es den Boden streifte. Alles, was die Windhose ersaßte, wie Bäume, Hausdächer usw., wurde mitgerissen. Sämtliche Telephon- und Telegraphenverbindungen, sowie die elektrischen Leitungen wurden aerstört. Der Durchaus des Anklons dauerte gersiört. Der Durchaug des Anklons dauerte awei Minuten. Der Sachichaden ist sehr bedeutend. Aus mehreren Provinsstädten wird Bagelichtag gemeldet, der in den Obst- und Beinaulagen aroßen Schaden anrichtete. Im Abgeordnetenhaus hat heute bereits der Abge-ordnete Lagar auf die Verheerungen in den beiden Gemeinden hingewiesen und die Regie-rung ersucht, der ichwer betroffenen Bevölke-rung hilfe zu leiften.

Ueberschwemmung in Italien.

WTB. Rom, 9. Mai.

Mus gand Italien merden große Ueberichwemmungen berichtet. Durch die ftarten Regenguffe ber letten zwei Tage traten zwei kleinere Fluffe bei Brescia über bie Ufer. Dehrere Saufer mußten geräumt werben. Die auf den Gelbern angerichteten Bermuftun= gen find erheblich. Mus Mailand wird gemelbet, daß in verichiedenen tiefer gelegenen Teilen ber Stadt eine Angaft von Saufern überschwemmt wurde, ohne das daburch viel Schaden angerichtet wurde. Aus Barma wird berichtet, daß die Weinberge von einem beftigen Sagelwetter beimgesucht murben. Auch bier mußten Säufer geräumt werden, ba die Reller überschwemmt waren. In ber Rabe von Avellina stürzte unterwaschenes Erdreich von 500 com Ausmaß auf die Strafe, ig daß der Berfehr unterbunden wurde. Durch den Erdrutich wurden zwei Säufer bedeckt, sie mußten ge-räumt werden. 11 Familien sind dadurch obdachlos geworden.

Große Ueberichwemmungen auf Ceplon.

Der nördliche Teil von Colombo auf der Infel Centon ift von großen Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Behntaufend Menschen find obbachlos. Die Rraft-ftation steht völlig unter Waffer und ift außer

Soweres Unglück bei einem Auforennen.

TU. London, 9. Mai.

Bei dem am Freitag vormittag begonnenen internationalen Automobilrennen auf der Rennbahn in Brookland ereignete sich am Abend ein schweres Unglied. Kurg vor sich am Abend ein schweres Unglück. Kurz vor 19 Uhr stießen zwei Seite an Seite sahrende Talbot-Wagen, als ein vor einem der beiden Wagen befindliches Renn-Auto plöslich ins Schleubern geriet, zusammen. Einer der Talbot-Wagen überschlug sich, während der andere 20 Schritte weiter in eine Zusch aner-menge hiweinsuhr. Zwei Perfonen wurden auf der Stelle getötet und mindestens ein Duzend zum Teil schwer verlett. Der Führer des Autos und der Mechaniker kamen mit dem Leben davon.

Kauft die letzten 50 Pfg.-Lose der "Frohen Kindheit" - Ziehung unverschiebbar am 19. Mai 1930

Der Landtag in nächster Woche.

Unnahme des Gtraßengefeges

im Saushaltsausichuß. Um nächften Dienstag, vorm, 9 Uhr, wird der Badifche Landtag nach den Diterferien feine erfte Plenarsitung abhalten. Auf der Ta-gesordnung steben folgende Buntte: Beratung der Gejegentwürfe über die dritte Menderung des Straßengejetes und damit in Berbindung ein Antrag der Birticaftspartei über die Araftfahrzengsteuer und die Aenderung des Strafengesetes fowie einschlägige Wefuche. Gerner über die Menderung des Gefetes über die Aufhebung des Pflastergeldes und die Ausicheidung von Landstraßen, ein Gesetzent-wurf über die Förderung des Boh-nungsbaues. Beiter stehen zur Beratung die Mitteilungen des Staatsministeriums über die halbjährliche Heberficht und die Abhörer der Rechnung des Rechnungshofes, ferner die Mil-teilungen des Innenminifters über Invalidenversicherung und Sagelversicherung, über die vergleichende Darftellung der Boranichlagsjähe und Rechnungsergebniffe für die Rechnungsjahre 1926/27, über das Bergeichnis der erteilten Adminiftrativfredite. Ferner steht dur Beratung ber nationalsogialistische Antrag über die Buftande am Schluchjeewert, fowie mehrere Befuche. Den Schluß der Beratungen bildet die Begründung und Beantwortung zweier fommuniftischer Unfragen über die Auswirfung des Tabaffteuergejetes und das Berfammlungsverbot unter freiem Simmel, jowie eine Formliche Unfrage ber Nationalfvzialiften über Borerhebungen in ber Untlagejache gegen den Schriftleiter Moraller und Ben. wegen Körperverlegung.

Der Saushaltsausichus iette gesitern jeine Beratungen über das Pflastergeldund Straßengesetz sort. Der gesamte Gesetzentwurf für das Pflastergeld wurde mit 16 Stimmen bei einer Enthaltung augenommen. Bei dem Entwurf über das Gesetz über die dritte Aenderung des Straßengesetzs lagen von der Arbeitsgemeinschaft der Bolkspartei und Demokraten, sowie der Regierungsparteien verschiedene Abänderungsanträge vor. Die Abänderungsanträge vor.

Das Definger Brandflifterpaar zu Zuchthaus verurteilt.

bld. Konstanz, 9. Mai. Das Schwurgericht verhandelte gegen den 43 jährigen Landwirt Karl Glunz von Defingen und dessen 45 jährige Chefran Auna geb. Schnedenburger aus Biesingen wegen Brandstiftung. Sie hatten ihr in Defingen gelegenes Anwesen in Brand gesteckt. Das Schwurgericht verurteilte den Spemann zu vier Jahren, die Ghefran zu drei Jahren Ind ihr in Ind i

i. Kappelroded, 0. Mai. Der Sandwersters und Gewerbeverein hat in seiner letten Versammlung den Beichluß gesaßt, im Herbst 1930 eine Außstellung au veranstalten. Dabei soll nicht allein gezeigt werden, was die hiesige Industrie und das Handwerf zu leisten imstande ist, sondern auch die Erzeugnisse der Landwirtschaft, hauptsächlich Obst und Wein, zur Schau und zum Verkauf aufgestellt werden. Ebenso wird sich der Verein der Biesnenzüchter beteiligen.

bld. Durmersheim (bei Rastatt), 9. Mai. Hier starb unerwartet der Rektor der hiesigen Volksichule, Alois Merkel, im Alter von 64 Jahren. Der Berstorbene wurde im Jahre 1908 aur Bolksichule Durmersheim angewiesen, woselbst er bis an seinem Tode tätig war. Das Vertrauen seiner Vorgeseien, sowie die Wertsichäung des Lehrerkollegiums und nicht aulest sein unermüdlicher Fleiß und Arbeitswille bereisen ihn im Jahre 1924 aum Rektor.

h. Bab Peterstal, 7. Mai. Am 2. Mai waren 25 Jahre verflossen, seit Oberlehrer Balentin Schwing als Hauptlehrer an der hiesigen Bolksichule tätig ist. Als vorbildlicher Lehrer, pflichtbewußt und gerecht, hat es Herr Schwing verstanden, in diesen 25 Jahren sich die Zuneigung der ganzen Einwohnerschaft zu versichaffen.

Gin Friedhof durch Frevel verwüftet.

§ Donaueichingen, 9. Mai. In dem benachbarten Baardörschen Aasen ist über Nacht durch ruchlose Bubenhände der Friedhos verwüstet worden. Eine große Angahl Grabsteine wurde freuz und quer geworsen. Die Stätte bietet ein sammervolles Bild der Berwüstung. Einstweisen ist der Friedhos polizeilich gesperrt. Dossentlich gelingt es, die Urheber dieses unerhörten Anschlags zu ermitteln. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Racheaft mit politischem Hintergrund in diesem Falle vorliegt.

Toffchlag um ein Glas Bier.

dz. Lanf (Amt Bühl), 9. Mai. Am Montag abend kam in der Wirtschaft "Zur Linde" der Wischiger Baldarbeiter August Dinger mit der Wirtin wegen eines Glas Biers in Streit. Die Birtin rief ihren Mann, gegen den Dinger das Meffer gezogen haben soll, worauf der Wirt einen Stuhl ergriff und dem Dinger einen Schlag auf den Kopf versette. Dinger mußte mit einem schward weren Schädelbruch ins Krankenhaus nach Achern übergeführt werden, wo er gestern gestorben ist.

Beim Gpielen im Bach ertrunten.

bld. Kork (hei Kehl), 9. Mai. Am Donnerstag abend wurde das 3 ½ jährige Töchterchen Marie der Familie Friedrich Welte vermißt. Das Kind hatte im Garten eines benachbarten Anwesens gespielt und war zuleht am Plauelbach gesehen worden. Alle Nachforschungen mährend des Abends und der Racht blieben erstolalos. Sente früh hat man nun die Leiche des unglüdlichen Kindes am Rechen der Mühle Lasch in Bodersweier gesunden.

Der Beginn der Oberrheinregulierung.

Die Bedeutung des Projekts. — Großschiffahrt zum Bodensee. Der DreisCtaaten: Vertrag und die deutschen Interessen am Rhein.

Die Borarbeiten für den ersten Banabidnitt 1930 der Rheinregulierung Kehl—Iftein sind in vollem Gange. Ueber Singelheiten und Ansfisserung des Projekts hielt Oberregierungsbanrat Spieß von der Bad. Basser, und Strassenbansterkion am Freitag, 9. Mai, einen interseisanten Bortrag mit Lichtbildern vor einer Berfammlung des mittelbadiiden Architektens und Ingenieurvereins in Karlsrube. Der Reservet führte dasn eiwa folgendes aus:

Die ichon mehriach aufgeworfene Frage, ob es in heutiger Zeit gerechtsertiat sei, große Summen für die Oberrheinregusierung auszugeben, der Reichsbahn und den eigenen Höfen Abtrag zu inn, ist dahin zu beantworten, daß es im vorliegenden Falle salich gewesen wäre, die natürliche Entwicklung einer aroßen Berkehrsitraße und der jüdweitdeutschen Birtsdaft aufhalten zu wollen. Gerade das südbadische Gebiet mit dem reichen Schab seiner Wasserfräste hat für die Industrie aroßes Interise. Sine Borbedingung hierzu ist der Ausban der Basserstraße dis Basel, den sväter die Fortsebung bis in den Bodense in Gestalt der Kanalisserung folgen soll. Der besürchteten Abwanderung der Massenstraße vom Bahn- auf den Basserveg werden hochwertigere neue Gieter aus den fünstigen Industrien gegenübersitehen. Ginen nur vorübergehen bei verkehre

ber Rehler Hafen

für diejenigen Gfter haben, die dasfelbst hente von dem Basierweg auf dem Bahnweg namentlich nach der Schweid und Italien übergeben. Eine weitere Frage ift die, ob awei Baffer- | wege nebeneinander,

Rheinregufierung und Seitenfanal,

möglich sind, und ob für den Kall der Ausführung des Seitenkanals die der Meaulierung einen Sinn habe. Bekanntlich hat die Zentralkommission für die Rheinschiffahrt, deren Aufgabe es ist, die Einhaltung der nach der Rheinschisährtsakte zu wahrenden Belanae der Rheinschisährtsakte zu wahrenden Belanae der Rheinschisährtsakte zu überwachen, beiden Wasierwegen zugestimmt. Frankreich hat nach dem Versailler Vertrag das Recht, den Seitenkanal zu dauen. Infolge der hierdurch bedingten Entziehung des Wasiers aus dem Ahein wäre die Ven üß un g der regulierten Aheinstreck für die Schiffahrt auf et wa 4 Mon ate beschiffahrt auf dem Ahein während des aanzen Jahres zu ermöglichen, ausgehoben. Den Fall geseit, der Seitenkanal käme dis Straßburg zustande, io würde dies aller Boraussicht nach noch io lange dauern, daß inzwischen die Aheinseaulierung sich sir die Schiffahrt, gleichzeitsta aber auch aus anderem Grunde, lohnen würde. Die Reaulierung hat nämlich auch die Ausgabe, die Kheinsichle, in der zwischen Vieden und Breisach seit Jahren eine karke Bertiefung sich vollzieht, sestzulegen. Sierdurch wird einerseits die fortschreitende Senkung des Grundwisers aufgehalten, zum andern auch die um fan are iche Lies wa undern auch die um fan are iche Lies wa undern auch die um fan are iche Lies wa undern auch die um fan are iche Ries wa under ung des Grundwisers aufgebalten, zum andern auch die um fan are iche Kies wa undern auch die um fan are iche Ries wa undern auch die um fan der ich Warzau nachteilige Erhöhungen verursachen, im Laufe der Jahre und Jahrzehnte auf ein

Es bedurfte hierzu einer Zeit von vier Jahren bis im März 1929 der Bertrag zustande fam. Bon den auf 50 Millionen (für eine Bauzelt von 11 Jahren) veranichlagten Kosten über nehmen die Schweiz 60 Prozent, Deutschland übernimmt die Unterhaltung der regulierten Strecke seines Staatsgebiets auf seine Kosten und serner die Betpslichtung, etwaige schödliche Folgen für den bereits regulierten Teil der Basierstraße unterhalb Straßburg zu beheben. In dem Vertramisch außerdem anerkannt, daß bei Ausführung der Rheinregulierung über Basel hinaus

ein Großichiffahrtsweg bis jum Bobenfee

su erstreben ist. Sobald die wirtschaftlichen Berhältnisse es zulassen, soll über diese Austührung ein Bertrag abgeschlossen werden. Im zwischen wird die Schweiz die Erstellung der Kraftwerfe im Rhein als Borläuser der Anlagen für die Schiffahrtsstraße gemeiniam mit Baden fördern. Mit Frankreich waren num noch die Sinzelheiten über seine technische und behördliche Unterstüßung und über die Unterhaltung der Regulierungswerfe zu regeln. Dies geschah im Dezember 1929 in einem gemein samen Bertrag der drei Staaten.

Die Arbeiten der Regulierung werden (ent sprechend dem Beschluß der Zentralkommission vom April 1922) bei Straßburg aus ftrom beim begonnen, von Straßburg aus strom aufwärts, von Jarkeim aus gleichzeitig strom auswärts und stromadwärts fortgeset. Do durch entstehen drei Bauabteilungen. Die jährlichen Baustreden werden im unteren Gebiet 8,5 Kilometer, im oberen 7,5 Kolimeter lang



Eine Arbeitsstelle der Regulierungsarbeiten im Rhein.

Man sieht zwei gekuppelte Schiffe die eine Senkbrücke bilden. Die Bemannung der Arbeitsboote wirft gerade eine segen. "Sonkwurst" ab. deren eingelegtes Steinmaterial zum Aufbau der Buhnen dient. Ein Dampfboot mit einem Klappschiff hat gerade Kles angefahren und begibt sich stromaufwärts, Die fertigen Buhnen, wie sie überall am Ufer des regulierten Rheinstroms zu sehen sind, leiten die Wasserströmung in die schiffbare Fahrrinne.

Anderseits haben die Erfahrungen, die für den Hafen Mannheim aus der Vorkriegszeit vorliegen, als im Jahre 1911 infolae der Reguliezung Svodernheim-Straßburg erstmals ein unmiterbrochener Schischtsverkehr dis Karlstube und Kehl'Straßburg möglich war, gezeigt, daß ichon in den unmittelbar solaenden Jahren ein Ausgleich durch andere Verkehrsmöglichsteiten sich einstellte. Wenn troßbem Mannheim beute nicht mehr die alten Verkehrsäsisern aufzuweisen hat, so sind die Gründe in erster Linie in den für den Abeinverkehr ungünstigen Eigenbahntarisen zu suchen. Wie oft im Wirtschafissleden muß man sich auch dier zum Teil auf erziahrungsgemäßige Schähungen stüben; und wie man auch dann darüber denken maa, die Regulierung wird auf seden Fall den deutschen Insteressen gerecht werden.

gang geringes Mag eingeschränkt. Mit biefer verminderten Riesbewegung wird auch eine weitere

Berbesserung des Fahrwassers unterhalb Rehl = Strafburg

in der bestehenden Regulierungsitrede du erwarten sein. Die Regulierung Kehl-Istein muß also vom Standpunkt der Verkehrswirtichaft und der Landeskultur nach ihrer Wirkung stromaus- und abwärts weit über die eigentliche Baustrecke hinaus bewertet werden.

Bei der durch die jahrelangen Verhandlungen gegebenen Sachlage war es nötig, daß zunächst die Schweiz und Denischland sich über eie Baufosten, sowie über die von der Zentralkommission auferlegten Verpflichtungen verständigten.

Schweres Fährunglück bei Waldshut im Rhein.

Fünf Menfchen in Lebensnot.

bld Baldshut, 9. Mai. Ein Fährunglich, das beinahe 5 Menichen das Leben gefostelhätte, creignete sich am Freitag nachmittag kurd vor 4 Uhr auf der Rheinfähre Baldshur 4 Uhr auf der Rheinfähre Baldshur 2 Koblenz. Die Fähre hatte das da dische User mit einem beladenen Langholzsukwerf samt drei Gänlen, dem Fuhrmann und einem Baner, sowie einer Fran mit zwei Kindern verlassen und befand sich kurz vor den ichweizerischen User. Bohl infolge des hohen Basserischen User. Bohl infolge des hohen Basserischen User. Bohl infolge des hohen Basserischen farken Strömung des Rheines brach der Mast der Fähre, an dem das Onerseil besestigt ist. Die beiden Seile wurden dan deles, was auf der Fähre sich der sah, wurde in den hoch gehen deinen, wurde in den hoch gehen den Mähken. Die Fran klammerk sich mit rom geschlereischen User und kleien Währende Her erreichen dem Mähken. Die Fran klammerk sich and das untergehende Fuhrwerf und wurde vom Strom abgetrieben Fuhrwerf und wurde vom Strom abgetrieben. Die Munden under Fran solgen. Oberhalb der Narmindunk sonnte er die Unglicklich, die dem Errinke nahe war, bergen. Anch der Junge konntaus dem Strom gerettet werden. Die dre Gänle kämpsten gegen die Flut an, wurden aber schließlich doch von dem schweren Fuhrwert in die Tiefe gerissen. Die Angelegenheizeigt erneut, wie wichtig der projektiert Brückendau Waldshut-Ardblenz ist und wie nuverständig der schweizerische Bundesrat im mer wieder das Projekt hinausschiebt.

Tagungen.

Gegen die Sparmagnahmen der Reichsbahn

bld. Offenburg, 7. Mai. In Anweienheit von etwa 200 Vertretern und Gästen sand hier die Landesversammulung des Reicksbundes Deutscher Reicksbahnbea Deutscher Reicksbahnbea mittleren nichttechnischen Dienstes statt. Als Ausfluß der Beratungen. in denen eine sachliche, aber bestimmte Kritif an den personellen Sparmaßnahmen der Reichsbahn geübt wurde, wurde u. a. eine Entschließung angewommen, in der zunächst darauf hingewiesen wird, daß das im Rahmen des "Nenen Planes" geschäftene neue Reichsbahngesetz der Krichsbahnaesellschaft keinerlei sinanzielle Entsastung gebracht hat. Die Reichsbahn hat auch sernersin den größten Teil der deutschen Reparationslast aufzubringen. Die zulässige Grenze in bezug auf personelle Anspannung und Ausnithung ist längte erreicht. Einmütig und zeschlossen verlangte die Landesversammlung der Keist ung szulagen. So lange sie in ihrer setziaen Form bestehen, wird die Beamtenschaft für Svarmaßnahmen jeglicher Art feinerlei Bertändnis

Tagungen der Bollbeamten.

Der Landesverband Baben bes Bundes deutscher Reichszull-Beamten hielt seine diesjährige Landestagung in Freiburg, dem Sitz des Verbandes, ab. Am Samstag nachmittag fand die interne Beratung statt, am Abend ein Begrüßungsabend, verbunden mit der Feier des löjährigen Bestehens des Landesverbandes. Am Sonntag sand dann die eigentliche Tagung statt, an der eine Anzahl

Reichstagsabgeordneter und Landtagsabgeord: neter, ferner Abteilungspräsident Fleischmann vom Landesfinangamt Karlsruhe, sowie Oberregierungsrat Bufelmeier von der Badifchen Regierung ericbienen waren. Der stellvertretende Borfigende des Reichsbundes deutscher Bollbeamten Grugner referierte über Stanbesfragen. Er forderte eine einmalige Abgabe einer großen Babl der Finangauffichtsbeamten an andere Berwaltungen. Die Tagung erhielt badurch eine besondere Rote, daß der nistische Reichstagsabgeordnete Torgier versuchte, eine politische Propagandarede zu halten. Rachdem von Seiten der übrigen Parteivertreter gegen parteipolitifche Agitation Berwahrung eingelegt worden war und der ftellvertretende Borfigende Grugner die partei-politifche Neutralität des Bundes betont hatte,

wurde die Beratung, die noch interne Fragen behandelte, zu Ende geführt.

Am Samstag und Sonntag fand in Kehl am Mheine die Tagung der Oberbeamten der Jollverwaltung statt, zu der etwa himdert Delegierte exschienen waren. Samstag vormittag 11 Uhr begann die Tagung mit den Sizungen der verschiedenen Ausschüffe, die sich mit Standesfragen besaften. Abends um 8 Uhr sand im "Schiff" in Anwesenheit der Smen der Behörden ein sestliches Begrüßungsbankett statt. Sinen Sturm der Begessterung löste das Erscheinen des s. It. in Kehl weisenden Dzeansliegers Hauptmann Köhl aus, dem stürmische Ovation bereitet wurde. Der Sonntag brachte die Haupttagung im Bürgersaal des Rathanses, die sich mit verschiedenen ungelösten Standesfragen zu besassen hatte. Nach den isblichen Begrüßungsansprachen seitens der Behördenvertreter wurde in die Tagung eingetreten, die einen reibungslosen Berlauf nahm. Um 2 Uhr vereinigte ein gemeinichaftliches Festessen der Möste im "Schiff". Aussschäftigen bie Umgebung, sowie verschiedene Besichtigungen bildeten den Abschüßen verschiedene Besichtigungen bildeten den

sein, können aber bis 12 Kilometer ausgedehn werden, namentlich wenn einzelne Teilstrecken wegen vorübergehend ungünstiger Gestalt der Sohle für die solgenden Jahre zur Verbauum

Burudgeftellt merden muffen. Bur Regulieruns

gehören die Herstellung des Riederwasserbeites von Rehl = Strakburg

bis dur Isteiner Schwelle und etwaige dadurd bedingte Aenderungen und Sicherungen der Mündung von Seitengewässern und Ufern. Auf Basserin= und -Ausläuse wird Rücksicht ae nommen, u. a. auch auf die Anpasiuna des Fahrwassers an den Auslauffanal des Kembser Kanals und die geplante Mündung des neuen Strafburger Hafens.

Die Bauleitung ist der Badischen Wasserund Straßenbaudirektion (Karlörnbe) übertragen. Die Ueberwachung der Anökührung der Regulierung in technischer und administrativer Jinsicht liegt einer Baukommission ob, die aus je zwei Mitgliedern der drei Bertragökaaken gebildet wird. Daneben besteht ein Finandausschuß, dem je zwei Bertreter der Schweidund Deutschlands angehören. Die Organisation ist in der Beize eingeleitet, daß zwei Bauchteilungen beim Rheinbauamt Freiburg und eine beim Rheinbauamt Offenburg, diese mit dem Sit in Kehl gebildet sind. In Kehl befindet sich angerdem noch eine Bauabteilung für die Kindigwerlegung). Mehr als ein halbes Jahr wird nötig sein, um die Bauaer. Bogle und sonstigen Schisse wird be

ichaffen. Man rechnet also mit dem Baubeginn in biesem Winter.

In etwa 6 Jahren wird die durch, gehende Schiffahrt bis Basel den Rutgen der Regulierung genießen; und in weiteren 4—5 Jahren, während welcher die Bauwerfe vervollsomminet werden, fann die Beendigung des Unternehmens erwartet werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

-Württemb

Aus der Landeshaupissadt.

Rampf dem Lärm!

Der Großftädter übe Gelbftdifgiplin.

Die Großftadt macht den Menichen nervos, weil es in ihr bald faum noch einen einzigen ruhigen Bintel gibt. Die Ohren werden mit jo viel Geräusch belästigt, daß die Nerven eigentlich nie gur Ruhe fommen.

Bas flingelt, hupt, ratiert, fauft, schreit und inattert nicht alles an uns vorbei! Man hat fich icon jo baran gewöhnt, daß man gar nicht mehr darauf achtet. Gleichgültig geht man durch das Gewühl dahin, ohne fonderlich auf das gu achten, mas für ben Kleinftabter ichon febr ungewöhnlich ift. Erft wenn man einen Menichen bei fich hat, der gar draußen vom Lande fommt, merft man, wie beffen Ginne fo viel empfanglicher find und weniger abgestumpft gegen den Lärm, der hier herricht.

Riemand wird behaupten wollen, daß eine Rampfanjage an den Kärm heute gegenstandslos oder unzeitgemäß wäre. "Lärm" ift überhaupt ein viel gu gelindes, friedfertiges Wort; man mußte gutreffender fagen: Speftafel, Rabau. Richt einzelne Bojewichter und randalierende Brider find die Schwerverbrecher an den Behörsnerven ihrer Mitmenschen, nicht jene nächt-lichen Rubestörer, die es zu allen Zeiten gab, nämlich verspätete Wirtshansheimkehrer, die im Stimmungsüberichwang johlen und fratehlen der gefühlvolle Lieder fingen gu Berdruß und Entruftung der nachtichlafenden Burger - nein, dies find die Sarmlojen, Baifentnaben und Stumper gegen ben Riefenradaubruber, ber fich "moderne Kultur" nennt! In Birflichfeit ift aber nicht die Aultur, fondern die "fortichreitende Technif", die als der große Uebeltäter, der permanente Tag- und Rachruhestörer fungiert und ihr Handwerk versteht.

Doch wir fragen uns nicht mit Unrecht: Dug denn immer mit fo viel Beichrei, Betoje, Beratter, Geflingel, Gebupe und Bepfeife abgeben? Weht es wirflich nicht anders? Man swar den Eindrud, daß fein Menich aus Mebermut den Strafenradau vermehrt. Wenn der Stragenbahnführer dauernd flingelt, dann fahrt gewiß ein Laftwagen oder Auto nicht zeitig genug von den Schienen weg; wenn ein Kraft-magen beständig bupt, dann tut fein Führer es, weil der verfehrsregelnde Bachtmeister nicht mit Sefundenschnelle das Zeichen jum Beiterfahren gibt; und ift letten Endes das Bublifum eigentlich nicht selbst ichnld daran, daß es auf den Straßen so laut zugeht? Muß man denn seden Augenblick vom Bürgersteig auf den Vabrdamm laufen oder die Straßen überqueren? Erichwert man benn nicht baburch die rubige Erwicklung des Fahrverkehrs? Alfo unftreitig mare mehr Strafendifgiplin bes Juggangers am Plate; fie allein icon murbe ben unnötigen Barm, ber die Stadt fo unruhig und toll wie einen Begenteffel macht, beträchtlich vermindern! Immer wieder wird von Zeit au Zeit die Frage aufgeworsen, ob der Großstadtlärm strafzrechtlich au erfassen wäre. Man hat in verichies denen Großstädten Antilärmmaßnahmen ergrifz fen, eine Antilarmkommiffar mit vollgiehender Bewalt empfohlen, eine "Liga gegen ben Barm" Beichaffen und abnliches. Durchgreifende Erfolge wurden doch nirgends erzielt. Immerhin, das nicht verschwiegen werden, je größer die Ctadt, defto geringer zeigt fich der Larm im Berbaltnis jur Berkehrsfrequenz — und zwar aus dem einen Grunde, weil sich in den größten Städten die Menichen allmählich automatisch eine lbftbifgiplin angeeignet haben, die binwiederum bas übermäßige und allauhäufige Bermarnen durch Signale ersibrigt. Im Interesse aller Mitmenschen sollte daber ein jeder bedacht darauf fein, felbft feine unnötige Beranlaffung jum

Um Gonniag ift Mutteriag!

durch leben der "Selbstdifgiplin:!

"Larmen" ju geben, eben burch eigenes, über-

legtes Sandeln in den Strafen der Großstadt,

Unläftlich des Muttertages findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr ein Festakt zu Ehren der Mutter statt in der Festhalle mit für diesen Imed besonders ausgewähltem Programm. Um Muttertag finden fobann mehrere Plattongerte tatt. Es ipielen: am Berberplat ber Dufit-Berein Rarlsrube, am Schlofplat die Fenerwehrkapelle, auf dem Oftendorfolat Rüppurr die Rapelle Suber. Am Grenadierdentmal ipielt iodann die Musikfapelle Harmonie. Die iconfte Feter möge aber in der Familie stattfinden, wo alle wetteisern, der Mutter Freude zu be-reiten, ihr an dem Tag alle Sorgen und Küm-mernist merniffe fern zu halten.

Eine Mahnung und eine Bitte.

Der fommende Sonntag, der 11. Mat, foll für alle Badener ein Tag hilfsbereiter Rächstenliebe Es ift ber Strafenfammeltag für unfere Gebrechlichen, für die Blinden, die Taubstummen und die Arüppel. Ihnen allen, Männern, Frauen und Kinder, die in diesen howeren Zeiten meist in besonders harter Bedrängnis fteben, foll durch die Cammlung Untertützung in Rotfällen, Ausbau ihrer Beime, aber auch die Möglichkeit gur Arbeit und damit gu einem Lebensinhalt gegeben werden. Riemand es verfäumen, an diefem Maisonntag biefer to ichwer geprüften Mitmenichen gu gebenten und durch eine Gabe mitaubelfen, ihr Los au

Conntagefonzerte im Stadigarten.

Bei autem Wetter sinden am fommenden Conntag im Stadtgarten zwei Konzerte statt, und zwar das eine von 11—12% Uhr als Frühftnesen. fongert, au deffen Bejuch fein Mufifaujdlag erbuben wird, und das andere als Rachmittags-

konzert von 15%—18 Uhr. Das Bormittags-konzert wird von der beliebten Schülerk welle unter Leitung von Sauptlehrer Greulich ausgeführt, die fich fonach in diefem Sahre gum ersten Male wieder dem Stadtgartenpublifum in ihrem musikalischen Können vorstellen wird. Die auf musikalischer Bobe stehenden Darbie-tungen dieser Kapelle find allieits bekannt und für sie wird seitens des konzerkliebenden Publi-kums steis durch besonders berzlichen Beisall dankend quittiert. — Das Nachmittagskonzert wird von der Badischen Polizeikapelle unter Leitung von Obermufitmeifter 3. Beifig aus-

geführt. Es ift eigentlich unnötig, über die Leiftungen diefer erftflaffigen Kapelle noch ein Wort zu verlieren, das Können und die Be-liebtheit dieser Kapelle documentiert am besten der stels sehr zahlreiche Besuch der von dieser Kapelle ausgesührten Konzerte. In beiden Konzertprogrammen werden eine Auslese schön-ter Topmerfe zu Wehler gehracht werden. fter Tonwerfe gu Gebor gebracht werden, die dem Mufifliebhaber einen befonderen Genuß bieten. Es find somit für diefen Conntagnachmittag den Freunden des Stadtgartens wiederum einige recht genugreiche Stunden der Unterhaltung und Zerstreuung geboten.

Das verteuerte Wasser.

Die Erhöhung des Bafferpreifes in Karlsrufe auf 15 Pfennige pro Rubifmeter.

Die Begründung des Stadtrate Beidluijes.

Bur Bermeidung eines Defiaits im städtis ichen Boranichlag 1930 ichlägt der Stadtrat bestanntlich eine Erhöhung des Bafferpreises vor. Das Grundfähliche zu dem trag, sowie zu dessen Bedeutung für den städtisigen Haushalt ist in dem von uns ichon versöffentlichen Geleitwort zur Borlage des Gemeindevoranschlags für das Rechnungsjahr 1930 ichon ausgeführt. Bu den Gingelheiten ift u. a. noch an bemerken:

In der Borlage über die Errichtung eines neuen Bafferwertes ift icon darauf hingewiesen worden, daß die Ausgleichung der erhöhten Lasten durch den Ban des neuen Bafferwerkes eine Erhöhung des Bafferpreises um rund 3 Roja für den Aubikmeter, alfo von bisher 12 auf 15 Apfa., bedingen wird. Die Lage des Gelomarftes gestattet nun allerdings gegen-wärtig nicht die Durchführung des Bauvor-habens in seiner ursprünglichen Gestalt. Die gänzliche Einstellung der Banarbeiten konnte zwar mit Rücksicht auf die Sicherstellung der Karlsruher Bafferverforgung trot diefer Schwierigkeiten nicht in Frage Commen; da-gegen hat fich der Stadtrat Ende des vorigen Sabres entichloffen, von dem feinerzeit in ber Bauvorlage mitgeteilten Programm junächt als Rotbehelf nur die Teile ausführen zu lafien, die notwendig sind, um auch den höchsten Basserbedari der Sommermonate, für den die Leiftungöfähigkeit des alten Werkes nicht mehr ausreicht, befriedigen gu fonnen. Obwohl bier-nach das neue Bafferwert einstweilen nur teilweife und mit einem um etwa die Balfte geringeren Roftenaufmand, als er für den Boll-ausban errechnet war, ansgeführt wird, kommt der Stadtrat doch zu dem Antrag, den Waller-preis ichon jetzt von 12 auf 15 Apfa. je Andike-meter zu erhöhen. Nun kennt die Bezugsord-nung neben dem Kubikmeterpreis noch eine aweite Berechnungeart für das allgemeine Baffergeld, die nach dem Steuerwert des beliefer-ten Grundftuds; die Anwendung diefer gweiten Berechungsart ist hier ivaar die Regel. Bei ihr sollen nach dem Vorschlag des Stadt-rats künftig monatlich 2 Avfa. statt bisher 1.5 Apfg. monatlich von je 100 RW. Steuerwert erhoben werden. Der bisherige Preis wird darnach alfo nicht genau um ein Biertel, wie beim Aubitmeterpreis, fondern um etwas mehr erhöht. Dieje größere Steigerung ift nicht nur erwünscht, um jur Erleichterung des Bollaugs einen runden Preisfat ju haben, sondern auch innerlich berechtigt, weil die Bobe des Baffer-preises nach dem Stenerwert bisber der des Preises für den gemessenen Berbrauch nachtand. Der Rubifmeterpreis fam nämlich icon durch die porlette Menderung des Baffergeldes ab 1. Juli 1924 dem Mennbetrag bes Borfriegopreifes (10 Pig. je Anbikmeter) gleich, während der Preis nach dem Steuerwert den zifernsmäßigen Borkriegsstand, der — einschließlich weggesallener Rebengebühren und auf die heutige Berechnungsarundlage umgerechnet — durchschnittlich 1,5 Pfg. monatlich von je 100 M. Stenerwert betragen hat, erft bei der leiten Basserpreisänderung vom 1. Juni 1925 gugleich mit der Erhöhung des Kubikmeterpreises auf 12 Apfa. erreichte. Der Unterschied der beiden Preissätze im Berhältnis zu den Borkeitas-preisen wird auch nach der jeht vorgeichlagenen Menderung noch weiter augunften des Preifes nach dem Steuerwert bestehen bleiben, wenn er auch nicht mehr gang fo erheblich fein wird wie

Rach den gurgeit in Baden geltenden Bor-ichriften murde die Erhöhung des Bafferpreifes nach dem Stenerwert des belieferten Grundftude allerdings in den der gefetlichen Miet= festsehung unferliegenden Säufern nicht dem einzelnen Mieter als Berbraucher, sondern dem Sauseigentümer zur Last fallen. Der Stadtrat hat deshalb an die badische Regierung das Erst. jumer gerichtet, im Bege der Verordnung die rechtliche Möglichkeit zu ichaffen, daß auch die Sigentumer alter Häufer die Bassergelderhöhung auf die Mieter umlegen können. Die vorgefebene Erhöhung von monatlich 0.5 Rofg. auf je 100 NM. Steuerwert entjoricht 1 Pro-gen der Friedensmiete oder rund 0.8 Progent des gurgeit geltenden gesehlichen Mieriaties von 120 Prozent der Friedensmiete.

Benn fünftig in Rarlerube für das Baffer 15 & je Kubikmeter baw. 2 & monatlich von je 100 M Stenerwert erhoben werden, fo find biefe neuen Preife bei Berudfichtigung des ver-anderten Gelbwertes im Bergleich ju den vor bem Rriege in Geltung gemejenen Gaben von 10 & je Kubikmeter beam, 1,5 & monatlich von je 100 M Steuerwert sicher nicht übersett. Aber auch im Bergleich mit den Basserpreisen in anderen Städten bleibt Karlsrube immer noch bei den billigsten. Von den veraleichbaren Städen ist nur Freiburg i. Br. billiger mit 14 & je Kubikmeter. Unter 15 & je Kubikmeter bleiben zwar auch noch Dortmund mit 13 & und München mit 14 & je Kubikmeter;

beide Städte erheben aber neben diefen eigents lichen Bafferpreifen noch Baffermeffermieten, die ben tatfächlichen Bafferpreis wefentlich erhöben. In allen anderen Städten wird nach den dur Beit bier porliegenden Angaben für das Basser mindestens 15 & je Kubikmeter, in weitaus den meisten Fällen sogar noch ein viel höherer Preis erhoben. Dieser Antrag macht eine entsprechende Aen-

berung der Bezugsordnung für die Lieferung derung der Bezugsordnung für die Lieferung ans den Werfen der Stadt Karlsruhe nötig. Das Bassergeld beträgt nach dem Vorschlag des Stadtrats fünftig bei der Verechnung nach dem Steuerwert des belieferten Grundstücks 2 3 monatlich statt 1,5 3 monatlich von je 100 Mark Steuerwert und 15 3 statt 12 3 je Ku-bikmeter bei der Verechnung nach dem gemei-tenen Rorbrauch. Die Mindelteschüler die in jenen Berbrand. Die Mindestegebühr, die in jedem Fall für die Basserversorgung eines Grundstüds zu entrichten ift, soll jedoch unverändert bleiben und wie bisher für Grundftude mit Baffermeffer 82 M und für folche ohne Wassermesser 16 M jährlich betragen. Der Berzicht auf eine Erhöhung dieser Mindestgebühr hat den Iwed, die kleinen Anwesen ländlicher Art und in Siedlungen, bei denen das Wassergeld nach dem Steuerwert auch nach der Steigerung des Grundpreises auf monatlich 2 & von 100 .M Steuerwert den bisherigen Minvon 100 M Steuerwert den disherigen Vette destfatz nicht übersteigt oder gar nicht erreicht, zu schonen. Für besondere Leitungen zu Feuersöschzwecken waren seither für jeden Feuerhahn 6 M, für jede einzelne Leitung mindestens jedoch 24 M jährlich, zu zahlen. Bei diesen beiden Sähen ist eine Erhöhung im gleichen Berhältnis wie für die Grundpreise wohl gerechtfertigt; es follen fünftig erhoben wer-den für jeden Feuerhahn 7 . U 50 & und min-bestens 80 . U für jede einzelne Leitung im

Die Erhöhung des Bafferpreifes foll ab 1. April 1980 wirtsam werben. Die daraus au erwartenden Ginnahmen fonnten bei der Ausgleichung des Gemeindevoranschlags für das Rechnungsjahr 1980 nicht entbehrt werden. Aus ber Erhöhung bes Bafferpreifes ergeben fich Mehreinnahmen von etwas über 400 000 mahrend der Rapitaldienft durch den Reuban im Jahre 1980 infolge der eingangs erwähnten vorläufigen Beschränkung der Bauarbeiten auf das Notwendigste und der damit erzielten Berringerung bes Ravitalaufwandes auf etwa die Bälfte der für den Vollausdau errechneten Kosten nur um rund 200 000 M steiat. Es bleibt also für diefes Jahr aus der Basserpreiserhöhung noch ein Ueberschuß, der für im Gefamthaushalt gebraucht andere wird. Svbald das Werk in der endaültigen Form erstellt werden kann, wird auch der gange Ertrag aus den höheren Basservreisen gange Ertrag aus den höheren Waffervreifen gur Dedung des gesteigerten Kapitalbienstes notwendig fein.

Gelffamer Beschluß

bei der Karleruher Ortefrantentaffe.

Der Gewerbe- und Handwerker-Berein Karlsruße sendet uns zu dem von uns bereits gemeldeten Beschluß des Karlsrußer Orts-frankenkassenausschusses — gegen eine Serabfebung der Beitrage - folgende Bufchrift:

Es geschehen doch noch Bunder; in Karlsruhe gibt es nämlich Leute, die in ber heutigen Beit noch gerne und freiwillig öffentliche Abgaben bezahlen, nämlich die Karlsruher Arbeiter und Angestellten, die Mitglieder der Allgemeinen Oriskrankenkasse Karlsruhe sind. Mindestens wollen es jo beren Bertrauensmänner, die (mahr= icheinlich megen ihrer besonders großen Renut-niffe auf wirtschaftlichem Gebiet) in den Ansichuß ber Ortsfrantentaffe gewählt worden find. Man hore alfo und ftaune:

Die Ortstrantentaffe Karleruhe bat im Jahre 1929 ihr Vermögen um 618 000 Am. vermehrt. Sie hat also den schönen Betrag von über 1/2 Million Mark aus der aarlsruher Wirtschaft herausgepumpt, aus derselben Birtsschaft, die an Kapitalarmut und Kapitalverteuerung langsam zugrunde geht. Am Schlusse des Jahres 1929 hatte infolge biefer gunftigen Entwidlung die Allg. Ortstranfenfaffe Rarlsruhe, abgefeben von den langfriftigen Anlagen, einen jederzeit sofort greifbaren baren Kassenbestand von 640 842.26 Rm. Nach der Grklarung ber Bermaltung der Ortskraufenkasse hat sich diese für die Ortstrantenfaffe enorm gunftige Ents wicklung auch im laufenden Jahre 1930 fort-

Auf Grund dieser Tatsachen, die ja gablen-mäßig eine gang eindeutige Sprache führen, entschloß sich die Berwaltung und zwar mit Austimmung der im Borstand sidenden Arbeitsnehmer, auf der einen Seite die Leistungen der Kasse au erhöhen, und auf der andern Seite, was doch eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein jollte, die Beiträge herabzusehen. Db unter ben heutigen Berhältniffen es nötig war, die Leiftungen der Kasie beraufzuseten in der Weife, daß man ausgerechnet das Ledigenstrankengeld um 5 Prozent erhöhte, mag schon von vornherein recht zweifelhaft fein. Bur ben vernünftigen Menichen konnte doch aber nicht ber geringste Zweifel bestehen, daß man ange-sichts dieser allgemeinen Kassenlage die Beiträge heruntersetzte. Dabin ging auch der Antrag ber Verwaltung, die vorschlug, die Kassenbeiträge von 7 Broz. auf 6,75 Proz. des Grundtohnes herabzujeten. Es ergab das eine Weniger-beitragseinnahme von etwa 200 000 Am. Dieje 200 000 Rm. blieben alfo der Wirtschaft und ben in der Birtichaft beschäftigten Arbeitern und Angestellten erspart.

Mit diefer Berabietung waren aber die freigewertichaftlichen Alrbeitnehmervertreter Ausschuß nicht einverstanden. Schließlich timm-ten sie mit ihrer 32-Wehrheit dagegen, so daß gegen die Bünsche der Ortskrankenkassenver-waltung selber die Ortskrankenkasse gezwungen wird, auch in Jufunft Beiträge ju erheben, die sie nach ihrer eigenen Erflärung gar nicht benötigt. Aus der armen Wirtschaft der Stadt Karlsruhe werden 200 000 Am. herausgenommen, ohne daß eine Rotwendigkeit dafür besteht. Den Arbeitern und Angestellten werden von ihren Röhnen weiterbin Abgüge gemacht und an die Orisfrankenkaffe abgeliefert, welche die Ortstranfenfaffe gar nicht haben will; das alles ju einer Zeit, wo der Arbeiter und Angeitellte froh ist, wenn er irgendwie auch nur ein paar Afennige sparen kann. Die Ortsfrankenkasse hinwieder hat die Sorge, wie sie ihr Geld so anlegen kann, daß es Zinsen trägt. Sie wird es einem Geldinstitut geben. Dieses Geldinstitut wird dann einen gemissen Zwischengins verlangen und diefes Geld wieder in der Birticaft irgendwie anlegen gegen einen höheren Bins, und am Schluß zahlen dann diese brave Wirt-schaft, Industrie, Sandwert, gewerblicher Mit-

Ein Sfandal vor Gericht.

Ein renitenter Angeflagter beleidigt Po'izei und Richter.

Bahrend und im Anichluß an eine Gerichts- | verhandlung vor der Strafabieilung des Amtsgerichts (Einzelrichter Amtsgerichtsrat Rapp) fam es gestern nachmittag zu unerhörten und noch nie dagewesenen Auftritten. Begen Be-amtenbeleidigung follte fich der 24 Jahre alte Student Berbert S. aus Karlsruhe verantwor-Der Angeklagte, der bereits in früheren Gerichtsverhandlungen wegen seiner unverfrorenen und beleidigenden Meußerungen die Geduld der Richter auf eine barte Brobe ftellte, ift be= schuldigt, am 12. November vorigen Jahres Polizeibeamte burch die Ausdrude "fümmerliche Leute" und "Bauernlummel" beleidigt gu haben. Ein Beamter des Finangamts hatte bei feinem Bater, ber ebenfo mie fein Bruder als Beuge erichienen ift, eine Pfandung vorzunehmen; das Ericheinen dieses Beamten, der fich genötigt fah, zwei Polizeibeamte zur Unterftützung beranauholen, brachte den Angeflagten in berartige But, daß er fie, wie von ihm nicht bestritten mird, in der ichwerften Beife beichimpfte.

In einer vor einigen Bochen anberaumten Hauptverhandlung lehnte er den Gingelrichter "aus gang bestimmten Gründen" ab. Auch geftern gab es gleich gu Beginn der Berbandlung wieder von dem Angeflagten verurfachte 3mis ichenfälle. Den Richter wollte er megen Befangenheit ablehnen, die Beugen prozekordnungswidrig der Verhandlung anwohnen feben. In busterisch anmutender Beftigkeit erging er fich in Bormirfen gegen Boliget und Richter. Der Poliget fei die fittliche Reife abgufprechen, Buter ber Ordnung ju fein. Die Schupleute hatten,

nach einer Haussuchung, bei der fie ein Terzerol fanben, einen Stall gurudgelaffen, ber ichlimmer gewesen fei, wie es beute im Deutschen Reiche ausiehe. Der Richter brobte Ordnungsftrafe an. Darauf wurde der Richter von dem Angeflagten "abgelehnt". Der Richter verwarf die "Ablehnung" als unzuläffig, da schon in die Sauviverhandlung eingetreten war. Der Angeklagte iprach davon, ber Richter drange fich ihm auf und versuche bas Recht bu beugen. Alls ihm vom Vorsitsenden bedeutet wird, sich zu mäßigen und der Angeflagte ermacht wird, sich zur Anflage zu äußern, erklärt der Angeklagte, jede Aeuße-rung zu verweigern. Während der Vernehmung bes einen Boligeibamten als Beugen gerät er in einen Butanfall, padt feine Schriftftude, wirft fie gu Boden und will den Gerichtsfaal verlaffen. Darauffin wurde vom Richter eine Ordnungsftrafe von drei Tagen Saft ausgeiproden und angeordnet, den Angeflagten fofort abauführen. 3met Voligeibeamte und ein Juftigwachtmeister baben die größte Mühe, den fich heftig wehrenden und Biderstand leistenden Un= geflagten nach dem Amtsgefänanis gu verbringen. 3m Gerichtstorridor entitand ein Sandgemenge, mahrend bem fich ber Angeflagte in wüften Schimpfereien gegen die Juftig erging, ausjoudte und rief: "Deutiches Lumpenvolt, Betrug", mahrend fein Bruder ibn mit fortwährenden Pfnirufen unterftütte. Der Buborer batte fich bei dem Borfall eine begreifliche Beunrubi= gung bemächtigt. Der unerhörte Borfall, wie er zweifellos im Gerichtsgebande noch nicht erlebt murde, dürite für den Angeflagten ein emps findliches gerichtliches Nachspiel haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

telftand und die darin beschäftigten Arbeiter und Angestellte Binfen in beträchtlicher Sobe für ibr eigenes Beld, das fie gegen ben Billen Berwaltung der Ortstrankentaffe an diefe liefern mußten. Go geschehen in Karlerube im Notjahr der deutschen Birtichaft 1930 nach den Bunichen und dem Billen einer Mehrheit der ipgenannten Arbeiterführer, welche bie Intereffen ber Arbeiter im Ausschuß ber Ortsfrankenkaffe Rarlsrube vertreten. Sollte man es glauben? Sollte man glauben, daß dies alles geschieht, wie mit Worten wenigstens behauptet wurde, im Interesse der Bolksgesundung? Daß darüber die Birtichaft dugrunde geht, das ichadigt die Boltsgefundheit offenbar nicht, mindestens nach der Meinung dieser Serren "Birtschaftsführer". Der Endzweck ist ja auch ein anderer. Die Berwaltung der Oriskrankenkasse hat den Mut gesunden, aus dem ewigen Gerede über die Senkung der öffentlichen Abgaben eine positive Tat gu machen; anstatt aber biefer natürlichen Entwicklung freien Lauf ju laffen, hofft man offenbar, die Ortstrankentaffe ju erhöhten Leiftungen swingen gu tonnen, baburch, bag man ihr Gelb in ben Rachen wirft, das fie gar nicht benötigt und das sie selbst gar nicht haben will. Und so foll unser Wirtschaftsleben gesunden, so soll unserer Arbeitslosigkeit gesteuert werden. Arme Wirtschaft!

Einberufung der evangelischen Landesinnode.

Die evangelische Rirchenregierung bat Landesinnobe auf Montag, den 19. Mai, cinberufen. Im Sauptgebet famtlicher Gottesbienfte am Sonntag, ben 18. Mai, wird eine Fürbitte für die Arbeit der Synode eingefügt.

() Dienstinbilaum. Sausiniveftor Johann Mater von ber Sumboldticule fonnte in biefen Tagen fein 25jahriges Jubilaum im Sausiniveftor Johann Dienft ber Stadt Karlorube (barunter 22 an ber Sumbolbtichule) feiern. Aus biefem Anlag wurde demfelben seitens der Stadt Karlsruhe ein Gelbgeschent durch Burgermeister Sauer überreicht. Seitens der Schule überbrachte Direftor Burger von der Sumboldtichule, in Berbindung mit der Schluffeier an Oftern, dem Jubilar heraliche Glückwünsche bes Lehrförvers und der Anstalt mit gleichzeitiger Ugber-reichung eines namhaften Geschenkes. Ginige Kollegen und Freunde ließen es sich nicht neh-men, den Geseierten durch ein Geschenk au ehren, das ihm bei einem gemüllichen Beisam-mensein im "Rheingold" bei musikalischen und gesanglichen Darbietungen überreicht wurde. In bewegten Borten iprach ber Anbilar feinen tiefgefühlten Dank aus.

Die Bebel-Bedachtnisfeier im Echlokaarten wurde aus besonderen Gründen und nicht gue leht wegen der bisherigen unaunstaan Bitterung auf Montag, den 12. Mai d. R., abends 7 Uhr, verschoben. Der Karlsruber Liedder ber Karlsruber Liedder der Erang wird unter der Leitung von Musik-direktor Sofmann am Dentmal einige Lieder fingen und ber unte Bebelverehrer Berr Rirchenrat Sinden lang die Gebachinisrebe halten. Soffentlich heitert fich bas Better auf, benn die Bebelfeier bat in ben Bergen ber Karlsruher Einwohnerschaft feite Burgeln gefaßt. Reben Gefang awitschern die Boael früh-lingsfreudig in den lichtgrünen Zweigen und verschönern badurch die kleine, aber erhebende Geier.

Wir erhielten verschiedene Anfragen,

wo die Fortschung von dem Roman "Band !n. Not" in unserem Blatt weiter erscheinen wurde. Bir machen unsere geschätzten Leier darauf auf-merksam, daß die Fortsetzung "Land in Not" in unserer illustrierten Beilage "Die Rundschau" enthalten war. Wer also diesen hochinterestanten Roman weiter lefen will, braucht bloß unseren Austrägern oder in unserer Geschäfts-ftelle "Die Rundschau" bestellen. — Ueber-haupt ist der Inhalt der neuen Nummer wieder recht reichhaltig und intereffant. 22 photogra-phifche Aufnahmen zeigen uns die Welt in Bildern. Dieran ichließen sich die illustrierten Artifel: "Bas gestern noch unmöglich ichien". "Ein Sonntagvormittag im Museum". "Bartesäle 1., 2 und 3. Klasse" und ein "Schlangeninstitut in Brafilien". Auf einer Doppelseite finden wir "Das große weiße Schweigen", die ersten musterhaften Aufnahmen von der Evans-Antmusterhaften Aufnahmen von der Evans-Antsarktis-Expedition. Unfere Frauen werden das illustrierte Wodegespräch im Mai mit besonderer Ausmerksamkeit betrachten. Recht interessant ist ein Artikel mit 5 Bildern "Was die Spur verrät", eine Anregung zum kriminaltsstischen Denken. Zum Schluß erwähnen wir noch die allseitig beliebten Rätsel und Wiße.

Bezieher din Ründyforn

und dessen Ehegatte sind bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gegen die Folgen körperlicher Unfälle wie folgt ver-sichert:

700.— für den Fall des Todes nach ununterbrochenen Abonnement dreifährigem Abonnement

Abonnement

1000.— für den Fall der dauernden Ganzinvalidität nach einmonatigem ununterbrochenen Abonnement
für den Fall der dauernden Ganzinvalidität nach dreijährigem ununterbrochenen Abonnement

Jeder Unfall ist unverzüglich nach Eintritt der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen Verletzte müssen sich unverzüglich. spätestens am zweiten Tage nach dem Unfallin ärztliche Behandlung begeben Todesfälle müssen sofort. spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt der Bank schriftlich zur Anmeldung gebracht werden Ueber die Voraussetzungen der Versicherung (Rechte und Pflichten der Abonnenten im Versicherungsfalle) geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlag des Karlsruher Tagblattes zu beziehen sind.

Bezugspreis der Rundschau monatlich 50 Pfg. (für Postbezieher zuzüglich 35 Pfg. für Porto) frei Haus.

Im Kunfthaus Büchle

haben sich einige Künftler zu einer Mai-Ausstellung zusammengefunden. A. Blum-Freiburg zeigt die goldene Pracht eines Kornfeldes, Geiger-Beishaupt-Wünchen ein Kirchdorf im Vorfrühling in merkwürdig dunkler Luft; aus Rarlsruhe find vertreten Cacilie Imgraben mit anfprechenden Dbenmald-Bandichaft, Beidgenannt mit feinen reichlich kompakt gemalten, genrehaften Tafeln: Schlofturm, Tor zum Fasanengarten und Favoriteschlößchen. Leuchtend und schön zeigt Kullrich ein Interieur, eine großräumige Belchenlandschaft und Blu-Bufmeier bringt in Treue und Bewegtheit eine Ruh- und Schafherbe; von Karl Bal-ter find wiederum die ihm eigenen dunkeltonigen warmen Landichaftsausichnitte au begrüßen. Mus dem jahen und frühen Grabe fteigt noch einmal auf ber begabte Boffag. In unbekümmerter, starker Trübnerart findet sich ein Stallinterieur, Landichaft und ein paar Seenen. Gin toter Eisvogel wirft wie ein mebes Sym-

Berkehrsunfälle.

Am Donnerstag nachmittag lief in der Durlader Allee ein betrunfener Arbeiter einem Motorradfahrer in die Maschine hinein, so daß dieser zu Fall fam und den Betrunfenen mit zu Boden riß. Beide erlitten Hautabschürfungen im Gesicht. Das Motorrad wurde leicht beichäbigt. Die Schuld an dem Unfall trifft den Betrunfenen allein.

Am Donnerstag abend um 9 Uhr fuhr ein betruntener Rraftmagenführer in ber Libenhardiftrage mit feinem Berfonenfraftmagen. an die Mauer eines Borgartens. Der Bagen wurde so beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte. Die Polizei nahm dem Hahrer den

Führerichein ab. In der Racht gum Freitag, gegen 1 Uhr morgens, fuhr ein Raufmann von hier mit feinem Personenfraftwagen in der Allmendstraße einen verh: Schloffer au, ber fich dort mitten auf der Straße mit zwei Bersonen unterhielt und auf das Warnungszeichen des Autoführers unmittelbar vor dem Fahrzeug noch die Straße überqueren wollte. Er wurde etwa 30 Meter weit geichleift und babei am Sinterfoof und an ber rechten Bitfte erheblich verlett.

Diebitähle. Aus bem Bof in ber Raiferftraße wurde ein Fahrrad, Marte Griuner, im Wert von 50 Mark entwendet. — In einem Hof der Bilhelmstraße, sowie auf dem Lamenplat wursten Herrenfahrräder aufgefunden, die vermutslich aus Diebstählen herrühren.

Betrug. Eine 26 Jahre alte Kellnerin murde feftgenommen und ins Begirtsgefängnis einge-liefert. Sie batte vor einigen Tagen einen Raufmann in der Raiferftrage burch Boriviege= lung falider Tatiaden dur Berausaabe eines Seidenfleides im Bert von 58 Mart bewogen und den Kaufvertrag mit salichem Ramen unteridrieben.

Außerdem gelangt wegen Betruas ein Kauf-mann dur Andeige der einen biefigen Meiger, bei dem er Peuffon genommen batte, durch heimliches Berichwinden um 62 Mark geschädigt hat; ferner ein 24 Jahre alter Eisengießer, ber auf bem Weg von Frankreich nach ber Tichechoflowafei bas Dach eines Schnellzugwagens benüste, um billig weiter an fommen. Er wurde auf dem hiefigen Bauptbahnhof feitgenommen

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

In der Kombbie "Marius" von Marcel Bag-nol, deutsch von Bruno Frant, die am Samstag, dem 10. Mat, jum erftenmal in Szene geht,

Zum zehnjähr. Bestehen der Ortsgruppe Karlsruhe

In weiten Rreifen des Bolfes wird der Be-

Insbesondere durch den Zusammenfcluß der

beften Maflerfirmen der einzelnen Ortsvereine

im Deutschen Reich, dem heute über 2000 Mit-

glieder angehören und die im Reichsverband Deutscher Makler für Hypotheken und Finan-zierungen e. B. (R.D.M.) in Berlin ihren Dauptsit haben, besteht die Tatsache, daß der

Einfluß des berufsmäßigen Matlers nicht mehr

im heutigen Birtichafisprogramm ausgeschaftet werden kann. Dem Publikum ift durch den R.D.W.-Wakler die Gewähr geboten, daß es bei Kauf oder Berkauf eines Grundstücks, oder

der Beschaffung bezw. Anlage von Supothekenfapital fach- und fachgemäß beraten wird. Benn in den Borgängen innerhalb des Berliner städ-tifchen Grundfücks-Dezernats bei den Grund-

ftudsgeschäften des Magistrats eine unerhörte

Korruptionswirtschaft aufgededt worden ift, die

teilweife in fechsftelligen Provifionsbeiragen austlingt, die ftrupellofe Gefcaftemader für

fich auszubeuten wußten, eine Beteiligung von gewerbsmäßigen Mafler firmen aber nicht fest-

auftellen mar, menigftens nicht von Mitgliedern der Maklervereinigungen, so können solche Borkommnisse nur dazu dienen, den verant-wortlichen Stellen klar und deutlich zu machen,

daß bei jeder Berhandlung über Menderungen

gabe, die Bertragsparteien aufammenguführen,

sondern daß auch beide Barteien mit seinen langiöhrigen Erfahrungen und seiner Fach-bildung richtig und auf beraten werden. Die Mitwirkung illegaler Elemente, wie sie im Ber-

liner Grundftudbifandal gutage getreten find, fann das Aniehen der R.D.M.-Mafler von Beruf nur heben und ihre mirtichaftliche Stellung nur ftarten. Die Gebuhr des Matlers, wie

folde in den ortsüblichen Gebührentarifen fefte gelegt ift, durfte in jedem Falle durch den Bor-

teil der forretten und fachgemäßen Bedienung

Die Ortsgruppe des Reichsverbandes

Deutscher Matter in Rarlsrube feiert gugleich mit dem Badifden Sandesver-band am 10. und 11. Mai in Karlsrufe das

aufgewogen fein.

Grundbefit und in feinen Rechten die Sinsusiehung eines berufsmäßigen Maklers nicht entbehrt werden kann. Denn der Grundstücks-und Hypothekenmakler hat nicht nur die Auf-

mehr gewürdigt.

des Maflers in den letten Jahren immer

wirken neben Alfons Alveble als "Marins" in den übrigen Sauptrollen die Damen Rade-macher und Ziegler und die Herren Brand, Berg, Müller und Schulze mit. Die Spiellei= tung hat Ulrich von der Trend.

Auffahrt der Ruderer.

Bu einer gemeinsamen Auffahrt vereinisgen sich am kommenden Sonntag fämtliche Karlsruber Ruderer. Die teilnehmenden Rudervereine: der Karlsruher Anderver-ein von 1879, der Rheinklub Alemannia, der Akademijge Anderklub, der Anderklub Salamander und der Frauenruderflub bemühen fich, mander und der Frauenruderklub bemüben fich, am Sonntag ihren gefamten Bootspark reftloß auf das Basser zu bringen. Die Boote sahren frühzeitig rheinauswärts dis Neuburg, wo sie sich sammeln. Gegen 4 Uhr werden alsdann die Boote in der Reihenfolge: Achter, Bierer, Zweier und Einer, dicht am Rappenwörter Badeitrand in geschlossenen Aussauf vorbeisahren. ren. An dem unteren Ausfluß des Badebedens ichwenken die Boote, um jest in Kiellinie rheinaufwärts nochmals am Badestrand vorbei zu rudern. Auschließend legt die Flotisse auf dem Kastenwört an. Es bleibt nur zu hoffen, daß der Bettergott mit den Rinderern ein Gin-jeben hat, damit die Propagandaveranstaltung des Karlsruher Andersvortes einer gabireichen Zuschauermenge vor Augen geführt werden kann und zu einer Werbeveranstaltung des ichonen Andersportes wird.

Das Spiel Phonix Ludwigshafen — Phonix Karlsruhe im hiefigen Bildvarkstation. das für Sonntag feitgeseht war, muß ansfallen, da ber Berband bestimmt hat, daß Phönix am Sonntag in Böckingen jum letten Trokrundenipiel angutreten bat.

Beranstaltungen.

3ither-Konsert. Am fommenden Sonntag, 11. Mai Ither-Konseri. Am kommenden Sonntag, 11. Mai 1930, nachmittags 5 Uhr, veramftaltet der Zitherklub Mühlburg 1894, Mitglied des Bad, Mhein. Zither-bundes, im großen Saale des Kühlen Kruges unter Mitwirkung von mehreren Zichervereinen ein Gau-Zitherfonzert, Ueber 60 Spieler werden dort vereint die Zither erklingen lassen. Zithersoldst Gerr Erich Manl-Freiburg, der hierzu verpflichtet ist, mitr mit seinen Solovorträgen bie Tonfülle ber 3ther beweifen fonnen. Die mufikalifde Leitung liegt in Sanben von Bern Musiksehrer Allich und Derrn Wollensach. Nach Beendigung des Konzeries wird eine Abfeilung einer beliebten Kapelle sum Tanse aufwiegen.

Grandesbuch-Auszüge

Tobesfälle und Beerdigungsseiten. 8. Mat: 3da Och 6, alt 45 Jahre, Ehefrau von Bilfielm Och 6, Schneiber. Beerdigung am 12. Mat, 13.80 Uhr. Josef Mans, Sehmann, Taglöbner, alt 48 Jahre. (Dur-mersbeim.) — 9. Wal: Bilhelm Rieger, Ebemann, Posthelser, alt 27 Jahre. Beerdigung am 12. Mat, 14.30 11br. Reinhard Sues, Chemann, Amisgerichtsdireftor, alt 60 Jahre. Benerbestattung am 12 Mai, 11 Uhr. Friedrich, alt 10 Mon., Bater Friedrich Steudle, Schmied. Beerdigung am 12. Mai, 18.30 Uhr. Karl Erfurih, Chemann, Meialldreher, alt 54 Jahre. Beerdigung am 12. Mai, 14 Uhr. Ernst Saberfern, Chemann, Werkmeister, alt 56 Jahre. (Kleinstetnhach.)

Wetternachrichtendienst

ber Babiichen Landeswetterwarte Rarisruhe

Unsere Betterlage ift durch das Unrüden eines neuen atlantischen Tiefs umgestaltet wor-den. Bährend der letten Tage war das Agorenhoch mit dem Grönlandhoch durch einen Ruden hohen Drudes verbunden, an beffen Dit-

zehnjährige Bestehen, woau

dentende Juristen und behördliche Bertreter als Redner angemeldet haben, deren Borträgen großes Interesse entgegengebracht werden dürfte. — Unserem deutschen Baterland mögen,

nach dem Bismarc'ichen Bort, "die ehrlichen Makler auch fernerhin ihr Bestes bieten", bann hat jeder seine Pflicht am Ausbau des Baterlandes und an seinen Mitmenschen erfüllt.

hang Polarluft weit nach Guben vorftieg. Diefe Strömung ist unterbrochen. Die Zufuhr marts timer Buft dauert awar noch an, erfolgt aber nicht mehr aus fo hoben Breiten wie an den Bortagen. Gleichzeitig verliert die italienische Inklone an Energie, jo daß hierdurch der Stau an den Alpen aufgört. — Es wird daber Beffe-rung des Betters eintreten, wenn auch gunächst noch der unbeständige Bitterungscharafter ans

Betteraussichten für Samstag, ben 10. Mai: Bunächst noch unbeständig und fühl mit strich-weisen Regenschauern. Später Besserung und Erwärmung. Westliche Luftzufuhr.

Betterdienft bes Franffurter Universitats. Inftitute für Deteorologie und Geophufit.

Bitterungsansfichten für Countag: Beiterhin unbeständige, aber nicht burchweg regnerische Witterung.

Rheinwafferftanbe, morgens 6 Uhr. Balel, 9. Mai: 216 cm; 8. Mai: 115 ccm. Balbshut, 9. Mai: 400 cm; 8. Mai: 299 cm. Schusteriusel, 9. Mai: 315 cm; 8. Mai: 184 cm, Rehl, 9. Mai: 373 cm; 8. Mai: 302 cm. Mazau, 9. Wdai: 486 cm; 8. Mai: 478 cm, mittacs 12 Uhr: 477 cm, abends 6 Uhr: 477 cm. Wannheim, 9. Mai: 368 cm; 8. Mai: 375 cm.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das große Los! Eine finderreiche Familie in einem der Täler des füblichen Schwarzwaldes batte im Borsiahre das große Glück, mit dem großen Kos der "Frohen Kindheit". Totterie 5000 Mm. au gewinnen. Man kann lich denken, daß dei den Leuten darüber eine recht große Freude war. In diesem Ichen darüber sogar, dare 6000 Mm zu gewinnen, insgesamt 21 700 Gewinne im Berte von 78 000 Mm. Schon sind überall. besonders auch in den Großstädten, im Straßenverkauf die letzen 50-Bs. Lose der "Frohen Kindheit" om Verskauf, und ichon eilt man allenihalben, um sich noch eines der Glückslose zu sichern. Es wird daher allen denen empfohlen, die sich an der Lotterie beteiligen möchen, sich baldmöglicht nach "Frohe-Kindheit". Vole umzusehen, denn die Kotterie wird auch in diesem Jahr, wie immer, gut ausverkauft werden und ihren Ziehungstermin mit dem 19. Mat 1980, der ja in allers Das grobe Los! Gine finderreiche Familie in einem Jahr, wie immer, gut ausverkauft werden und ihren Ziehungstermin mit dem 19. Mai 1980, der ja in allernächter Nähe ist, balten Am hieligen Blatz sind, Krobe-Kiridbeit*-Bofe insbesondere bei Ootberrebank Göb. Barenhaus Knovf, Kaufhaus Schnener und in allen Losgeichäften erhältlich Auch fönnen 11 Lose mit Litte zu 5.25 Km. unter Ueberweitung des Betrages oder gegen Nachnahme von der Lotieriegeschäftisstelle Karlsrube. Steianienstraße 92, Bostscheckonto 27213, besogen werden. Bage doch die 50 Pfennig, vielleicht gewinnit Du die 6000 Km.

Die Redarichiffahrt- 21.-6. Seilbronn beginnt Sonntrag, den 18. Mai 1980, mit den fahrplanmähigen Berfonensahrten ab heilbronn durch das an Burgen und Sagen reiche Reckartal und den Odenwald bis und Sagen reiche Reckartal und den Obenwald bis nach Seidelberg. Die Naturschönsteiten des anmutigen Neckartals mit den von Burgen gekrönten und dunk-len Wäldern umrauschten Söben find ja bekannt genugum eine folche Babrt als überans lobnend beseichnen und eine sowe gaset als uberans todnend beseichnen au dürfen. Die Gesellschaft führt auch Bereins- und Schüler-Sondersahrten, selbst bei kleinerer Beterligung-von deelbronn nach Mannheim ans. Auf den neuen Kanalstrecken sinden regelmäßig Sondersahrten aw-ichen helbronn—Bauffen, sowie Helbbronn und den alterrümlichen uppmaskrinten Nach Minneles beit altertümlichen, turmgefronten Bad Bimpfen

Die Etilinger Rindvieh- und Pferdemartte, früher febr gut eingeführt und weithin befannt maren, werben, wie aus dem Inferatenteil diefes Blattes er fichtlich ift, am Mittwoch ben 14. bs. Mis., vorm.tbags 7 Uhr, wieder erbifnet. Es ift ein gunftiger Markie Bahn (Bahnhof Ettlingen-Stadt und in der Nähe der Bahn (Bahnhof Ettlingen-Stadt der Albtalbahn) ge-legene Schlofplat, gewählt worden. Bei ichlechter Witterung steht eine geschlossene, geräumige Markfelse sur Verfügung. Die Ankündigung des Markes ist überall größtem Interesse begegnet, so daß ein starker Marke besuch zu erwarten ist.

Tagesanzeiger

Rur bei Aufgabe von Angetgen gratis.

Samstag, ben 10. Dat 1930. Bab. Landestheater: 20-22% Uhr: "Marius". Stadigarien: 1514-18 Uhr; Rongert des Gemeinschafts orchefters.

Feithalle: 20 Uhr: Konzert des Karlsruber Liederkrand. Bad. Lichtiviele (Konzerthans): 20.30 Uhr: Am großen Strom. Der rasende Ritt.

Refibens-Lichtiviele: Blebesmalger Union-Theater: Der Detettiv des Baifers.

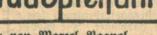
Dotel Excelfior: Tans. Gefellicaft Gintracht: 201/2 Uhr: Bunter Abend. Anfchließend: Tans. Phonix-Stadion: 181/2 Ubr: Wains 05. Ab 161/4 Ubr: Radioübertragung des Länderfpiels Doutschland

gegen England.



Der Makler im Wirtschaftsleben.

Karlsruher



Marius. — Komöbie von Marcel Pagnol.

feinem Bater und Fannys Mutter ift die Soch geit vereinbart, das Rest für die jungen Che-leute eingerichtet. Run sieht das Mädchen, das den Schwankenden gärtlich liebt und sich ihm den Schwankenden gärtlich liebt und fich ion-vertrauend schenkte, daß sie ihn nicht halten kann, daß er unglicklich werden würde wenn er bleiben müßte. So bringt ihre große Liebe das Opfer des Bergichts und hilft ihm schlieb-lich bei seinem Vorhaben, bei Nacht und Nebel au fliehen. Bird sie seiner Rückfehr in Treue harren? — Wird er nach fünf Jahren geheilt au ihr aurücksommen? — Oder wird der brave Witwer Panisse, der wohlhabende Segelmacher, am Ende doch noch seine Berbung um das liebe blutjunge Ding — diesmal mit besserem Er folge — wieder aufnrhmen können? —

Marius, der Sohn des Schankwirts Cefar, ift ein sanfter, hübscher, phantastischer Junge von 22 Jahren und von der Idee besessen, auch ein-mal zu Schiff in die weite Welt zu kommen und die Bunder der Fremde zu sehen. Wie er selbst es ausspricht: er leidet an Fernweh. Diese Leidenschaft wird zur förmlichen Besessen-keit und selbst die Liebe zu Tonnen der hühheit, und selbst die Liebe au Fanny, der hübschen Tochter der energischen Muschelhändlerin Honorine, kann ihn nicht heilen. Die "Tasmania", das stolze Expeditionsichiff, liegt zur Abschrift um Marseiller Hafen. Beimlich bet fich Weried um Marseiller Hafen. Beimlicht

hat sich Marius aur Ausmusterung gemesdet. Der Obermaat drängt den Säumigen, seine Zusage zu halten und rechtzeitig an Bord zu kommen. Aber auch auf der anderen Seite mahnt ein seierliches Versprechen. Zwischen

Anzüge nach Maß

in höchster Vollendung

Josef Goldfarb, Kaiserstraße 181



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Um: und Ausschau.

Die internationalen Distontfentungen und Deutschland.

Die internationalen Distontfentungen baben ihren Fortgang genommen, ohne daß die Reichsbant bisber gefolgt mare. Die Boraussehung du einer weiteren Berabegung des Distontsages mare an fich auch in Deutschland ge-geben. Der Reichsbankausweis jum April-Ultimo beweift beutlich, daß der Zufluß von Gold und Devijen in die Kassen der Reichsbank keine Unterbrechung er-jahren hat und daß der deutsche Geldmarkt keine Spannungsmerkmale aufweift. Der Goldbeftand der Reichsbant hat mit 2,6 Milliarden Reichsmart eine neue Refordhöhe erreicht. Auf der anderen Seite war die Rachfrage nach Zahlungsmitteln verhältnismäßig gering, jo daß der Notenumlauf um fast 100 Mill. Am. hinter dem Stande des Borjahres gurücktebt. Es ist unter biefen Umftanben erflarlich, bag man in Bantund Kinanzfreisen mit ziemlicher Sicherheit eine neue Diökontsenkung der Reichsbant im Laufe der Boche erwartet hat. Es ist auch verständlich, daß der Reichsbank von verschiedenen Seiten der Rat erteilt worden ist, mit dem Herabgehen auf den Act erteilt worden ist, mit dem Herabgehen auf den Act erteilt worden ist, mit dem Gerabgehen auf den Werfund zu machen. Die Reichsbankleitung hat tropdem bisder ihre abwartende Haltung beibehalten und es steilt, daß man frishestens im Laufe der nächsten Boche die Frage der Diskontsenkung einer erneuten de die Frage ber Distontfentung einer erneuten Prüfung untergieben wird.

Die Distontfenfungen bes Auslandes fteben ficherlid im Bufammenhang mit ber wirticaftliden Depreffion, die gu einer internationalen Erten Staaten Platz geariffen hat. Birtichaftliche De-pression lodert die Spannung am Geldmarkt und drückt infolgedessen auf den Diskontsatz. Zweifellos hat aber im Auslande auch noch ein anderer Grund mit gesprochen. Die Begebung eines Teils der Re-parationsanleihe steht bevor und man trifft überall im Auslande schon die nötigen Vorbereitungen, um dieser konnenkischen Ausgebrung an den Kanitals dieser sehr erheblichen Ansorderung an den Kapital-markt gewachsen zu sein. Diesem Zwec dienen auch die letzten Diskontsenkungen. Die Berbilligung des Inssubes für kurzfristige Gelder soll zur Ansage in ber auf fundierten und hoch verzinslichen Reva-rationsanleiße reizen. Wir können diesen Schachzug wohl verstehen, aber es hat nicht viel Zwed, daß wir ihn nachahmen, denn der deutsche Geld- und Kapital-markt kommt für die Reparationsanleihe mit irgend-wie deutsche Geld- und Kapital-Die nennenswerten Beitagen taum in Betracht. Deshalb braucht von biefem Gefichtspuntt aus gefeben ausländifche Beifpel für uns nicht maggebend

Bei der deutschen Diskontpolitik kommt es lediglich daxauf an, der wirtschaftlichen Depresion ein Gegengewicht zu bieten und auf
elne Berbilligung des hoben Zinslates binzuwirken.
Nach dieser Richtung bin ist die bisherige Diskontvolitik zweifellos nicht ohne greifbare Ergebnisse geblieben. Infokse des billigen Diskontjages hat der
Beldmarkt in der letzen Zeit nachweisdar sehr erbebliche Beträge an den Kapitalmarkt
ab aegeben. Zurzeit liegen abschließende Zisseruth
für den Monat Ass Will. Rm. in Pfandbriesen und
Mill. Am. in Kommunasobligationen neu investiert. Bei der deutschen Distontpolitif fommt es ledig-Mill. Rm. in Rommunalobligationen neu inveftiert. Gegenster den voransgegangenen Monaten bedeutet bies eine febr erhebtiche Steigerung. Infolge der ethöbten Rachfrage find auch die Kurse auf dem Martte der Pfandbriese und boch verginslichen Oblischen fationen merflich in die Sohe gegangen. Reue, durch erhftellige Sopothefen gesicherte Pfandbriefe werden bon den Sopotheten genderte und zu pari aus-Begeben. Auch die übrigen Ausgabefurse haben sich alle um mehrere Prozent erhöht. Es ift also nicht verkennen, daß die Sexabsehung des Diskontsages wiederholten Malen bem langfriftigen Rreditmartt dunite gekommen ift. Eine Senkung des Rominal-alnstates ift aber bisber noch nicht erreicht worden. Der 8 prodentige Anleihetup beherricht immer noch ben Kreditmarkt, wenn auch die Anleihen in der letten Beit au gunftigeren Bedingungen für die Un-leihejucher ausgegeben werden konnten. Das Dis-berbaltnis amifchen den Zinsfähen am Geldmarkt und am Kapitalmarkt hat sich also noch nicht wesentlich bermindert.

Bie es scheint, ist die Leitung der Reichsbank der Ansicht, daß ju näch ft ein mas abgewartet werden muß, wie sich die Dinge weiter entwickeln. Auf dem Markt der langkriftigen Kredite erweisen lich die boben Sinsfätze als außerordentsich wieder-kandsfähig. Es wird deshalb in Finanakreifen die Frage aufgeworfen, ob man mit den Mitteln der

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, den 9. Mai

Mitgeteilt von Baer & Elend. Bankgeschäft. Karlsr

	Willes	pitne	
Adler Kali Badenia Druck. Brown Boveri Burbach Dtsch Lastauto Dtsch Petroleum Gasolin Itterskraftwerke Kammerkirsch	- 100 129 183 - 57 - 15 30	Karlsr. Lebensv Karlsr. Maschinen Maschinen Weinh. Moninger Brauerei Rastatter Waggon Rodi & Wienenbgr Spinnerei Kollnau Spinnerei Offenbg. Wintershall Juckerwaren Speck	245 136 10 35 40 75 198 •G

Distontpolitif überhaupt eine rafche Menderung erswingen fann. Der Brafibent Rleiner von der Deutfcen Giro-Bentrale vertritt in einem Artifel die Unficht, daß die auf dem Marti bestehende Spanne zwischen Rapitalbedarf und Rapitalsangebot fich erft langsam mit der Rapitalbildung vermindern und daß dem-entsprechend auch ber Bingfuß des Ra-vitals nur allmählich sinten werde. In der Leitung der Reichsbant icheint eine ähnliche Auffaffung ju herrichen. Man ift bort offenbar ber Unficht, bag bie innere Struttur bes beuifchen Rapi-Beldmarttes eine Genfung des Distontfates auf 4½ Progent gurgeit noch nicht vertrage und bas beshalb eine weitere Distontfentung nur vorübergebend fein tann. Man will aber eine gewiffe Stan-bigfeit in der Distontpolitif mahren und beshalb raich vorübergebende Magnahmen vermeiben. Tropbem bleibt die Frage einer weiteren Distontsenkung

auch in Deutschland noch offen, und es unterliegt teinem Zweifel, daß die Birtichaft Anlag batte, eine weitere Senkung des Diskontsages ju begrußen, da eine meltere Aufloderung bes Rapitalmartice burch Buflitfle vom Geldmartt nur erwünscht fein fann.

Der Birtichaft tann jedes Moment der Belebung nur willfommen fein, da die Depression mit unver-minderter Stärfe anhalt. Die Erleichterung der Geld-beschaffung hat feinen merklichen Einfluß auf die Birtichaftslage auszuüben vermocht, ebenso wenig die Berbilligung einer Relbe von wichtigen Robstoffen. Auf bem Arbeitsmarft ift nicht einmal bie volle Belebung eingetreten, die man von der Befferung der Saisongeschäfte hatte erwarten tonnen. Auf bem Baumartt ift die Lage ungünftiger als im Bor-jabre. Im Bergbau, in der Gifen- und der Maschineninduftrie berricht eine folechte Beschäftigungslage. Im allgemeinen fällt ein Bergleich mit berfelben Beit bes Borjahres ausgesprochen ungunftig aus. Benn unter diesen Umftänden die Betriebsräte der Bereinigten Stablwerfe gegen Feierschichten und Ar-beiterentlasjungen bei dem Reichsarbeitsminister Pro-test erheben, so follten sie dabei nicht vergessen, daß die vom Reichsarbeitsministerium jahrelang unterstützte falice Lobupolitit febr mefentlich ju ber gegenmar-tigen Zwangs- und Rotlage ber Birticaft mit bei-



Scheinwerfer auf die Börfe. Fallende Binfen, fleigende Rurfe?

Borje und Bantwelt grubeln immer wieber über bie feltfame Ericheinung, daß entgegen ben landlanfigen Theorien diesmal ein icarfer Rudgang ber Bins-fabe an ben Aftienborfen nur gang ichwache Rudmirfungen, nur hier und da aufflammende Conder-bewegungen, aber feine allgemeine Belebung des Börfengeschäftes gebracht hat. Mit einem beiteren, einem naffen Auge verfolgt die Borfenspekulation die

Sauffebewegung an ben Rentenmärften.

Mit einem beiteren Muge, weil ein Teil ber Spefulation furg entidloffen die Belte an den Aftienmart-ten abgebrochen und fich bedingungslos der Rentenfpefulation verfdrieben hat. Bei ben Rentenwerten ift eben bei einem Reichsbantbistont von 41/4 Bro-gent, bem niebrigften Distont ber Rachfriegszeit, eine ftarte Belebung burch Anlagetäufe, fowie burch Mit-läufer aus ben Rreifen ber Spefulation eingetreten. Man vergleicht hier immer wieder die niedrigen Ginlageginfen der Großbanten, aber auch die Emiffionsbedingungen ber neuen Reparationsanteibe. Ein Bergleich biefer 51/2prozentigen Anleibe bei einem Emissionskurse von 98 Prozent fallt zu Gunften der benissen Rentenwerte aus, und so fanden denn — von vorübergehnden Gewinnrealisationen der Spekulation abgesehen — die Kurssteinerungen in Goldspfandbriesen, in Stadtanleiben, in Alts und Renbesth anleibe, vor allem aber in den Borgugsaftien der Reichsbahn ibre Forifenung. Die Borfe hofft immer von neuem, daß nach Erledigung ber Reparationsanleibe ber

jest vernachläffigte Aftienmartt die Erbicaft bes Rentenmarttes antreten

werbe. Man glaubt vielfach, daß augenblidlich die internationale Bankwelt aus Solidaritätsgründen eine Deraufsetung der Aftienkurse verhindere, um der Reparationsanleibe zu einem großen Erfolge zu verhelsen. Die Börsenhoffnung lautet nun dabin, daß nach Erledigung der Reparationsanleibe-Emiisson bie deuticen Großbanten, denen der Rudgang der Binsfane das Binsgeichäft ftart geichmalert bat, icon

aus egoiftifchen Grunden bemuht fein werden, als Ersas für die Gewinnausfälle im Linsgeschäft das Börsengeschäft au beleben. Auf Bestrebungen dieser Art führt man auch die Tatsache zurück, daß neuerdings führende Aftiengesellichaften so der Farbentruft, fowie die Schudert-Befellichaft, eine

aftionärfrennblichere Baltung

in Form von Dividendenerhöhungen an den Tag legen. Man glaubt, daß diefe pfleglichere Behand-lung der Aftionare den Aftienmärkten allmählich auf die Beine belfen merbe.

Borerft freilich berricht an ben Aftienmartten noch immer Geichäftslofigfeit. Spezialbewegungen fanden in ben Schwachstromwerten ftatt, im Bufammenhang

Erwerb der Aftienmajorität der Loreng-Befell-ichaft durch die Standard-Eleftrigität-A.-B.,

man glaubt an weitere Insammenschlüsse in der Schwachstromindustrie. Ferner wurden Schiffahrtswerte in Erwartung eines Bonus aus dem amerikanischen Freigabeguthaben gesteigert, Rheinische Stablwerke auf Gerüchte, daß die Gruppe Bhönix—Gelsenkirchen über das Altienpafet des Farden. trufts in Rheinische Stahlwerse verhandle. Borübergehend fanden auch Phonix auf die Mitteilungen in ber Generalversammlung über Erweiterungspläne Beachiung, sonst waren Montanwerte vernachlässigt. Beachlung, jonit waren Montanwerte vernachlanigt.
Auf Eleftrowerte brüdten — speziell in A.E.G. —
amerikanische Berkäuse im Jusammenhang mit den Berlusten der amerikanischen Spekulation in Reu-pork. Im übrigen blieb der Kurseindruch in Ball-street auf die Berliner Börse fast einflußlos. Für Kaliwerte regten die nenen Mischungerptäne von Salzdetsurth an, für J.-G. Farben der Bonus, der Geschäftsbericht und das Gerücht von der Einführung der Affien in Reuport, In Reichsbankanteilen waren wieder größere Austandstäufe ju bemerten. Auf Runftfeibenwerte brudten bollandifche Bertaufe und neue amerifanifde Preisermäßigungen, auf Rarftadt bie Bunahme ber Schulben.

Kalihauffe in Berlin.

Berlin, 9. Dai. (Funtfprud.) Die Borfe eröffnete erften Aurjen, von der Geftigfeit verichiedener Marttgebiete ausgebend, eine geringe Befebung und freundlichere Stimmung ein. Um Raliaftienmarft entwidelte fich auf Abichluserwartungen eine neue bauffebewegung. lebhaften Umfaben tonnten Afcheraleben 5,75, Galge beifurth 7,5 und fpater weiter 3 und Befteregeln 6,5 Prozent gewinnen. Auch Schiffabrtsaktien lagen aus den bekannten Gründen weiter lebhaft und fest. Ferner regte die Festigkeit der Rupferwerte an, die im hinblid auf die gestrige Auswärtsbewegung der Aupferaktien in Amerika eintrat. An den Rentenmartten machte fich ein Abflauen ber Auf-martsbewegung bemertbar. Schutgebictsanleibe waren bis 4,75 Progent angeboten (geftern 5,5-6). Die icarje Dividendenreduftion auf 5 Brogent bei Stohr hatte einen Kursabichlag von 4,5 Prozent gur Folge, doch blieb bies auf die Allgemeintendeng ohne Ginmirfung. Schmachftrommerte maren angeboten. Der befannt merdende gunftige Reichsbantausweis be-

einflufte die Stimmung. Geld ftand mit 8-5 Prozent reichlich gur Ber-fügung, Monatsgeld 5,5-6,5 Prozent, Barenwechfel 4,5 Prozent. Devifen lagen wenig verandert.

| Geld | Brief | Geld | Brief

Im weiteren Berlauf machte bie Aufwärtsbewegung Fortidritte. Durch die lebhafte und fefte Baltung

Schiffabriswerte angeregt, fonnten fich auch die

ibrigen Martigebiete etwas beleben. Der Brivaidistont blieb unverandert 4 Bro-

Bent. Die Borfe ichlog bei rubigem Gefcaft in freundlicher Baltung. Die höchften Tagesturfe tonnten fich nicht überall behaupten.

20 Mill. Guldenanleihe der Afu?

Frantfurt, 9. Mai. (Drahtbericht.) Die Abendborfe zeigte bei noch fleinem Beichaft auf allen Dartien freundlichere Kurse. Der eine starke Entlastung geigende Reichsbankansweis wurde sehr beachtet. Harben 0,25 bis 0,5 Prozent besetigt. Am Kunftjeidenmarkt Afn in Bersolg der Bewegung an der Mittagsbörse um 0,75 und im Verlaufe nochmals um 0,75 Prozent besetigt. Die Gesellschaft soll angeblich eine 20-Millionen-Guldoft soll angeblich eine 20-Millionen - Gulben - An-leibe neu aufgenommen haben. Am Montanmarkt Rheinstahl beachtet und 1 Prozent höher. Bankaktien durchichnitifich 0,5 Prozent erhöht. Die übrigen Martie lagen freundlich. Im Berlauf der Borfe blieben die Kurfe gut behauptet. Um Rentenmarkt nannte man Schutgebiete 4,40. Deutsche Renten unveranbert. Beachtet maren ferner bei fefteren Rur-fen Oppothefenbantattien. An ber Rachborfe nannte

man Farben 182,2 Anleihen: Altbefit 60,50, Reubefit 12.05, 4 Dt.

Bankaktien: Allg. Dt. Exeditanst. 115, Barmer Bankverein 128,5, Berl. Handelsges. 175, Commerz u. Privatb. 153, Darmst. u. Nationalb 229,25, DD.= Bank 148,5, Dresdner Bank 148,5, Desterr. Credit

Bergwerks-Aftien: Buderus 70,5, Gelfenk. 180.25, Sarpen 125, Kaliw. Afcherst. 293, Besteregeln 287, Klödnerwerke 100, Mannesmannröhren 105, Mansfelber Bergbau 75,5, Phonix Bergbau 100, Rhein. Braunk. 281, Rhein. Stahl 121,75, Ber. Stahlwerke

Transporwerte: Hapag 115,75, Nordd. Lipod 115.87. Industrieaftien: Afu 112,5, A.E.G. Stamm-Aft. 168,1. Zement Deidelberg 135, Conti Dannover 173, DRt. Gold Scheideanst. 151,5, Dt. Linoleumwerfe 246, Elektr. Licht u. Araft 166, I.-G. Farben 182,25, Feleten u. Guilleaume 129,5, Gesfürel 166, Goldschmidt Th. 69, Holzmann 100, Holzverfohlung 83,25, Junghans Gebr. 44,95, Lahmeyer 169, Maintraftwerte 96, Metallges. 114,5, Rütgerswerte 70,5, Siemens u. Balste 244,5, Gudb. Buderf. 160,5, Bellftoff Afchaffen-

Brown, Boveri u. Co. A.-G. in Mannheim. Die gestrige Generalversammlung, in der 18,17 Millionen Reichsmark von 25 Mill. Am. vertreten waren, genehmigte einstimmig den Abschluß, wonach unverandert 9 Progent Dividende vertellt werden.

Berliner Droduftenborfe.

Berlin, 9. Mai. (Snutspruch.) Die scharfe Ber-flauung, die gestern besonders den Roggenmarkt durchbraug, kam ichon nachbörslich nicht nur zum Stillstand, sondern brachte bier und da sogar eine mäßige Erhöhung der Preislage. Ausichlaggebend hierfur waren in erfter Linie Gerüchte, bie von ber Ginfuhrung eines Beimahlungsamanges wiffen wollten, bie aber vorläufig von teiner offi-giellen Stelle Bestätigung gefunden haben. Unde-rerfeits wollte man von Beidluffen amtlicher Stellen hören, wonach ein erhöhtes Eingreifen gum 3 mede der Breisftütungen bevorftehen folle. Auch hier handelt & fich bisher nur um Er-gahlungen, die von der Borfe im gangen nicht ernft genommen werden können, die aber auf der anderen Seite die an und für fich unsichere Entschlußneigung weiter verwirren und dementfprechend die Intereffen ten vor neuen größeren Unternehmungen gurud-

Junächt holte aber ber Roggen seine umfangreichen Rüchgänge vom Bortag ein. Beigen war
ebenfalls etwas sester, tropbem ben überseeischen
Notierungen eine Anregung nicht zu entnehmen war.
Im Berlauf hat sich das Geschäft in beiden Getreidesorten fart eingeschränft, doch konnten sich die Zunächte
erreichten höheren Preise behaupten. Hafer ist im
ganzen wieder äußerst sill. hier ist die Baisse von
gestern noch feinesfalls ilberwunden, man beobachtet
vielmehr ihrere Realigationsnesonna der Exporteure

gestern noch keinesjalls überwunden, man beobachtet vielmehr stärkere Realisationsneigung der Exporteure in prompter Ware. Für Lieferung dagegen hat sich beim Juli eine Bekestigung durchgescht. Gerste bleibt still. Auch im Mehlgeschmacht. Gerste bleibt still. Auch im Mehlgeschmacht. Berlin, 9. Mai. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (sür Getreide und Delsaten se 1000 Kilo, sonst se 1000 Kilo ab Station): Weizen se 1000 Kilo, sonst se 1000 Kilo ab Station): Weizen se 1000 Kilo, sonst se 1000 Kilo ab Station): Weizen se 1000 Kilo, sonst se 1000 Kilo ab Station): Weizen se 1000 Kilo, sonst se 1000 Kilo ab Station): Weizen se 1000 Kilo, sonst se 1000 Kilo ab Station): Weizen se 1000 Kilo, sonst se 1000 Kilo ab Station): Weizen se 1000 Kilo, sonst se 1

Chicagoer Getreideborfe

Chicago, 9. Mai. (Fintspruch.) Getreide-Schlußente, (Bortagskurfe in Klammern.) Weizen. Tendenz steilig: Mai 101 (100%—105%), Ausi 101½ bis 101% (101½—101½), September 104½—104% (108¾—103%), Dezember 108%—109 (108¾—108%). Mai 8: Tendenz willig: Mai 78½ (79½), Justi 78½ (79½), September 79¾ (80%), Dezember 78¾ (41½), Justi 40% (40½), September 39¼ (89¾), Dezember 42 (42½). Roggen: Tendenz faum steilg: Mai 57¾ (57¼), Justi 62¾ (61¾), September 65½ (65¼), Dezember 69¾ (80¾). (Alkes in Cents je Bushel.) Chicago, 9. Mai. (Guntfprud.) Getreide-Schluß-

Samburger Warenmarkt.

Samburg, 9. Mai. (Dentider Rursfunt.)

Dele: Leinöl tendierte schwächer und notierte prompt bis August 84 Rm. per 100 Kiso. Leinsaat La Plata cif Hamburg, per Mai 20,70 hsl., dito per Juni 20.85 hsl. Sonst unveränderte Preise. La fice: Der Brasili-Termiumarkt verkehrte heute in freundlicher Paltung mit dis Heinnig söheren Preisen. Auf sestes gestriges Neupork kam es am Plate zu ledhafterem Konsungeschäft, dagegen ist das

Plate zu ledhasterem Konsumgeschäft, dagegen ist das Exportgeschäft nach wie vor klein. Die Lokopreissforderungen lauten unverändert. Gewaschene Kasseschaben unveränderte Preise und Markilage.

Zucker: Essektivmarkt steiger, das Angebot in prompter Bare ist sehr klein geworden. Tscheckliche Kristalle Feinkorn, prompt und per Juni 8,4% dis 8,5% sh, dito per Juli-August 8,6% sh und per November—Dezember 8,6% sh.

Reis. Auf rubigere Meldungen aus dem Osen verkehrte der hiesige Markt in gleichsalls ruhiger Halung bei unveränderten Preisen.

Kakao: Schwächere Freise: Accra Kakao, Haupternie, schwimmend 36,6 sh. Superior Bomé per Mai—Juni 40 sh. Superior Commer Arriba per Mai—Juni 50,6 sh. Plantation Trinidad per Mai—Juni 50,6 sh. Dentischer Kamerun Pflanzungskakao je nach Dualität, soko 39-42 sh. Sonst unveränderte Breise. Qualitat, foto 39-42 if. Conft unveranberte Preifc. Gemurge: Pfeffer weiter rubig, Biment auf gebefferte Rachfrage fest und notierte per foto 115 Rm. Die übrigen Gorien in ruhigem Beichaft bei unver-

warderten Preisen.

Baumwolle: Ruhig. American Universal Standard Middling sofo 17.25 Dollarcents per Ibs, Ostindische Baumwolle: Fine comra ftand I 4.50 pence per Ibs. Bremen Klausel II 5.30 pence per Ibs.

Conflige Märtte.

Magbeburg, 9. Mai. Beihauder (einichließt. Sad und Berbrauchöfteuer für 50 Kito bruito für netto ab Berladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.25—26.65, Mai 26.65—26.80, Juni 26.95 Rm. Ten-

denz ruhig.
Bremen, 9. Mai. Baumwolle. Schlußfur 3.
American Middling Universal Standard 28 mm loko
per engl. Bfund 17.45 Dollarcents.
Berlin, 9. Mai. (Funtspruch.) Metallnotierungen

für je 100 Ag. Elftroinifupier 119.25 Rm., Originals buttenaluminium, 98-99% in Bloden 190 Rm., besgl.

hüttenaluminium, 98—99% in Blöden 190 Rm., desgl. in Walds oder Drahfbarren, 96% 194 Rm., Reinnickl, 98—99% 350 Rm., Antimon-Regulus 59—61 Rm., Teinfilber (1 Kg. fein) 57,50—59,50 Rm.
Thifferfiadt, 9. Mai. (Eigenbericht.) Gemüseauftion. Anfubr febr gut, Albsach flott. Es fostecta Spargeln 1. Sorte 60—75, 2. Sorte 45—55, 3. Sorte 30—30, Wirfing 11—16, Sellerie 10—16, Rhabarber 7—9, Kopffalat 5—8, Feldjalat 25, Lattich 5—8, Mangold 4—6, Karotten 4, Spinat 2—3, Mairettich pro Bündel 2—5, Radieschen 2—3.

Bergleich Carl Landes, Mannheim, angenommen. Die im letten Bergleichs-Termin beanftanbeten Buntte bes Bergleichsvorschlages der Carl Landes Cobne G. m. b. b. find in ber Bwischenzeit abgean-bert worden, In dem Termin am Donnerstag fonnte bie Buftimmung ju bem revidierten Bergleich erfol-gen. Gine langere Distuffion entfpann fich lediglich gen. Eine langere Diskuffion entspann sich lediglich ihre die Frage, welcher Art die Ueberwachung des einzusehnden Treuhanderausschuffes sein wird, wenn die Geschlichaft in eine offene Dandelsgesellschaft umgewandelt werden foll. Nachdem die Geschäftsleitung eine besriedigende Jusicherung gab, daß sie sich einer Mebermachung nicht widerfeben merbe, ift nach breisfründiger Berhandlung ber Berfundungstermin auf ben 18. Dai feftgefett morben. Rach ben bisber vor-liegenden Buftimmungen ift beftimmt damit gu rechnen, daß ber Bergleich nun endgültig guftande fommt.

Aftiengesellicaft für Seilindufirie vormals Ferdi-nand Bolff in Mannheim. Der Auffichtstat schlägt der G.B. am 30. Juni 4 (6) Prozent Divi-

den de vor. Andolph Landes, Möbelgeschäft in Maunheim. Die Firma bat die Zahlungen eingestellt und erbittet ein Moratorium. Der Status soll noch aktiv sein.

Devisennotierungen.

В	erlin, 9	. Mai	1930-1	runk 1		9. 5.	9. 5.	8. 5.	8. 5.
MANAGEMENT AND	Geld	Bries	Geld	Brie	Konstan, 1t.P.		-		-
A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	9. 5.	9. 5.	8. 5.	8, 5.	Athen 100 Drch	5.435	5.445	5.445	5.445
Amsterd. 100 G. 16	68.46	68.80	168.46	168.80	Canada 1 k. D	4.173	4.181	4.173	4.181
MURIN AA	1.618	1.622	1.624	1.628	Uruguay 1 Peso	3.856	3.864	3.855	3.864
Brüssel 100 Big	58.39	58.51	58.39	58.01	Kairo 1 ag. Pf	20.86	20.90	20.86	20.90
24810		12.20	111.98	112.20	Island 100 i Kr	92.03	92.21	92.03	92.21
Quent .		12.22	111.98	112.20	Reval 100 est.Kr.	111.49	111.71	111.47	111.69
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	12.58	112.31	112.53	Riga 100 Lats	80.65	80.81	80.68	80.84
18 0m2		0.560	10.539	10.559	Bukarest 100 Lei	2.486	2.490	2.483	2.487
	21.54	21.98	21.945	21.995	Kowno 100 Litas	41.77	41.85	41.78	41.86
MODEL - COLUMN	20.34	20.38	20.341	20.381		Zürich	, 9 Mai 1	1930 (Drah	tbericht
	.1887 4	-1997	4.1886	4.1994	9, 5,	8. 6.		9. 5.	8. 0.
	6.420 1	6.460	16.415	16.455	Davis 1 20.9	122020	Warschar	1 .1 57.90	57.85 90.22 9.12 6.70 2.45
	81.08	81.24	81.085	81.245	London 25.0	8% 25.081	Budapest	90.234	90.22
	51.10	51.20	51.20	51.40	Neuvork 516.3	321/2 316.20	The second secon	9.12	9.12
	2.068	2.072	2.064	2.071	Belgien 72.0	72.00	Athen . Konstant	6.70 in. 2.45	2.70
	0.498	0.500	0.499	0.500	Italien 27.0	27.06	Bukarest	3.07	3.07
	59.05	59.17	59.030	59.150	Spanien 63-2 Holland 207-7	5 207 75	Helsingf	ors 13.00	13.00
	2.408	2.428	12.403	12.425	Italien 27.0 Spanien 63.2 Holland 207.7 Berlin 123.7 Wien 72.8	63.50 207.75 123.18 72.80	Privatdis	sk. 23/4	2.00 2.55
	7.403	7.417	7.403	7.417	Wien 72.8	72.80	Buenos-A		2.00
2 UID 100000 7	3.160	3.305	73.16	73.30	Stockholm . 138.5	5 138.5	Japan Offz Ba	nkd 2.55	2.55
Bulgar. 100 Levs	3.036	3.042	3.036	3.042	Oslo 138-1 Kopenhagen 138-1	0 138.10	Tägl Ge	ld 3	3
Lissab. 100 Levs	18.78	18.82	18.78	18-82	Sofia 3.7	4 3.75	Monatsge		32, 0
	81.32	81.48	81.33	81.49	Prag 15.2	291/1 15.291	3 Monats	geld 31/4	31/4 0
A ALL TO A STATE OF	Control to		27 17 1	AND DESCRIPTION OF THE PERSON	The same of the same of			ienz:	

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Hch. Lackner

A. Hunsinger Feine Herrenschneiderei

Kaiserstr. 124

1 Treppe hoch



Als billig, dauerhaft und elegant! Spezialwerkstätte tür Matratzen und Klubmöbel in Stoff und Leder Ant. Kaiser Musterausstellung: Musterausstellung: 5970

NEUHEITEN

Dekorationsstoffen bedruckt Kunstseiden Strupfstores **Faltensiores** Tall und Voiles

treffen täglich ein!

Gardinen-Spezialhaus



Umstellen-Umlernen das eind die Gebote der gegenwärtigen Zeit. Wer sich dem Fortschritt ver-ständnisvol unterordnet, kommt um den Kauf eines Junker & Ruh-Gasherds nicht herum. Was er leistet, ist m hr als Geldes wert. Sachdienliche Auskunft bei

eber Akademiestr. 29
Telephon 2035



Und vornehme Schuhe

im Schuhhaus



Kaiserstr. 201

Anzug wird wie neu durch chem, Reinigung bei

FARBEREI PRINTZ A-G

Annahmestellen überall - Telephon 4507 4508

OPTISCHE ANSTALT Tel. 3550 Kaiser-. Ecke Lammstr. Gegr. 1886

Operngläser-Feldstecher-Barometer Augengläser - Mechan. Spielwaren

Badisches Landestheater

Spielplan vom 10. bis 19. Mai 1930

a) 3m Canbestheater:

Samotag, 10. Dat. * C23. Th.=Bem. 3. C.=Gr. Saifte, 3um erftenmal: "Marino". Romobie von Pagnol. 20—224. (5.—.) Sonntag, 11. Mat. * B 22: "Die Jüdin". Große Oper von Hallen. 1914 bis gegen 221/2. (8.—.) Montag, 12. Mat. * E 23. Th. Gem. 301—400 und 1401—1500: "Martus". Komödie von Pagnol. 20 bis

Dienstag, 13. Mai. *G 24. Th. Senn. 3. S. Sr. 2. Sälfie und 201—300: "Don Carlos". Trauerspiel von Schiffer. 1914—2234. (5.—.)

Mittwoch, 14. Mai. Bolfsbfibne: 2. Matvorftellung: "Lobengrin" von Bagner. 19—23. (7.—.) Der vierte Rang ift für den allgemeinen Bertauf freigehalten. Donnerstag, 15. Mai. *D 24 (Donnerstagmicte). Th. Gem. (Sonberover.) 1201—1800: "Der fidele Baner". Operette von Fall. 1914—22. (7.—.)

Freitag, 16. Mai. * F 24. (Freifagmiete.) Ih.-Gem. (Sonberoper.) 1. S.-Gr. "Tiefland". Mufitdrama von d'Albert. 20—221/2. (7.—.)

Samstag. 17. Mai. *B 24. Th.-Gem. 2. S.-Gr. Jum erstenmal: "Brülle China". Gin Spiel von S. Tre-tiasow. 20—22!4. (5.—.)

*A 24. Th.-Gem. 3. S.-Gr. Sonntag, 18. Mai. 1. Salfte: "Die Deifterfinger von Rurnberg" von Bagner. 17-22. (8,-.)

Montag, 19. Mai. Bolfsbuhne: 3. Maivorstellung: "Lobenarin" von Bagner. 19-23. (7 .-.) Der vie Rang ift für ben allgemeinen Berfauf freigehalten.

b) 3m Städtifchen Rongerthaus: Sonntag, 11. Mai. Reine Borftellung! Conntag, 18. Mai. Reine Borftellung.

c) In der Städtifchen Refthalle: Montag, 12. Mat. "10. Sinfontefonzert". Solifien: Marn Effelsgroth, Magda Strad, Bilbelm Rentwig, Frans Schufter. 20-22. (5 .-.)

d) Auswärtige Gaftspiele: Camstag, 10. Mat. In Birmafens: "Rigoletto". Dienstag, 18. Mai. In Baben = Baden: "Der idele Baner".

Umtaulch für Inhaber von Blocheften Samstag nachmittags 1512—17 Uhr. — Allgemeiner Borverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Rarienvorvertauf: Borverfaufstaffe des Bad. bestheaters; Tel. 6288 In der Stadt: Mufifalien-bandlung Brit Muller, Ede Raifer- und Balbftrage; Tel. 388, und Anskunftsftelle des Bertebravereins, Raiferstraße 150; Tel 1420. Zigarrenhandlung Br. Brunnert, Kaiferallee 29; Tel. 4851, und Kaufmann Rarl Bolgichub, Berderplat 48: Tel. 503.

Tradition seit 1846: Absolute

Reellität. Juwelen, Gold u. Mode-

Ichmuck, Optima-Uhren Alleinvrkf.

Silberwaren, Tafelgeräte, Bestecke

J.HILLER Whrmachermeister Waldstr.24 — Tel.3729 UHREN

GOLDWAREN TRAURINGE Modernes Lager

die geschmackvolle Photo- und Bilder-EINRAHMUNG finden Sie in größt. Answahl im Spezialgeschäft E. BUCHLE w.Bertsch Kalserstraße 132 – Gartensaal Padewel-Geigenhaus

E.BUCHLE w.Bertsch

Kalserstraße 132 - Gartensaal Padewel-Geigenhaus

Nur original-Senking

Herde für Gas und Kohlen

Qualitätstabrikate mit unübertrefflichen rzügen – Billige Preise – Alleinverkauf

Amalienstr. 25, Ecke Waldstr. Tel. 244 u. 245

Elektr. Licht- und Kraft - Anlagen Elektr. Beleuchtungskörper Kochapparate - Heizkissen Bügeleisen - Staubsauger

liefert billigst auch zu Teilzahlungen **Grund & Oehmichen**

Karlsruhe, Waldstr. 26, Tel. 520 Akkumulatoren-Ladestation

Praktisch und haltbar



96.25 95.25 113 114.5 - 34.5 112.5 1141/2

bapag beibelb. Str.

dowenb. DZ

röwenb.M. Brau.Pfozzh. "SchwStorch Eichb.Werger N.E.G. St. Bad. Majch. Durlach Bapr. Spieg.

Bergm. Glet. Brem, Befgh.

Cem. Beibelb Daimler Beng Dt. Erbbl

. G.S.Sh.
"Berlag Dyferh.Wib.
Gl.Licht u.Lr.
Gl. Licher.
Gmag
Eng.-Union
Ehl. Wolch.

79 90.5

25

Industrie-Aktien

Bürsten- u. Toiletten-Garnituren Bürsten-Vogel

Priedrichsplatz 3 Haus, Reise, Sport u. Wanderung elegant u. billig gusammenstellt

53 64.25

64.25

168

81.25 81.5 131.5 123 50 50

Berliner Börse

Reich und Staat

8. 5. 9. 5. 60.25 60.2

6 Die. 1—5 \$
7 Neichsanl.23 103,7 10376
6 Neich 27 87.25 87
3 N. Schatz K 87.25 87.25
6 Naben 27 82.62 82.62
6 Nab. 27 84 84.75
6 Sachien 27 83 83
7 Thur. 26 86 75 82.62 62.62 84 84.75 83 83 86.75 86 1001/4 1001/5

5 926.972.05. 5 Rh.M.G. 6% Karben 10Br.Bfand 3940 8 bto. 47 8 bto. 50 8 bto. Romm. 5 Bad. L. L. 6Gr.Ar.Mhm 101¼ 100.5 99.5 98 101 100 £ 97 98

Ausländ.

Meg. abg. 1 Meg. abg. 1% Och.S. 1 Goldr. 4 Rronent. 4½ Silber 4 Türl. Nd. 4 T.Bagb.I 4 T.Bagb.I 4 T.Bagb.II 4 T.Bagb.II 4 T.Bagb.II 4 T. Ing. 13 4 J. Ing. 14 4 Ing. 60lbr. 4 Konens. 5 Tehnant. 4 J. bo. abg. 6.62 6.8 6.6 12.62 12.5 27.5 24.4 2.5

Verkehrswerte

128^{7/8} 128^{3/4} 166.5 166 31.62 31.5 80.5 80.5 95.87 95.62 112^{7/8} 115 81.25 81.25 170^{1/4} 171 160 162 1.4.5 124^{3/4} 112.5 114.8 76.25 77 M.G.f.Bert. Mug. Lotaib. Dt.Gif.B.Bet bamb. Batett.

11514 1151

126.5 1421 146 174 151.5 Berl. Dollsgel. Commerget. Dang. Briv. Datmft. Bt. D. Uffat. Bt. De-Di-Bt. Dt. hnp. Bl. D. Lebt. Bl. Dreson. Bt. Gotha Grund 100 142. 120 5.5

vom 9. Mai 1930.

8. 5. 9. 5. 8. 5. 9. 5. 8. 5. 9. 5. 129 -86.5 86.5 105.5 109. 167% 168 Faredit J.G. Farben Feinjute Feldm. Pay. HeltenGuill. Flöth. Mafc.

Ablerh. Gl. A.R.U. A. E. G. dto. Lit. B bto. Lit. B Alfen. Bem. 1617/st 1617/s Ammend. B. 139%, 138.5 Affidaff. Beatl. 167 166.5 Affidaff. Reatl. 1471/4 147.5 Augsb. KW. 79.5 80.75 Baer & Stein Balde Maid. Bamb. Malg. Fries Söpfi. Frifter Sg. Geiling Gelf. Bw. Genfchow Germania B. 124.5 124.5 114 1144 56 58 34.5 33.5 85 87 62 62 124.5 124.5 114 1144 56 58 34.5 33.5 85 87 62 62 126 129 303 303 183.5 1844 66 65.5 70 595 70 595 Barop Wals Bafalt Bant. Mot. Banr. Spieg.

Banr. Spieg.
1. B. Bembg.
Berger Tib.
Bergm. Eick.
B. Larisr. A.
Bert. Lindl.
Bl. Maid.
Berth. Weff.
Brankyfirub.
Brit. Brit.
Brithw. K. 54 - 157 146.5 146.5 228 228 - 60 154% 154.5 154% 154.5 127 128 69.75 68.62 21 21.62 51.5 50 104% 104% Bridw. R.
Brem. Befah.
Brem. Bult.
Brem. Wolle
Brown Boveri
Buderus E.
Calmon Usb.
Capits RI.
Charl. Waff.

3. Chem. 2003/4 202.5 89 54 64 59.5 345.5 70 56.5 1713/4 201 202 89 55 64.75 70.5 63 76 20.5 57.5 168 Ch. Budau Ch. Senben Ch. Gelfent. Ch. Albert Chabe Ct. Cavutch. Ct. Linot.

hemm. Bem. hilpert M. hindr. Auff. hirfc Rupf. Gt. Linol. gurid DaimlerBens Dt. Mil. Tel. Dt. Miphall Dt. Conti. G. Dt. Großi Dt. Aute Dt. Rabel Dt. LinolWt. hiriab. 2b. Hoefd Loffim. St. Hohenlohe Holam. Bh. Hordivie. 251.5 38.62 125 110 165 101 80 80.75 241.5 27 93 86.5 187 Spielbetr. 242.5 27 99 86.5 186 81 Dt. Schachtb. Dt. Spiegel Dt. Steinge. Dt. Telephon 1305/8 77

Dortm. Mttien " Union Dr.Schnellpr 76.27 76.5 131.5 131.5 29 29 117% 117% 86.87 86.5 Duren Metall Duff. Mafch. Gilenburg &

RungTreibr. Ruppereb. 98.2 Laurahütte Leiva. Riebed Leopoldsgr. Lindes Eis Lindftröm Lingel Sch. Linguerw. Lorend Tel. Lüdenscheid Magirus Mannesm.R. Mansfelb Mafchb.Unt.

62.5 64
11614 11614 Mansfeld
M Metallgef.
Mey.-Lauffm
Mes A.-G.
Miag
Vinoja
Mininag
Mittelo. Et.
Miz & Gen.
Montecatint
Mot. Deuty
Mülh. Bg. 166 167 123"4 121.5 166 166"4 151 152 176 176 140 139 180 181

Juwelier

Kaiserstr, 102

Bermania B. 166
Gerresh. Gl. 1234
Gel.f.e.lut. 166
Girmes Co. 151
Glabb. Wolle
Glas Schafte
Glias Schafte
Glias Ghafte
Gli 105 37.5 161 175.5 180.5 64.5 60.75 56341 82 82 119 120 99 93.75 87 86.5 137 13784 137 137 108.5 10914 35 34.12 76.75 76.25 harpener hebwigsh. Geid. Bap, heilm. Littm.

76.76.25 123.5 124% 94 92.5 42 43 75 75 165 164 112% 110 83.75 83.75 116.5 128 86 86 86 - 107 56.5 75 56.5 57.5 74.75 75 100 99 59.75 59.75 150 1454 60 59.5 90.5 90 2154 216

C.M. Sutia Lor. Hutsch.
Lor. Hutsch.
Tise Bergb.
Tto. Genus.
Industrieb.
Icierid.
Iunghans.
Rahia Bors.
Rati Chemie.
Rati Usemie. 215% 216 120% 121 75 76 61 123.5 123.5 44.25 44.5 52 51.75 155 153 224.5 730 136.5 135% 99.75 100% 181% 180.5 68.87 68 Rarfiadt Risdnerw. Anort E. & 181¹⁴ 58.87 125 17.75 Rolh & Sch. Rolm. Jourt 104

Rheinfelden Mb. Braunt. " Glettro " Dobel " Ctahlw. " Stahlw. R. W. E. " Westf. L. RW. Spreng Kichter Dav. Riebed.Mont Riebed-Mont Robergr. Rosenth.B. Rüfgersw. Sachsenw. Sächs. Guß S."Th. Bil. "Webstuhl Sachtleben

Verkaufsstelle der Württembergischen Metallwaren-Fabrik Geislingen-Steige

73 70.5 51.75 52.25 123 123 176 173 93.5 92 165 165.5 58.5 57.5 148 148³/₄ Gal. Gals Galgbetfurth 103% 112.0 34 33 81.5 82 130 121† 237 237 6 99.75 99.75 121.5 122 141 141 54.25 54.25 70 70 99 100

Mills. Bel. 99 100

Mation. Mate 18.62 18.75

Redarnite. 1231/a 123

Mol. Robie 140/s 141

Mordo. Gis 10/1/1 106

"Etcingut 178 179

"Trill. 80 80

"Bog. Sectial. 2/.75 27.75

Co. Bedarf 70 71.25

C

Siegersbert Siem. Gl. Siem. Salste Sinner M.-G. Staffurt ch. Stett.Cham Stod & Co. Stöhr Ag. Stolb.Zint Stollwert Straif. Gp. Subb. Imb. Subb. Bud. Svensta Tel. Berlin

Sangerh.M.

Schlegelbran
Schl. Berg. B.
Schl. B. Beuth
Schl. B. B.
Schl. Bortl.
Schl. Bortl.
Schl. Schlesch
Schub. Calk
Schub. Salk
Sch. Cremer
Schuderi el. 158 18 1151/8 218 Schultheiß SchwelmEif. Sicg.Sol.G. 62.5 84.5 102 105 221

69 135

114

Boigt Daffn. Wanberer Waff. Gelfent. 195 140 140 52.5 52.6 228.5 234 117% 115.5 Wegelin Westereg. 156.5 18 1144 218 WittenerGuß Witt. Tief Zeiß-Ifon Zeiß Wasch. Zeuft. Ber. Witt. Tief 315% 116 85 85% 3760 80 85 85% 3760 80 85 85% 3760 97 98 861K.Valdy, 180 181% Versicherungen. Mad.M.Feue 319 + 322 Mannh. Ber. Nordftern Bitt. Mug. Bitt. Fener 450 Kolonial-Werte Dt.-Ofiafrifa 1141/4 114
Neu-Guinea 366 † 370
Clavi 48.25 51
† exfl. div.

Thörl Oel Thür. Gas Tien Röln

Transtadio

Barg. Pap. Ber.Böhlerft.

" dem.Char Dt. Ridel

"Li. Midel "Flausch. "Glausch. "Gothania "Jute B. "M. Hall "Binfel

Bortland " Shuhf.Be .. Stahliv.

Bogil. Majch

109

.70

68.5

45 28.5 177.4 46.5 96.7 170 61 77 68

60.5

455

8. 5. 9. 5.

110% 110. 81.75 82 255.5 256

193

301

136 150

132

Ration. Auto 18.5 18.5 Rorbb. Wolle 85.75 85.5 Oberbebarf

Boluphon 286 2863, Rhein. Braun 2273, 231.5

Obericht.Rots Orenstein Oftwerte

Dio. Glettro

Phonix Berg 99.87

Tud Mad.

Berliner Termin-Notierungen

8. 5. 9. 5. Dt. Conti G. Dt. Erböl Dt. L'inol-Wte Dynam. Robel El. L'ieferung MG.J.Bert. Mig.D.Vofalb D.Reichsb.Bs hamb.Pafet bio.Sochbahn Samburg.Cit Dania Dampf El.Licht. Rraft Effener Steint Mordo, Llond Otavi Minen Mug.D. Credit St. 1. Brau Felten.Buifle Beifent. Berg Gef.f.e.Unter. Golbschmidt Hamb. El. Wie Barmer Banto Ban. Du. Wech Ban.Bereinbt Berl. Dolsgef. Commergbant Sarpen. Berg Soeich Stahl Solzmann Sotcibetr. Darnft. Ban De.Di.Bt. Dresdn.Band M. R.U. Mug.El.Gef. Bay. Motore

228 1428/8 143.5 107 168/4 86 1267/8 185.5 70.35 86 130 1853 70.5 Bemberg Bergm. El. Berl. Mafch. BuberusGifer 0.5 104.5 348 179.5 39 Maich. Bau Metallgef. Miag

124.5 1258 106.5 -1008/8 100 151.5 148 - 21/

Mannesmani Mansf. Berg

119 120.5 1804 181 Rheinstahl RWE. Riebed Mont. Rütgerswir. Salgbetfurth 395.5 Schlef.Gl.,, B oto. Bortland Schub. Salze Schudert El. Schultheiß Siem. Salste Svensta 1043/s 73.25 51.5 1111, Thuringer(6) 1294 Ber. Stahlm! Wefteregeln 230.5 Bell Walbhot 181 54.25 54

Frankfurter Börse 150 151/ 129 130 117.5 118 Doutsche Staatspaplere 8. 5. 9. 5. Bfals. Sup. Bt. 138.5 141 Reichebant 296.5 -45.5 44.7 Dt. Werth, 6 % Reichsant, Schahanw. 23 Bad. Staatsant. 53.75 54.5

82.75 % Deffen I 2% Reichsp. tbefit mit Abl. Reubesit ohne ... 1% Bant. Abl. R. 1% Schufgeb. 14 11,625 Bab. Lotalb. 7Reicheb.Bs. 4.39 Deutsche Stadtanleihen

6% Berl. 24 81 6% Darmft. 26 96.5 7% Frantf. 26 90.5 Selbelbg. Stabt A. 29 -1 Undwigsh, St. A. 26 92.5 Mains G.A. 26 % Mannh. G. A. 25 Mannh. G. A. 25 Mannh. G. A. 27 Bforzh. 26 Birmafens 26 90

Sachwertanielhen (ohne Zins)

Bab. Sois 24

Babento. S.
Bianbritefit. Gold
Großtr. Mannb. 23

Großtr. Mannb. 23

Großtr. Mannb. 24

Großtr. Mannb. 25

Großtr. Mannb. 26

Großtr. Mannb. 27 18.5 heff. Brauntohl. heff. Boitsk. Rogg. Mannh. St. Rohl. 23

Mann, S. Roh. 23 Bidls. Ond. Vf. 24 Breug. Kali Pr. Koggen Rh. Hoggen Zachf. Roggen Zibb, Jestw. Banl Plandbriete 5 Bjals. Sup. R. 2—5 Rh. Sup. Bt. 24—25 Rh. Sup Bant 5—8 11/2 Unatol. I. 3 Salonique W.

Tehuant. 114.5 114.5 1511/8 161,12 157 157 Abca Bab. Bani Bt. f. Bran Ban, B.-C. Wirzburg Ban. Hup. W. Berl. Holsgei 130 142 Danatht. De.Di.Bant Dreson, Bt. Fr. Sup. Bt. Fr. Bfd. Br. B Oeft. Credit

Ettl. Spinn. J.G. Farben Feinm. Jett Felten Guill. Frif. Gas 98.12 98.75 98.75 Geiling u. Co Golbidm. 14.25 Grigner 9.25 Grin u. Bill. Safenm. Att. 185 25 Sammerfen 75.5 202 112 125 96.75 100 83.25 hirfc Rupf. hoch u. Tief bulgutenn bolgvertobt. 227°
142°
100°
144°
143°
29.8 83.25 -91 91 45.25 45 101 101 11649 120 180 180 Inag Jungh. Gebt. Rg. Raifers Ricin Schang Luorr C. D.

252 — 113 113 135½ 135.5 — 129 168 168.10 Schudert R.
Schuh Bern.
Seil Wolff
Siem. halste
Sinales
Gudd. Buder 55 Trit.Befigh. Ber.Ch. Fif. Ber.D. Celf. Ber. Fag Boigt Daffn. Boltohm 93.75 93.5 Bolff EB. Bl. Bürtt. EL. 210 181³ 83 Bellft. Alchaff. o.Memel Bellft. Balbb.

Rolb & Sch.

Metallg. Wet. Anodt Mez Söhne Miag Mot. Dormft.

Deuhmator Cherufel 118 Redarw.Cftl. 1211/2 Ceft.Gifenb. Bf. Råb. L.

100 100 146 146 132 132 1804 183 Montan-Aktien Efchw.Berg Gelfentird. harpener 212 212 216 Bife Gt. 21. Rali Wefter. Mannesm. 182 Mansfelber 99.5 118.5 1198 207 207 108.5 109 96.5 96.6 Bhonig Sheinfiahl 75.5 202 112 125 96.7 100 Sals Seilbr. Lellus Berg B. Stahlm. Versicherungs-Akties Maiangvert. Franti Mag. 208 208 Frantona Atl.Rudverf. Frantf. Neue Frant.300ex Manub. Berl 132 130 396 60

Berliner Freiverkehr

Bt. 1. Mont. Beder Stahl Dt. Gajolin Dt. Yaftauto Dt. Beirol. 57 129 BlüdaufBrthi Großtr. Frant Saagen Rött. Saun. Wagg. Stoem, Muto Terra Rilm 342-34 lifa Film ots. Bonds

Defig.n. Krand Dr. B. Meyer Mütterkaffer Rational film N. Bodengef. Ravene Stahl J. D. Niebel Sigen Auto

Bb.Rrugerab.

9, 5, Raliinduffrie-198-201 9.50 8.25 bte. Borgilge Quias. 140 75-80 Slom Galp. SubleeBhos. Chabe B. M. oto. Span, Bisb. Jutern Ruffenbaut

BADISCHE BLB

Junadht eine mertwirdige Geichichte: Vor einigen Tagen murbe in Paris ein gewister Guttmann wegen Schefchniedels zu vier Jahren Geschapite Vultmann wegen Schefchniedels zu vier Jahren Geschapite Vultmann mer in den volger Jahren Etischen wird er nach der straßsischen Straßengelen Spanigstrafter Guttmann war in den volger Jahren Gesches einer Schultwahre der Guttmann war in den volger Jahren wegen seiner Echigist den volgen einer Echigist den volgen und hatte sich in Guapana, wohn er sibertight worden war, als Schneckeltwissikängslinger Prezidistiert. Grungste dieret, daß er allmählich das Wondpol für den Schneckerstingslinger, Grungste dieret, daß er allmählich das Wondpol für den Schneckerstingslinger der volgen in Kundpol den volgen in Guapana erhielt und buich mur die wissenschlichen Institute der Armsteit, sohenen anderen Echigen und schlecke Privattinie der Geweiterte schlecken Schlecken den Schneckersten Schlecken und schlecke Privattinie und erzielt damit ein Jahren und Gunge fansen Schwetzerstinge und erzielt Schweizerstingen und erzielt Schweizerstingen und erzielt schweizerstingen und einen Keinen Geschweizer werden fein Geschweizersting und einen Keinen Gener Zeier Itraub wurde ihm gewöhlt. Er kam nach Gungen fein Geschweizer zeite Frantreich England. Solsander werden sein Geschweizer zu achdem sein Geschweizer der und Gungban.

Auch und Deutschlich und als er, nachdem sein der Stid ein Angen und geschweize der Geschweizer voller schweizer voller der gegenen der einen Feiner Wierer Wieder Schweizer der Geschweizer der erziglisch der Beiter Geschweizer der gegeben der Gewerde des Gemetreitenker der Erziglischer der gegeber der einem Feiner Wierer Wierer Volge der Schweizer der Gemetreitenker der gegeber der einem Feiner Peiner Beiter Angelen der Beite der Beite in Paniger der einem Feiner Peiner Beiter, dern eine Beite Gemetreitenker zu der gegeber der einem Feiner Beiter, dern es henre gegeber der einem Feiner Beiter, dern es henre gegeber der einem Gemetreitenker zu der gegeber der eine Beiter Peine

wisder Tiere und noch wilderer Menichen herausgerissen werden muß. Die meisten dieser verwegenen Abenteurer fommen eines Tages am Fieber um, wenn sie nicht den vergisteten Pseisen der Bilden dum Opfer salsen." Es bandelt sich dabei um gang seltene Schmetterlinge, die oft im Innersten der Dichungel hausen und nur durch ein raffiniertes System von Lochpeisen und Licheitelberligesocht werden können. Für ein einzelnes Chemplar werden von den Rordamerikanern drei bis füns Dollars und für gang settlene Exemplare wird jeder Phantasiepreis bezahlt.

Lindet. Bor nehreren Jahren murden von der Gemerkerling besächt worden, der fich jekt im Kenfington-Mitjeum in London bestindet. Bor mehreren Jahren wurden von der afrikanischen Weitschlieber Führe größere Mengen eines kleinen Schmetkerlings nach England geschildt, in dessen itessischene Flügelflächen grüne Punkte eine gesprenkelt woren. Für das einzelne Exemplar wurden 80 bis 120 Vart bezahlt. Aber es waren, wie sich zeiget, fauter Männechen. Um auch ein metöliches Exemplar dieser Gattung zu erschaften, schälte ein englischer Sammler mehrere Fäger nach Westenen auf die Gametkerlingsweibschen der gleichen Enchen endlich gelang, ein Schmetkerlingsweibschen der gleichen Enchen mich auf 40 000 Wart. Das beitzeiten Gattung zu erweinen. Die Kopten dieser ungewöhnlichen Expedition beliefen fich auf 40 000 Wart. Das beitzeitenden Sammlers — im Kenfington-Vierum in London. Es dürfte wohl den eigenartigen Ruhm besühen, der tenersten Schmetkerling der Weichartigen Ruhm besühen, der tenerste

Weld unglaublichen Preise passionierte Sammser zu zahlen bereit sind, wögen einige Tatkachen beweisen. Bor einigen Jahren hatte ein Herr von Hagen aus Neu-Gninea acht Schnetterlinge mitgebracht, deren Art bis dahin undefannt war. Sie zeigten ichwarzgelbe Flügel und einen azurblauen Rücken. Man nannte biehen Spielen Schwetterling, "Sirene des Paradieses". Diese acht Schwetterlinge wurden zu iehr bohen Preisen verfaust. Ein Sammler zahlte z. B., um ein Exemplar zu erhalten, 4000 Mart.

Münchener Bierkrawalle. Mindener Maibod und

Chronit vergiğt nicht zu bemerken: "Das Ganze ward auf eine in gemitliche Beije durchgeführt, deß es mir jehr gut gelallen lift auf mehrem delingese lah ich mir vier jolche Zerfförungen aus; die des Bulnifers von Giele, der aur Bermäldungsfeler ein großartiges Jehr gab, wurtsche aus, die gemitliche Beije der den Emmitt vor einer Phenarer, vösäschisten gen gang ungeniert die Fenfare niem am 1. Mei mit ichuldigem ein Peipett das Königil. Voldräufen aum am 1. Mei mit ichuldigem in Peipett das Königil. Voldräufen von vertreun die gegebeite Selevantif einer vortreun Zielent den Greinblich demolfert, wober es diebnecht vertre die Viellen und Eabelbietelor vertor bie deliebe und mehrere Berwundete gad. Der Polisheitelor vertor bie deliebe und mehrere Berwundete gad. Der Polisheitelor vertor bie deliebe trat erst wieder es diesmal auch eine der Scheinfellen und Scheibietelor vertor bie dem Gelecht durch Setendart.

Auch durch Scheibiet nach er zit wieder ein, als der Bietpreis eine Ernähigung erfahren batte. Man betam leine Waß min wieder in alse kreusert.

Auch im Jahre 1848 wurden ein par Pichorrbrauerei, die gelochten. Die Balfatt bildete diesmal die Phiporrbrauerei, die gelochten. Die Balfatt bildete diesmal die Phiporrbrauerei, die gelochten. Die Balfatt bildete diesmal die Phiporrbrauerei der Gameren ein Gelochten. Die Balfatt bildete diesmal die Allagen eine Reiber der der die Gameren gelochten. Die Balfatt bildete diesmal die die Gameren gelochten und bem Salfatt der die Allagen dei Berten der mehrarike auch gelochte aufgeber der der delien gelochten gelochten gelochten der delien Expert in Julia wert delien der delien Expert in Ben Balfatt delien der delien Expert in Bultigen gelichten gelochten und hirdern und bestehen Berten der delien Expert in Bultigen auch die der Durften der delien Expert den den delien Berten Geleben Beiden Expert den delien Berten delien Berten delien Berten delien Berten den delien Reile der delien Reile den delien Reile der delien Berten delien Berten delien Reile der delien Berten d

"Kas war's um'n Mai mit fein' bliemlet'n Rock, wann er Bloamen grad bringet und bringet foan Bock?

Bilhelm Bentner.

Rarber Saablatt Camstag, ben 10. Dai 1930

Der flammende Sumpf

Aus den Papieren eines Deutsch-Russen i Roman von RUDOLPH STRATZ

Tie unkeimlichen Abenteuer im einstigen aaristischen Rug- die in der Ruhe hösterer Jahre zu Papier brachte, vor mehr als einem Neuschenalter selbst erlebt. Er hat mit eigenen Augen im Saudligen Jarenreich den Totenlanz der Großfürsten und Sena-liver, der Popen und Tichnownles, der Petersburger Mondänen und Dieskauer Panilawiden geschen im diesen und Sena-liven, der Popen und Tichnownles, der Petersburger Mondänen und Dieskauer Pamilawiden gehere über der Großfürsten und Sena-liven, der Popen und Tichnownles, der Pat, vom Schiffal in Hoter unfer den Fußen der Tänger, leune von Scholen der Tiche unter den Fußen der Tänger, leune vor dem Ausbruch der Tiche unter den Fußen der Tänger, leune vor dem Ausbruch der Tiche über dem Leien Wann der Ikablier dem Leine Pamengebung gegiedert, leine Dariellung gevedet, der Eine Pamengebung gegiedet. Aber troßdem leiben seine Erinnerungen der getreue Spiegel einer einst singeben ichne einem furchfbaren Schiedlung verfallenen, nun lange in Racht und Rebel verwehten, den inngeren under den jeht Eebenden ich volltz unbekennten Welt im Dien.

Ter Berliner De. Jug nach Rußland dampit an einem füßlen, windigen Abeltührer. Taulende von weißen karbeniteden.
Bahnhof von Epdelführer. Taulende von weißen Karbeniteden.
Bahnhof von Epdeltührer. Taulende von weißen Karbeniteden.
Manderiede ruffijde Stoppelgänfe — überichnaftern rechts und links von im des Battern der Röder. Roch rollen diete Räder auf deutschen Schienen. Aber num — ich ipäße ungedußig, der Hädernati nach frachen bie Boblen der Brück. Schwarzschleweiß ragt nach deutschen bie Boblen der Brück. Schwarzschleweiß ragt nach ihr mit doppelföhigem Reichsadele der ruffische Greinhößig.
Dumpf donnern die Boblen der Brück. Schwarzschleweiß ragt nach ihr mit deben Ebblen der Brück. Schwarzschleweiß ragt nach ihrere Gendarmen geher durch den Bagen. Sie tenchen neben ihm die Uniformen des Zaren.
Leuchen neben ihm die Uniformen des Zaren.
Leuchen neben ihm die Uniformen des Zaren.
Leuchen neben ihm die Uniformen des Baren. Schieden Schiefen mit, den Paber Brücken weißleinenen Schirmmißen und, der Gendarmen gehen Schieden Schiefen Schiefen siel.
Leuche mit dem Paß in der Hoblsdan eine Zehieben Siel. In der Boblsdarm läßt sie flumm in seinen Aermelauffählag aleiten. Der Bahrevingen als Erneclauffählag aleiten.
Der Bahrevingen als Erneclauffählag aleiten. Der Bahrevingen und Schalballe, dum erstennen Effent, und Schalballe, dum erstennen Beitelt, und Sigaretten und Schalballe. Breine Behrer fielen men Schalballe.
Bleiner liegt dunderfie und des Grüber an einem Tich der Behrer Eichen men. Der Banne flingt dein Vallenen Beiten Bahrer, was Gerpäck durcher Prüger, währer Bahrer bei der Pagener nich eine Bahrer geit in Gundenen Behrer Eich dunderfie und den deutsche den Rope.
Bleiner liegt dunderfie und den perion den Rope.
Den Banne flingt dein Aufmerfier wei den Bahrer.
Den Banne flingt beie Hann den Behrer Bahrer.
Den Banne flingt beie Hann den Behrer Bahrer.

"Aseleben Sie, in das R benzimmer zu treten!"

Leumlampe erbellt. Huter ihr fitt ein fählföpilger, schnausbärtiger Gewaarmerieoflizier. Reben ihn ein Echreiber. Roch ein bleis haber, apolielbärtiger Aroubeamter. In Hinchen, Moch ein Bleischen, apolielbärtiger Aroubeamter. In Hinchen, wad direchtiger bleischen Licht ber sich nicht rübrt und mich blinzelnd und direchtingen Einstert. Ich begereite: das sie die Schrana. Die inrehlbare polistliche Gebeimpolizei der dritten Ableilum im Ministerium des in Innern. Aber ich dabe die Ochrana nicht zu fürchten.

"Mein Pah ist in Ordung!" verjetzt ich furz und fübl. Man darf diesen Polizeifreaturen feine Demnt zeiner. Sonit werden sie gleich frech.

Der Gendarmerieossisier antwortet nicht. Er bält meinen Paß in der dand und sieht abwechselnd das Kapier und dann wieser prüsind mich au, so daß der Agent der Ochrana im Hinrefer atumd es hören und vergleichen kann: "Gestalt: Groß. Ecclount. Allerie Gendart. Alter: Eccloundamagna Jahre. Daare: Dunfelblood. Allerie Gendart. Alter: Gendauflich. Beschäuflich. Beschäuflich. Beschäuflich. Beschäuflich. Beschäuflich. Beschäuflich. Abert: Runger von Küster, geborden in Petersburg, evangelischen Glanbens, undermöslt.

"Das sicht a ales in metnem Paß! versebt ich ungeduldig. "Dab sich in die in metnem Paß! versebt in die hindemide. In metnem Paß! versebt in den die hinde in den Mister in Petersburg. Exalter mich dem Paßer.

"Mein Englisch von den mehr wissen Erabsira, Graellen, mit dem Paßer des versebten die Schaubenerie. Sandelichen Hinden Index firen Brücken in Dort in Bot. Mitter?"

"Gene Bilde den Ande des Birtelfichen Sagorowitse.

"Gene Bugerblich noch, Golpodin Küster! Sie wusser in Schier Paßer dierköhren auf?"

"Genen Augerblich noch, Golpodin Küster! Sie wusser in Bestexburg auf?"

"Genen Augerblich noch de neurussische Intiversität in Dorthalt.

"Dorthalt"

"Dorthalt"

"Dorthalt"

Copyright 1929 by August Scherl G. m. b. H., Berlin,

Bettinethoff in Haris — mit — Sele fennen den Namen des Generals des in deiter Angen einhe der gefürftighen ihaufeihölden eine Gest auch ih das in deiter Angen einhe der gefürftighen ihaufeihölden Gereite meine von Angen der Gest der gestellt der Gest der

Er Teint nicht die Haligfam, gleichnäßig, saft geräuschlos dahin. Er keint nicht die Half des Westens. Tas dumpse Singen der Räder, die pechschwarze Finsternis vor den Scheiben, das leise Gessene, die punker Abeit nur matt erhöllen — ankes lust ein und lädt zum Schlaf. Mit dem gewohnten rusticken Schlaft daß ihderzeuge mich woch einmal, mit dem gewohnten rusticken Geid, daß ich alles bei mit habe: Uhr — Brieftasche — Paß — Beid, daß ich alles bei mit habe: Uhr — Brieftasche — Paß — Beid, Dann werse ich die Iharette weg und mich selber der Känge nach auf die Bant. Nun merke ich erst recht, wie midse ich beiden iungen Knids drüben.

Bitten in der Racht wache ich plüblich auf. Ich weiß nicht warunn. Ich weiß in meiner Schlaftrunkenheit im ersten Augen-bite überhaupt nicht, wo ich mich besinde. Tann wird es mir aus

den Drüften der Achte unter mir klar. Ich bin noch halb benommen. Ich kiege, ohne mich au rühren, und blinzle nur verichlein durch die noch sat geschloseren Eber.
Ichlein durch die noch sat geschloseren Eber.
Ichlein durch die noch sat geschloseren Eber.
Ichlein durch einer Sche. Man sieht jech sein Annise Grüften nit gegeniker auch nach sie. En keine stime seiner Ett.
Ichnazzen Hatantrecht in seine sein die gest sein Annise einen fehnalen alben
Dund und einem weichen Kinn über dem seine die weren Kinden
Ichnazzen Hatant weichen Kinn über dem seine deberen Andern
Dund nich einem weichen Kinn über dem seine deberen Andern
Ichnazzen Hater Bruft. Vahrichten einem schenden alben
Dund auf einer Bruft. Vahrichten dem eine gesenen kinden
eine Sopi den jeduschen Lich von Jahr sichtig vergenrifert er sich, daß da
sem Alle des Anmenschelisgen haumelt.
Dabet wendet er sich um Schrichtig vergenrifert er sich, daß de
stiter. Sein grüner, weiß gestlichten kunden Sopi den jeduschen Lich der Wachsterze au, daß won der Decke
stiter. Sein grüner, weiß gestlichter un führalen Sond der der einer Schrichtig die aufgestlächen und sich gestlichter Lich abei
ibalb aufgestlappt. Ich beobachte es geschäpstlitz, gestlessänweien,
Ich aufgestlappt. Ind desch durchauft es mich pischen Schrichtig deschließen nut feinem Gewirfschafte fertig ist, gleich nieder
einzustlässen, um nich gana wach au werden, jonden dieser einzustlässen,
Ind dess weisen, volgstidten Settnehmen: Es iber
einzustlässen, um nicht gana wach au werden, jonder bieser
kann, Gestalt der Uniformerd des Grüntlichten Settnehmenschiellen
Dan deutlich in einem Ander under jette einer Schleich diese
Frant. Estig den kand gestlichen Derhenbenschlichen
in des fleinen Annise und hie einen kanden wirden der
best inner alleinen Berichen, der gehannte Bild der glännerben au. Er weiten Berichen, der gehannte Bild der glänbest innersenzigt. Est der erleit und gewen die
Erne kind der gestlich der gehannte Angen der
ein Kand werden aus genöhen, der gehannte Angen die
Erne kind geg

Und mache mit klar: Her im Ableil, mit mir aufammen, weine der Tod. Der Tod, der den Jaren, wenn er nicht durch die Postenkeit von Gasistina au ihm dringt, um sicherer in wenigen Wochen auf der Fahrt nach der Krim unschatten wird. Der Tod, der, mit den gesälschen Kössen auf der Fahrt nach der Krim unschatten wird. Der Tod, der, mit den gesälschen Kössen weier junger russischer Führlen, durch die engen Wassen des Grenzverhörs von Virdalen geschlücht ist. Dort und an allen Eingangspforten des Russenriches son Wirden von Ausland her gemeldeten Verschwerer. Gebt ench keine Mühre: die Wörder sind jetzt schon mitten im heiligen Ausland!
Da, auf der Bant mit gegenüber liegen sie friedlich und schlien. Doer ist es doch eine übertriebene Ausst von mit? Ich lämmere mich während ich ausgestreckt ruse und schein weich wahrend ich ausgestreckt ruse und schein viellen meiner Verwirung an diesen Gedansen. Nein: mit salschen der Verwirung an diesen Gedansen. Der in man in Rusland nicht! Es ist, wenn es enweckt wird, unter allen urch jeden der Weg nach Störrich ist au gesährlich! Das weiß jeder. And darum ist da Gesahr sitz Rusland. Hoch Geselle Geselle.

Und meine Pilicht ift es, sie abzuwenden! Auch das stelle ich tin bei mir im stillen schweratmend sest! Ich ischen stillen schweratmend sest! Ach isderlege: Was ist zu tun? Vorläusige und der Gymnostalt, künnen nicht aus dem Jug in die Dunkelheit binausipringen. Man hat Zeit. Ich kan aufselheit wecken.

Bepääkwagen wecken.

Aber nas vermögen diese von armen wassendien im gegen zwei zu allem entschossen Sorbenecker, die wahricheinlich apselarobe Sprengsonnben in ihren Hein schwerte, die wahricheinlich apselarobe Sprengsonnben in ihren Hein stumwere Brund, die Händer dem Bauch gesaltet, im Mittelgang geben dem großen either dem Bauch gesaltet im Mittelgang geben dem großen Krenz Leitenen Heiner dem größeren Drit au warten. Dort — desten han in Krenz geschafteren Drit au warten. Dort — desten han in Krenz geschaftet, was einer der seltenen Halben inder sein stag seine Bacht sond sie Racht durch die Englischen bestern Litz au entschen. Auch wie einer der Zug seine größen die Racht durch die Racht. Hab wie entschen kan die Kange Solzestalten. Drit geschaften der Flanze der Stane der Stellen halben. Haben kan keiner seiner soch ein Jahr zuwer sieß nach der Kanne der Stane der

Draußer hallen, da und dort durcheinander, schwere Tritte auf dem hölzernen Boden. Ich recke mich verschafen. Ich ainde mir eine Kappros an. Ich schlendere langsam auf den Gaug hinaus Meine beiden Abseilgesährten schlunnnern und den Gaug hinaus Meine beiden Abseilgesährten schlunnnern und den kanntichen den Mehrlichen keine kanntiche tummeln sich da. Mit Kissen und Bettickern. Gepäcktäger. Ein vaar übernnäckige Begante. Aber leine Gendarmen. Ich gabe suchend nach vorn, den Zug entlang. Da ift er schon au Ende. Da starren sichon die Stapel von Fenerungsholzscheiten auf dem Tender im nächtlichen Funkenleuchten der Lotomotive.

(Fortlebung folgt.)

Daß Genf, ungeachtet seiner internationalen Bedeutung, eine dort zu verweiten gezwingen war. Dennoch gab es (und albt es, wenngleid in veränderter Infammenseihung, and heute aoch) in Genf immer noch ein besonderes Milien, gleichjam eine Stadt über der Stadt, deren Bürger, abseites von der einheitnischen Seruhfien eine Stadt ihrer der Stadt, deren Bürger, abseites von der einheitnischen Seruhfien seine Stadt ihrer der Eindt, deren Bürger, abseites Von der einheitnischen Seruhfischen Eingranten, deren buntbewegtes Treiben Johnsche der russischen Einhernationen, siehen einem unvergeßtichen Buche "Ach meine und heuten der Beigenant wurde, weil es mitten in einem von exchischen "Mit den dennicht wurde, weil es mitten in einem von exchischen Pflanzen beutschen Krieg auch die russische Kennavösgattin Rathfalie von Woserder ihren Wohnsch den Deutschen Umdentschen Krieg auch die russische Kennavösgattin kanden wertalsen und bebte von ihrem Naann getreunt. In hen einem vertalsen und bebte von ihrem Naann getreunt. In hrem Eindrein vertalsen und bebte von ihrem Naann getreunt. In hier einerberich, der von den einen als der bei Angender Trophinvonstige ein Freund Vanlachen der von Kabachen als der böse Annor Nathalie von Moerders, von den einen als der böse Annor Nathalie von ihren Wanlachen Erwichtiger mit Werlach von den indexen als ihr uneigennitäger Freund und Verzahlen wird. In das dem Verzahlen der Verzahlen der Verzahlen der Verzahlen der Verzahlen der von den ihren keinen als der böse Tämon Nathalie von siedernab ergen und, wie es sieden, anger ihren die Kerdatin der Verzahlen der Verzah

führte Fjabella bas geführlichen ber Marquife mit beträchtlichen

Bechmittelt andschattet, indr fie nach Magreten striid, tebte mitter bam aktoligien Mamen Magnend Gigdd mit Stanke der Stiller, Stellag Greich aus der Ausgebrücken der Stiller, Stellag Greich aus der Ausgebrücken der Stiller, Stellag Greich aus der Ausgebrücken der Stiller Greiche Greich aus der Ausgebrücken der Stiller Greiche Greich aus der Auftrag der Stiller Greichen Mamen der Mitterfehren und merch geste der Auftrag der Stiller d

Jeben einer Rbenkeurerin.

Bernhard Guillemin.

MARIA WEISS Schwed. Heilgymnastik orthopäd.Turnen u. Massage Westendstraße 57 II.

Union-Theater

Des grossen Erfolges wegen noch 2 Tage! Otto Gebühr Olga Tschechowa

Ein Film aus den ereignisreichen Tagen des Jahres 1914

Musikalische Leitung: ROBERT BARTH. Wir empfehien den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen.

Anfangszeiten: 3.30 5.30 7.20 8.50 Sonntag: 3.00 4.45 5.30 7.15 8.45

in Baden-Baden

15. bis 18. Mai 1930 im großen Bühnensaal des Kurhauses.

ai, 16 Uhr: Vortrag von C. de Rhynal.
Präsident der Fédération International de Danse. Paris, mit Tanzdemonstrationen und Tanztee.
Eintritt RM. 2.—
ai. 20.30 Uhr: Alt Wiener Walzerund Tango-Wettstreit nit Ball, Eintritt RM. 4.—
ai. 16 Uhr: Modenschau mit Tanztee und Tanzschau der Siegerpaare.
Eintritt RM. 2.—
ai. 21 Uhr: Abendtanz. Eintritt
RM. 2.— 15. Mai 17. Mai. 16 Uhr: Turnier der Gäste- und

17. Mai. Uhr: Internationales Tanz-Turnier Ausscheidungen für die Weltmeister-schaft in Paris. Ball. Eintritt für nachmittags und abends zusammen

nachmittags und fant für alle vorstehend verzeich-

Abonnement für alle vorstehend verzeichneten Veranstaltungen RM. 15.—. Reservierung von Tischplätzen und Logen exam besondere Zuschläge. Vorverkauf und ausführliche Programme durch Lloydreisebüro

Goldfarb, Kaiserstraße 181, Telephon 498, Karlsruhe, oder

Städtische Kurdirektion Baden-Baden Fernsprecher 1151-1160.

Bund der Kaufmannsjugend im D. H. V.

Sonntag, den 11. Mai 1930, 8 30 Uhr. im Saal des Künstlerhauses, Ecke Sofien- und Karlstraße

Gauvorsteher E. MENTH, M. d. L., spricht über "Wir Jungen im Leben u. Beruf".

Schlafzimmer/Speisezimmer Herrenzimmer / Küdien POISICIMODCI

formschön und preiswert in erstklassiger Ausführung Markstahler & Barth

Möbelverkaufsstelle Karlsruhe / Karlstraße Nr. 90

TWCCd reine Wolle für Sport- u. Reisekleid Mk. 1.45

Wilh. Braunagel Herrenstraße 7

Gottesdienst-Unzeiger.

Sonntag, den 11. Mai 1930.

Evangelische Stadtgemeinde.

**Tadtirche. 10 Uhr: Kirchenrat Gerrmann.

**All: Ehristenlehre, Kirchenrat Fischer.

**Ehristenlehre, Kirchenrat Fischer.

**Ehristenlehre, Kirchenrat Fischer.

**Ehristenlehre, Kirchenrat Fische.

**Ehristenlehre, Kirchenrat Fische.

**Martnsplarrei (Gemeindehaus Blüchersche Uhr: Kirchenrat Fischen).

**Bullehringenlehren.

**Einder O). 10 Uhr: Bifar Lie. Wüllbaupt.

**Bullehringenlehren.

**Einder O). 10 Uhr: Bifar Lie. Wüllbaupt.

**Bullehringenlehren.

**Einder O). 10 Uhr: Kirchenrat Fischen.

*

Authertiche. 8 Uhr: Kirchenrat Renner. 210 Uhr: Kirchenrat Renner. 211 Uhr: Kirchenrat Renner. 212 Uhr: Kirchenrat Renner. 212 Uhr: Kindergotesdienst, Kirchenrat Renner. 6 Uhr: Kirchenrat Renner. 6 Uhr: Uhr: Christenlehre. 25 Uhr

Stadt, Krantenhaus. 10 Ubr: Bifar Bern-Ribwig = Bilbelm = Krantenheim. 5 Ubr: Karl - Friedrich - Gedächinistirche. 8 Uhr: Bibelfumde Bifar Kinn. 1/10 Uhr: Eröffnungsfeier der litrate 28. Friedlichen Boltsmission: "Zeichen der Zeit". Johannes Biarrer Bauer-Deidelberg, 1/11 Uhr: Chris genandacht.



Samstag, 10. Mai abends 81/2 Uhr für unsere Mitglieder

Der Vorstand HOTEL ELSIOR Samstag und Sonntag

Gommertagszug Bruchfal Conntag, 18. Wai, nadm. 2 Uhr



moderne Hausstanduhr Direkte frachtfreie Lieferung von Wand- und Haus-Standuhren an Private ab Spezialfabrik zu Fabrik-preisen bei angenehmen Teilzahlungen, Standuhren mit Blim-Bam-Schlag von 70 Mark an. Lose Werke zum Selbstein bauen i Mehrjährige Garantie. Zahlreiche Anerkennungs-achreiben, Verlangen Sie uns. Hauptketalog gratis

GEBR. JAUCH Hausstanduhren-Fabrik Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Zum Muttertag

Speisen Sie sehr gut und billig in gemütlichen Räumen des

Speiserestaurant Vier Jahreszeiten

ff. Moninger Bier Natur-Weine, das 1/4 von 30 9 an

KARL SCHWARA Küchenchef

stenlehre, Bitar Kühn. 12 Uhr: Kindergottesdienst, Bitar Kühn. 8 Uhr: "Der Menich und die Sünde", Plarrer Bauerzeielberg.

Lukas-Gemeindesaal (Moltfestr. 18 D., Eingang Kuhmaulitr.). 19 Uhr: Gottesdienst, Plarrer Bie. Benrath (Multierkagsseier mit Kinderchor). 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Telegraphenichule.

Grünwinkel (Schulduns). 1410 Uhr: Psarrevitar Kopp. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Diakonisienhanskirche. Begen Ernemerungsarbeiten ist die Kapelle gelchlossen. 1114 Uhr: Kindergottesdienst. 1115: Kindergottesdienst. 115: Kindergottesdienst.

traße 14.
Rüppurr. 410 Uhr: Pfarrer Steinmann.
411 Uhr: Chriftenlehre, Pfarrer Steinmann.
11 Uhr: Afndergottesdienst.
Rintheim, 49 Uhr: Christenlehre, 410 U.: Dauptgottesdienst.
411 Uhr: Kindergottesoienst, Pfarrer Gerhard.

Kavelle, Lutherplats. 310 Uhr: Pfarrer Barenbrod.

Stadimifion, Adlerstr. 23. 3 Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. Wethodisengemeinde, Karlstr. 49b. 10 U.: Jahnke. — Wittwoch: Bibelstunde.

3tonskirche. 10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Findergottesbienst. 5 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesbienst. 3 Uhr: Kindergottesbienst. 3 Uhr: Kindergottesbienst. 3 Uhr: Kindergottesbienst. 3 Uhr: Bibels u. Gebetsstunde.

Bochengottesbienfte ber Evangelifchen Siadtgemeinde: Balbhornftrage 11 (Konfirmandeniaal). tensfag, abends 8 Uhr: Bibelftunde, Kirienstag, abends 8 uhr: Stottlunde, etc. mrat Herrmann. Kleine Kirche. Miltwoch, 714 Uhr: Frühgottesdienst.
Wittelvsarret, Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konsirmandensaal, Lamm-itraße 28, Bfarrer Glatt. Johannestriche, Donnerstag, 7 Uhr: Wor-

Badildies Landestheater. Samstag, 10. Mai. * C 23. Th.-Gem. III. S.-Gr. 1, Sälfte.

3um erstenmal: Marius

omödie von Pagnol egie: v. d. Trend Regie: v. d. 21 Mithotrende: Genter, Quaijer, Nademader, Ziegl Gelling, Brand, Graf, Hernd, Hoppad, Kloeble, Kubne, Mebner, Willer, Shulse Grimm, Seibert Brand, Rubne, Meddle, Kubne, Mehner, Müller, Schulse, Grimm, Seibert, Anfana 20 Ubr. Ende 224 Ubr. Breife A (0.70—5.00).

So. 11. 5.: Die Jidin. Im Konzerft.: Keine Borftellung. Mo. 12. S.: Marius. In der Beftballe: 10. Sin-anie-Konzert.

Volks bühne Rot abhole n

Sonntag, den 11, Mai, von 151/2-18 Uhr: Nachmittags-Konzert der Polizeikapelle. Von 11-121/4 Uhr: Frühkonzert d. Schülerkapelle, (Kein Musikzuschlag),

berucksichtigt bei Ein-

käufen die Inserenten d. "Karlsruher Tagblattes"

Sonntag, den 18. Mai 1930

Eröffnung der Personenfahrten zwischen Heilbronn-Eberbach-Heidelberg u. umgekehrt

Ab Heilbronn (Eisenbahnbrücke) Sonntags: 7.40; ab 1, 6. auch 9.10 Uhr. Ab Heilbronn (Eisenbahnbrücke) Donnerstags: 7.40 Uhr. Ab Heidelberg laut Fahrplan in den Kursbilchern durch die Verkehrsbiltes und die Direktion in Heilbronn. Fern-sprecher 38. Vereins- und Schüler-Sonderfahrten auch bei kleinerer Beteiligung zu ermäßigten Preisen.

Im großen Saal der Festhalle findet am Sonntag, den 11. Mai, nachmittags 3 Uhr beginnend, ein

statt mit ausgewähltem Programm, unter Mitwirkung der Singschule, der Polizeikapelle, der Tanzschule Mertens-

Leger und des Bellemer Heiner Wir laden hierzu freundlichst ein. Programme sind am Eingang zum Preise von 10 Rpf. erhältlich. Das Programm berechtigt zum Eintritt.

Der vorbereitende Ausschuß Saaleröffnung 2 Uhr.



Phönix-Stadion

Samstag den 10. Mai 1930 abends 61/2 Uhr

Mainz 05

Ab 1/25: Radioübertragung d. Bänderspiels Deutschland - England

Das Spiel gegen Phönix-Ludwigshafen fällt aus

viertei 100 ausverkaufte Vorstellungen seit der Première am letzten Samstag

LILIAN HARVEY WILLY FRITSCH

in der 100% igen Tonfilm - Operette



Nur geschlossene Vorstellungen **Heute Samstag und morgen Sonntag** 300 500 700 900 Uhr

Bitte Vorverkauf benützen

täglich ab 3 Uhr an der Tageskasse

Telefonische Kartenbestellungen nur von 10 bis 1/21 und von 3 bis 10 Uhr

Ehren- und Freikarten - Passepartouts mit Rücksicht auf die enormen Unkosten ungültig

> Abonnements-Kartenheftchen Samstag und Sonntag ungültig

berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die Abonnenten berucksichtigt bei Eueren Einkaufen die "Karlsruher Tagblattes"

Lutherfirche. Dienstag, abends 8 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge: 48 Uhr: Bidelstunde im Kasino Gotiesaue, Kirchens Gerzs-Jesu-Bruderichaft: 7 Uhr: Maiandacht rat Rennen. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Mredigt und Segen, Birth. Bitar Böris.
Ludwig-Bilhelm-Arantenheim. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bitar Lie. Milihaupt.
Milippurr. Freitag, abends 8¼ Uhr: Bibelbeiprechung für Männer im Gemeindejaal.
Rintheim. Donnersiag, abends 8 Uhr:
Bibelitunde im Gemeindejaal, Bfr. Gerhard.

mit Predigt und Segen.

Et. Bonifatinklirche. 6 Uhr: Frühmesse;
Nhr: Kommunionmesse; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt: *410 Uhr: Haupigottesdienst mit Predigt: *410 Uhr: Haupigottesdienst mit Predigt: *412 Uhr: Kindersottesdienst mit Predigt: *2 Uhr: Christenselvenst mit Predigt: *2 Uhr: Gristenselvenst mit Bredigt und Segen; *7 Uhr: Matsandacht und Segen; *7 Uhr: Matsandacht mit Bredigt und Segen.

Derzeitelu-Kirche. *410 Uhr: Singmesse mit Bredigt; *48 Uhr: Derzeitelu-Nindach.

Donnerstag. *7 Uhr: Schülergottesdienst.

Gudmig-Billselm-Krantenbeim. Mittwoch.

Matthänstirde. 10 Uhr: Bifar Senfer. Deutide Singmeffe mit Predigt; 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Dochamt; 11 Uhr: Aindergodtesdienst mit Predigt; 1/22 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge; 21. Derz-Jein-Andacht mit Segen.

Subwia-Willelm-Grantenbeim. Donners, and gene State view. Milbourd. Mispare, Prettag, abends 84 MDr. Bibels of the Mispare, Mispare,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treusorgenden Vater

Simon Schneider

Schreiner

nach kurzer Krankheit, im Alter von nahezu 64 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen. Karlsruhe-Rüppurr, den 8. Mai 1930.

Ligusterweg 8. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

> Mina Schneider, Otto und Ernst Schneider, Architekten und Verwandte.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu

nehmen. Beerdigung: Samstag, 10 Mai 1930, nachm. 1/23 Uhr.

Siegeszug von Neuberts Normalschuher

geht in immer weitere greife.

Die Gründe:

Wittlide Schönheit ia Elegans, in den Sngienische Ausführung in unerreich-

Bunderbare Bakformen biedie Eräger feibft weiter empfehlen.

Riefige Musmahl für ane Arten Gube Ein Berfuch wird auch Gie überseugen.



Amtliche Anzeigen

Das Stoffbüro der Reichsbahndirektion Karlsruhe versieigert Freitag. 16. Mai 1930, beginnend 8 Ubr. im Gerätehauvtlager Barlsruhe, Alter Bersonenbahnhos. Eingang Kidopurreistraße, gegen Barsahlung alte Geräte, darunter: Banke, Tische, Karren, Berkbänke, Schnanbsböck, Hebezeuge, Winden, eleftrische Klingelwerfe, Leinenabjälle, alte Schuskleider, Abfallhols.

Rindvieh- und Pferdemärkte der Stadt Ettlingen

wieder eröffnet. Erfter Martitaa: Mittwoch, den 14. Mai 1930, vorm. 7 Uhr; weitere Martte am zweiten Mittwoch jeden Monats auf dem Schloß-

Bei gutem Martibefuch Bramien! Bu den Märfien werden alle Interessen-ten, insbesondere aus der Landwirsschaft, dem Metgergewerbe und dem Biehhandel freundlicht eingeladen. Ettlingen, den 7. Mat 1990.

Zu vermieten

wermieten. Moltfestr. 139, II. Räheres 1. Stoc.

Das Bürgermeifteramt.

3wanas= veriteigerung.

Dechletgelung.

2 mostag, 10. Mai
1930, nachmitt. 2 ubr.
werde ich in Eggen
fein mit Zulammentunit beim Nathans
gegen bare Zahlung
im Vollfrectungswege
öffentlich veriteigern:
1 Klavier, 1 Stanzmaichine, 1 Bertifo,
1 Bagen, 1 Echrant,
1 Schwein ufw.

Rarlsrube, den n.
1 Schwein ufw.

Rarlsrube, den
9. Mai 1930,
M. Suber.

St. 3 3-Bohng.
mit Bad auf 1. Juni

28. Onber. Gerichtsvollsieber.

3wangs= versteigerung.

Linken heim.
Samstag, ben 10.
Mai 1980, vormittags
11 Uhr werde ich in Linkenheim beim Rathaus, gegen Bargab-lung im Vollftrecks.
wege öffentlich versitetern.

15 Baar Urbeitsitiefel

Karlsrube, den 9. Mai 1930. But, Gerichtsvollzieher.

Berfteigerung.

Am Samstan, den 17. Mai 1930, abends 28 Uhr. lassen der Grben der verstorb. Anton Bols Biwe., auf dem Hatbans in Mörsch ein Bohnhans u. ein Gelchäftshans, beits Lage. juwie ein u. ein Geschäftsbang beste Lage, sowie ei Obstgarten öffentlig versteigern, wosn Lieb-baber eingeladen sind. Näberes bei Fofef Bols III, Friedrich-Ebertitr. 794, Wörsch.

Wohnungstaulch

Wohnungstausch. done 4 3.=Wohna. Offenburg geg. 18 4 3.=Wohnung in Narlsruhe. Angeb. u. Nr. 2266 an d. Tagblattburo.

3 3.-Alt-Bohnung n. Balkon, Beranda Bad. Wlanfarde mi Bolkon, aute West Ballon, ginne West-ladelage, 2. St., sca., benfolde in nur gut. Canie. 3. od. 4. St., g. lebr rub., finderl. Beamteuchep. su tau-facu gelucht. Alnach. Wohn: n. Schlafsim. in gutem Saufe, an einzelnen Herrn oder Ehep., mit evtl. Kilschenbeniß., zu verm. Noffitraße 11, part. Gut möbl. Immer m. 1 od. 2 Betten zu verm. Belfortitr. 13, 2 Tr.

Gut möbl. 3immer mit Schreibtich auf 15. Mai zu vermiet. Ablerftr. 2, IV., Ede Schlosplat.

Gut möbliertes

Zimmer per fofort zu verm.: Brawerstr. 5, I., r. Schön, bell., sehr gt. möbl. 3imm. (Halte-stelle d. Straßenbahn) bill. au verm. Kriegs-ftraße 165, 1 Tr., I.

Gut möbl. Zimm. ioi. zu vermieten.

große Zimmer Balt., ichon möbl., Blügel, gut beigb., ter. Licht, an folid. ethr. Licht, an folid. errn auf 15. Mai vermieten. estendstr. 60, 2. St. verrn

Manjardenzimm.

fofort an vermieten. Seminarftrage 8 In gt. Saufe tft möbl Manfardenzimm.

an berufst., ansfand. Frau adag. Adresse 8. crfr. i. Tagblaithbitro. Gust möbl. Fimmer, sep. Eina., cl. Licht, Trepvenhansbeleuchta. fof. 811 verm. d a 11 t., Baumeisterstraße 42. mit Bad auf 1. Juni

2 leere 3immer Beftendftr. 38.

3 Simmer-Bohnung mit Bad u. Aubehör, im Kenbar Beltsien-traße 6, 4. St., Iss., auf 1. Juli, äußerit preisw. an verniesen. Näb. Softenfir. 160. Tel 2366. 1 icon., leer, 3im-mer, 1 Bohntuche, Glasabichluß, an einelne Perf. au verm ändelstr. 19, vart

Werkitätte

Magazin m. Araft nl. n. m. 3 3.-280b

Berkitätte

prim. a. verm Sirichtr. 102, IV

3immerwohng. für 1 oder 2 Verfon auf 1. Juli 311 verm Angeb. unt. Nr. 2356 ins Tagblattbijro erb Läden und Lokale Laden

m. Rebenraum (Nen-bau), Bahnhofftr. 36, jofort oder ipäter 311 vermieten; eventuell Garage. — Räheres: Klauprechtstraße 9, Büro od. Tel. 1815. Shone 3 3immerwohng.

auf 1. Juni su verm. Knielingen, Friedrichstraße 22. 2 Z.-Wohnung

veichlagnabmefrei, ist ruf 1. Inli su ver-nieten. Näh. Kriegs-ani traße 188, 1 Tr. Reeres, urobes

Rimmer
m. Kiichens u. Kellersben., Gas u. Cleftr., auf jolid. Mieter, auf

1. Juni su vermiet.: Borbolsftr. 42, IV.

Zimmer

heller Maum, 1 Tr. Lidt- u Kraftanschl. v. sofort zu vermiet. Karlitr. 35. Zu erfr im Laden baselbst. Werkitätte Gin möbl. Zimmer v. Magagin m. Kraft nit el. Licht m. Ben- aul. u. mit 3 3.-Bob ion fof. 30 vermiet. nung prow. 30 verm Dirichftr. 13, 1. St. Rab. Dirichftr.102, IV

Gemeinnütige Baugenoffenichaft hardtwaldfiedlung Karlsruhe e. G. m. b. H.

Im Dammerstock

einige Biergimmerwohnungen in Gin-Mehrfamilienhäufern zu permieten.

Modernes, begwemes Bohnen in schöner Lage. Luft und Sonne, Zentralheizung, derhwasserrorgung, maschinelles Zentralweichaus.
Saltestelle der Omnibusse und der Albstalbahn. Mäßige Mieten, genossensch istlickes Zoducen wie im Eigenstein.
Ausfunst: Baschhaus Dammerstod ober Damaichteitraße 14. Telephon 791.

läuser

lätte fofort su verm. I & Nagel, So-ienstr. 116. August Schmitt Mietgesuche

Mittl. Beamter, m. 1 2.. judyt p. 1. Juli ob päter icone Zimmerwohng. lattburo.

Mehrere Antogaragen a. 100 Omir. großen Cagerrann od. Wert

Auf 1. Juli od. Juni ucht allit. Frau eine 2-3 Zim.-Wohng. Angeb. unt. Nr. 2858 ins Tagblattbüro erb

Kapitalien

Einfamilien=

Bohnhäuser And Erftella, mehrerer Ginfamilienwohnbäufer in Anielinaen, 2½-ftöd., 5 Zimmer u. Kiiche, großer Garten, Kaupreis bezugäfertig 12 800 M. werden noch etnige Bauberren mit 4000—5000 M. gesucht. Räheres da, Architett W. Sauer, Anielinaen Bahnbofitraße 11.

Suche 1000 Mk. au leihen, gegen gute Sicherheit u. raschefte Juridzablung. Mur won Selbstaeber. Bermittler awedlos. Angebet unter Nr. 2252 angebet unter Nr. 2252 in Topo Solo Missaglatburo erb. 1000 — 5000 Missaglatburo erb.

and in fl. Beträgen, bei la Fantivsand-Sischer Beamter (Schisfahrt, Spedition) führeiben inch auf la gantavelmen gendet, Angeb. u. Kr. 2360 ins Tagblattbüro erb.

ypotheken

ver mitteit

Hirschstr. 43 Telephon 2117 - Gegr. 1879-

Beteiligung. Bon füdd, modern eingericht. Stymöbel-fabrik wird zum wei-teren Ausban eine Befeiligung mit Wir 25 000—80 000 geincht. Angeb. unt. Pr. 2255 ing Tagblattbürv erb.

Offene Stellen

Frileule oder Frifeurgehilfe

sur ständig. Ausbilfe für Samstags gesucht. Angeb. unt. Nr. 2262 ins Tagblattbüro erb Saustochter, im Nä-hen bewand., auf 1. Inni gesucht. Borstell. nur nachm. v. 4 II. ab. Zu erfr. i. Tagblattb.

Stellengesuche

Rücht, auverläffiger Chauffeur

Bedeutende Fleischwarenfabrik

Spezialität Würstchen und Schinken in Dosen, sucht zum Besuch von Gastwirtschaften, Hotels, Pensionen, Kran-kenhäusern, Feinkost- und Kolonialwarengeschäften gut eingeführten

für das Bezirksamt Karlsruhe, Bruchsal Bretten. Bewerbung mit Lichtbild und Angabe der bisherigen Tätigkeit erbet. unter K. b. U. 4258 über Rudolf Mosse, Bielefeld.

Wer will 200-300 Mk.

monatl, m. nur 11-25 Mk, Anfangskap, erzielen? Außerdem 150 Mk Gehalt! Ausführliche Auskunft mit Verkaufssystem und Muster gegen Einsendung von 75 Pfg. (evtl. Marken),
lie bei Nichtinteresse sofort zurückrergütet werden.

Bilse & Neamüller.

Wiesbaden 34 a. Hellmundstrnße 13

Buchhalter

bilanzsicher, firm im Kassen-, Bank-, Wechsel-, Steuer-, Mahn-, Klage-, Lohn-, Krankenkassen- und Versicherungswesen, flotter Ein- u. Verkäufer, selbständiger stilgewandter, sowie flotter Korrespondent mit Ia Zeugnissen, sucht, da abgebaut für sof, oder spät. Stellung bei bescheidenen Anstrüchen, auch Halbtags oder fortlauf. Büchernachtrag. Angebote unter Nr. 2258 ins Tagblattbüro erbeten.

Expedient

Kuberte

Der Einwohnerschaft von Karlsruhe u. Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich im Hause Ecke Südend-u. Leibnizstr., mit Zugang vom Karlsplatz, die



eröffnet habe. Sämtliche

Drogen, Farben, Chemikalien, Verbandstoffe, Sanitäts-, Tollette-Artikel, Parfümerien, Photo und Lebensmittel empfehle ich in nur erstklassigen Qualitäten und werde bestrebt sein, meine verehrliche Kundschaft in jeder Weise billigst und zur Zufriedenheit zu bedienen — Durch fachmännische Führung des Geschäfts bin ich in der Lage, allen Ansprüchen der geehrten Kundschaft gerecht zu werden. — Um geneigten Zuspruch bittet

Josef Weingärtner

(Mitglied der Rabattspar-Gruppe des Badischen Einzelhandels e.V.)

Emptehlungen

Verloren

Gilb. Armband (Hiligran-Arbeit) versloren von Kaffee Mu-feum bis Salicitelle Woninger, Abaugeben Eretich ner, Maxaustraße 23.

Zu verkäufen

Einfamilien= Wohnhaus

Banjahr 1925, mit 3 Jimmern und Wohn-liche, mit Vorgarien Ine Gegenüber, ruh, Cage in Staffort, au 1800 M bei febr gün-tigen Vedingurgen u. ofort besiehbar, a. u jerta u fen. Unge-ote unter Ir. 2263 ns Tagblattbürv erb.

Bulkanifieranitatt vegen Auswanderung of I I ig zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 2364

Pianos Flügel Harmonium aebrauchte in all. Preislagen u. äußerst günst. Bedin-gungen t. Pianolager

Andolf Schoch. Rüppurrerftraße 82. Stimmungen — Reparaturen. Bu vertaufen:

1 Goia, 2 Geffel

Spellezimmer, herrenzimmer. Ghlafzimmer

in eiche und poliert. Rüchen, icone, mob. Formen, in aut. Qual., augerordentl. bill. Mobels ichreinerei Rafiatter. Beftendstraße 31.

Eine ganz besonders schöne Auswahl in Schlaizimmern Speisezimmern

Herrenzimmern Alles Edelerzeugniss and erstaunlich preis wert zeigt zur Zeit meine

Steinstraße 23 Erich Rudolff Eintritt frei! Gegenüber der Gewerbeschule

Wegen Wohnungs-aufgabe aus Privat-band fehr billig 311 vertaufen elegantes, modernes

Ghlafzimmer mit Nohhaarmatrab., io gut wie neu. Au-suschen dwischen 11 u. 12 Ubr: Bessentr. 16, III. od. jederzeit nach Ber-einbarung Tel. 3917.

4U.1/4 Geige zu verkaufen. Dirichitrage 117, IV. Berren: u. Damen=

Fahrrad billig zu verkaufen: Woltkeftr. 45, II. 3u erfragen im Tag-blatbüro.

R.S. 1t., 350 cem, aga. 200 cem zu tau-ichen od. verfausen.
Pameostraße 33, I.

Frauenkleider Пецрац wie neu
aus gutem Hause zu
verfausen: als Damenmäntel (Caves),
seidene Schirme, setbene Blusen, mehrere
Rleider, Bezgaantiur,
Schube etc. Zu erfr.
im Tagblattburv. 8 × 3 Simmerwohna., Weitstadt, äuherst ren-tier., von Selbsteigen-timer au verfausen. Angeb. unt. Ar. 2335 ins Tagblattbürv erb.

Schlafzimmer eiche, weg. Umaug au verkauf. Angui. nur 6 30 Wanderer Samstag v. ½3—5 U. Kriegsstr. 194, II. 3meis bis breiteilige

Matraken

1 Rüchen-Büfett, ein Rüchenkredenz, Bitich-pin natur, billia ab-sua. Richard-Wagner-itraße 13.

heil=Upparat

ohlmuth), fast neu ig zu verkaufen. ofienstr. 116. 1. S

Opel 4/16

neues Mod., 4=Sit. off., pr. Bag., au vff Philippstr. 24, IV., r

Lederhandkoffer

u. Reifebandiasche, at. erh., billig zu verff. Anzul. Bahnhosstr. 6, I.. bei Welk. vorm.

Infelklavier

gut erhalten, für 65 Mark 311 verkaufen. Ungeb. unt. Nr. 2356 ins Tagblattbüro erb.

Renes Marten=

Alavier

esonderer Umstände alber wegen, seh reiswert abzugt

4fibige Limouline, in best. Berfasiung, Inl. ausg., nene Kolben, 6fach 80% bereist, bis 14. 11. 30 verst., um-tiandebalber zu ver-taufen. Ang. u. Nr. 2350 i. Tagblattb. erb. m. Keil, neu, i. Anf-trag billig an verff. Tavesierwerkst., Erb-prinsenstr. 26, i. Sof. Shach-Piano dunkel, herrl. Klang elfenbein, äußerst bill ju verkaufen. Cohn Woltkestraße 183. Gasherd

Junfer u. Rub), gi rhalt., billig au vi Douglasftr. 32, II. Tiermarkt

llig zu verkaufen in dörsch, Große Kir-enstraße 147. Teckelwelpen Auto .. Selpe« 8/32, bill. 3. vff. Räh Debelstraße 11. III.

Konradin = Krenger-Kraße 11

Unidlub an naturstebende, gebild. Berjönlichfeit f.
eine Stägige Schwarzwaldfour, Mitte Juni.
Ungeb. unt. Nr. 2866
an d. Karlsr. Tagbi.

Suchen Sie etwas su verfaufen au faufen au vermieten ou tauschen oder Angestellte

Arbeiter Dansperfonal ober eine Stelle in einem Buro einem Saushalt

ober Rapitalien fo inferieren Gie im "Karlsruher Taablatt"



zu billigen Preisen

62/125 90/180 138/200 170/235 200/300 230/315 250/350 300/400 cm 1150 25.- 4150 60.- 90.- 108.- 131.- 179.-13.- 28.- 4750 70.- 104.- 125.- 152.- 208.-

15⁷⁵ 34.- 57⁵⁰ 84.- 125.- 152.- 183.- 250.-20.- 41.- 70.- 102.-147.- 182.- 220.-300 m.Fr. * Ratenkaufabkommen Teilzahlung gestattet

Nach auswärts Versand franko - Besichtigung erbeten Teppichhaus Kaufmann

Karlsruhe, Kaiserstraße 157, 1 Treppe hoch gegenüber der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft

> Kaiserstraße 172, Telefon 6207 Shell-Benzin und -Oel.

Anerkannte beste Reparaturwerkstätte fü D K.W. – Reichhaltiges Ersatzteillaget

leien Sie billig durch ein Abonnement in der Leihbibliothet Gerrenftraße B. Abonnements bei tägl Bechtel ord Monat Mi 1 maßige Kandaeblur Verlangen Sie Bedingungen. Berfand auch nach auswäris.

Auswahl formschöner -

neuesten Holz- und Stilarten in

Heinrich Karrer

19 Philippstr. 19

Kein Laden (eigene Schreinerei u. Polsterwerkstatte Ratenkanfahk ommen Tellzahlung Franke Wohnung

elegramm Zeitung

Ab 31. Desember in Verbindung mit

Im Sport-Telegraf berichten erstklassige

Mitarbeiter über alle Gebiete des Sports

Illünchiner -

Gute Bücher

Kaufgesuche

3ch bin Intereffent Barfaufer) für eine Wagen Limoufine, 4/20—4/16 Angeb. m. Angabe d Marke, Baujabr u. d Marke, Baujabr u. d

richt. u. Mr. 2200 das Tagblattbüro inige 100 m gebr Rollbahngleis

5 mm boch, 600 mm Spur,auf Stablichwell Muldenkipper

Unterricht Gtick=Unterricht

rteilt in Mittags urfen für Kinder, i Ibendfurfen für Da nen. Monatl. 3 " Augartenftr. 70, I., Gründl. Nachhille n Deufich, Franzöl. Engl. erteilt erfahr. Dame (ftaatl. gevr.) lugeb. unt. Nr. 2857 ns Taablattbüro erb

Heiratsgesuche

Gebild. Frl., 27 J., aus bürgerl. Saufe, nette Eridg., idwars, mufit., Beim tiebend, juchr ehrb. Aubahna, mit Serrn (Beamter, Lehrer ulw.) sweds

heirat

Herzenswunich. Alleinsteh. Frl., a. gamil., Wlitte 30, gangen. Ersch., gt. Gemil fücht. u. spark. et Klavier u. Bar-iebnt fic n. ein Menich. i. gesich

ella. Wwe. n. aus hlossen. Bermittl Wwe. ob. Anh., ev... Anf. 50. statsf. Ersch., titcht. Hansfrau, mit Vohna, u. Eriv., tucht Anschl. an best ur-Ectier, sw. Hetra t. Ingeb. unt. Ar. 2342 ins Tagblattbüro erb

Gebildeter, alt. Berr

des Turnens und über alle Sportereignisse. Abonnement der "Münchner Telegramm-Zeitung und Sport-Telegraf" unver-ändert monatlich RM. 1.50, Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint Montag früh, sowie Dienstag Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nach-mittag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter, oder die Vertriebsab-

tellung der "Münchner Telegramm-Zeitung und Sport-Telegraf" München, Sendlinger-Straße 80. Fernruf 92611. Probenummern auf Wunsch



Das Hühnerauge sitzt aber tief!",." "Und sitzt es noch so tief, "Lebewohl" holt es heraus."

*) Gemeint ist natürlich das berühmte von vielen Aerzten empfohlene Hühner augen-Lebewohl und Lebewohl-Ballen scheiben. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Båder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen verlangen Sie auf drücklich das eehte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angebich eebenso gute" Mittel zurück dosen und weisen andere, "ebenso gute" Mittel zurück.

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK